Seglervereinigung
Hüde e.V.
Dümmer See
Mehr als Segeln

2018/2019

DER SCHOTWAGEN





Fabian Kirchhoff kämpfte sich mit seiner Jolle über sechs Läufe zum Weltmeister-Titel. ▪ Foto: Kirchhoff

Stürmischer Weg zum Weltmeister-Titel

Fabian Kirchhoff von der Seglervereinigung Hüde siegt in Kühlungsborn

Von Melanie Russ

HÜDE/KÜHLUNGSBORN ▪ So richtig glauben kann es Fabian Kirchhoff noch immer nicht. Der für die Seglervereinigung Hüde startende Segler hat am Wochenende den größten Erfolg seiner Karriere gefeiert: Weltmeister der Europe-Klasse im eigenen Land. „Mir ist entgegengekommen, dass wir sehr unterschiedliche Wetterverhältnisse hatten", erklärt der 28-Jährige seinen Erfolg in Kühlungsborn (Mecklenburg-Vorpommern).



Fabian Kirchhoff (rechts) und sein Trainer Sönke Herrmann freuen sich über den Weltmeister-Titel. ▪ Foto: Kirchhoff

76 Männer und 48 Frauen aus elf Nationen kämpften seit Montag vergangener Woche in ihren kleinen Jollen mit sieben Quadratmeter großem Segel um den Titel. Normalerweise werden an fünf Tagen zehn Läufe ausgetragen, wegen Sturmwarnungen mussten die letzten vier Läufe allerdings abgesetzt werden. Ein sehr glücklicher Umstand für Kirchhoff, denn er hatte mit dem fünften und sechsten Lauf gerade die Spitze in der Gesamtwertung erobert.

Angefangen hatte die Wettkampfwoche für Kirchhoff nicht sonderlich gut. In den ersten beiden Läufen holte er einen achten und einen 50. Platz – Letzteren, weil er eine Strafrunde drehen musste, wie er berichtet. In der Gesamtwertung bedeutete das Platz 25. „In den nächsten beiden Läufen bei Mittelwind bin ich sehr konstant gefahren und auf den neunten Platz gerutscht." Am dritten Wettkampftag kam starker Wind auf, mit dem Kirchhoff besser zurechtkam, als die Konkurrenz, die zu diesem Zeitpunkt noch vor ihm lag. Ein erster und ein dritter Platz katapultierten ihn mit 36 Punkten an die Spitze vor den Norweger Lars Johan Brodtkorb (40 Punkte) und den Dänen Kristian Præst (50 Punkte). „Das war der beste Segeltag meines Lebens", erinnert sich Kirchhoff.

Dann kam der Sturm, und für den 28-Jährigen hieß es warten und zittern. „Ich habe versucht, im Wettkampfmodus zu bleiben, falls doch noch ein Rennen gestartet werden kann." Am Samstag, dem letzten Wettkampftag, habe es um 9 Uhr eine weitere Sturmwarnung gegeben, um 12 Uhr sei die Weltmeisterschaft dann abgebrochen worden, schildert Kirchhoff. „Das waren die längsten drei Stunden meines Lebens."

Für den 28-Jährigen ist der Titel gleich in zweierlei Hinsicht etwas ganz Besonderes. Zum einen ist er der größte Erfolg in seiner Karriere, zum anderen sei die WM seit Jahrzehnten zum ersten Mal wieder in Deutschland ausgetragen worden. Und auch einen deutschen Sieg habe es lange nicht mehr gegeben, so Kirchhoff. „Als ich im vergangenen Jahr in Spanien den dritten Platz erreicht habe, war es das erste Mal seit 33 Jahren, dass ein Deutscher auf dem Podium stand."

Seinen Titelgewinn hat der 28-Jährige, der derzeit sein Referendariat in Flensburg absolviert, am Wochenende bei seinem Heimatverein in Hüde gefeiert. „Das war ganz toll. Ich wurde mit einem großen Banner empfangen", freut er sich. Dort, bei der Seglervereinigung Hüde, hat er als Siebenjähriger das Segeln gelernt und in der Optimisten-Klasse bereits an ersten Regatten und Deutschen Meisterschaften teilgenommen. Mit 16 Jahren stieg er in die Europe-Klasse auf.

Zwar ist Kirchhoff in Herford aufgewachsen, seine Eltern haben am Dümmer aber ein Wochenendhaus, in dem er viel Zeit verbrachte. „Den Verein liebe ich über alles. Er hat mir sehr viel gegeben", erklärt er, warum er nach wie vor für die Seglervereinigung startet. Darum nehme er auch immer wieder gerne an kleinen Lokalwettbewerben auf dem Dümmer teil.

Wie es mit seiner Segler-Karriere weitergeht, ist noch offen. „Ich denke immer von Jahr zu Jahr", so Kirchhoff. „Im Januar steht mein Examen an. Darauf werde ich jetzt erst mal meinen Fokus legen." Ob danach genügend Zeit für Training und Wettkämpfe bleibe, werde man sehen.

Zum Titel gestürmt

Segler Fabian Kirchhoff ist Weltmeister

HÜDE/KÜHLUNGSBORN ▪ So richtig glauben kann es Fabian Kirchhoff noch immer nicht. Der für die Seglervereinigung Hüde startende Segler hat am Wochenende den größten Erfolg seiner Karriere gefeiert: Weltmeister der Europe-Klasse, und das im eigenen Land. „Mir ist entgegengekommen, dass wir sehr unterschiedliche Wetterverhältnisse hatten", erklärt der 28-Jährige seinen Erfolg in Kühlungsborn (Mecklenburg-Vorpommern). → Lemförde



Fabian Kirchhoff freut sich über seine Goldmedaille.

Diepholzer Kreisblatt August 2018

Fabian Kirchhoff erfüllt sich seinen großen Traum

Segeln: Der Herforder wird in der Ostsee vor Kühlungsborn Weltmeister in der Europe-Klasse

Von Markus Voss

■ **Kühlungsborn / Herford.** Nein, richtig realisiert hat es Fabian Kirchhoff bis heute noch nicht. „Ich habe mich bei der Siegerehrung wie in einem Traum gefühlt", sagt der Herforder, „ich wusste gar nicht, ob das jetzt wirklich passiert ist oder nicht."

Ja, es ist tatsächlich passiert: Fabian Kirchhoff ist seit vergangenen Samstag Segel-Weltmeister in der Europe-Klasse. In der Ostsee vor Kühlungsborn sicherte sich der 28-Jährige den Titel, an den er jahrelang kaum denken wagte. „Als ich die Nationalhymne gehört habe, hatte ich komplett Gänsehaut", gibt der Segler zu. Und: „Es fällt mir schwer, mich selbst zu beurteilen, aber das ist etwas Historisches."

Womit der sympathisch-bescheidene Sportler vollkommen recht hat. Denn erst im vergangenen Jahr war er es, der mit seinem dritten Platz bei der Welttitelkämpfen vor der spanischen Costa Brava zum ersten deutschen Segler seit 33 Jahren avancierte, der in der Europe-Klasse (siehe Kasten) als Dritter eine WM-Medaille geholt hat. Und auf die er jetzt mit dem unverhofften Titelgewinn Gold draufsetzte.

Es war die Krönung eines Jahres, in dem Fabian Kirchhoff kaum Zeit zum Trainieren hatte. „Ich stecke in Flensburg mitten im Referendariat als Lehrer", sagt er. Kirchhoff: „Wenn die WM nicht in Deutschland gewesen wäre, wäre ich nicht gestartet." So unterzog er sich trotz der wenigen Stunden auf dem Wasser Mitte Juni bei der Kieler Woche einem freiwilligen Härtetest – und bestand diesen als Zweiter voll und ganz. „Es lief erstaunlich gut", so der Herforder, „also habe ich die Sommerferien genutzt, um kräftig zu trainieren." Und dann hat vor Kühlungsborn bei der WM plötzlich alles gepasst. Oder wie Kirchhoff es ausdrückt: „Dann hat sich ein Traum erfüllt."

Dabei ging es für den 28-Jährigen erst einmal gemächlich los. Unter 80 Booten aus zehn Ländern belegte er am ersten Tag in zwei Läufen die Plätze acht und 50 (wegen eines Regelverstoßes musste er hier zwei Extra-Kringel fahren), was im Gesamtklassement Rang 25 bedeutete. Am zweiten Tag reichte es als viertbester Tagessegler für die Plätze 13 und elf. Kirchhoff: „Weil dann das schlechteste Ergebnis gestrichen werden konnte, war ich nun in der Gesamtwertung schon Neunter."

Doch es sollte noch besser kommen. Der dritte Tag fiel wegen schlechter Bedingungen aus, und am vierten Tag lief es einfach nur perfekt. Bei richtig viel Wind und Wellen erkämpfte sich der Herforder die Plätze eins und drei – und eroberte so die Gesamtführung: „Das war der beste Tag in meiner WM-Geschichte."

Doch noch war nichts entschieden, schließlich sollten ja an den folgenden beiden Tagen noch vier Läufe folgen. Doch dann spielte das Wetter Kirchhoff in die Karten: Am Freitag fielen die Regatten wegen einer Sturmwarnung aus, und am Samstag gab es auch immer wieder Startverschiebungen. „Weil ich in Führung lag, habe ich mir zum ersten Mal überhaupt gewünscht, dass keine Läufe mehr stattfinden können", grinst Fabian Kirchhoff. Der musste dann fiese drei Stunden darauf warten („Die längsten drei Stunden meines Lebens"), dass sich dieser Wunsch erfüllt.

Und dann war es soweit – und der große Traum des Fabian Kirchhoff wurde wahr.



Die weltweite Nummer 1: *Fabian Kirchhoff bei der Siegerehrung.*

Bootsklasse Europe

- Die Europe ist eine Einhand-Jolle.
- Mit einem Rumpfgewicht von 45 kg ist sie besonders leicht.
- Die Segelfläche (7 qm) bringt die Jolle bereits bei mittleren Winden zum Gleiten, so dass Böen direkt für höheres Tempo sorgen.
- Die Europe wird von Frauen und Männern (ab etwa 12 Jahren) in Regatten gesegelt. Allein in Deutschland gibt es davon gut 60.
- Die Europe-Klasse ist nichtolympisch. Nur von 1994 bis 2004 war sie für Frauen im olympischen Programm.

Quelle: Wikipedia

Diepholzer Kreisblatt August 2018

Kirchhoff landet historischen WM-Sieg für Deutschland

Fabian Kirchhoff hat in der Europe-Klasse Gold für Deutschland geholt. Bei Allround-Bedingungen gelang es ihm vor Kühlungsborn, die Phalanx der Skandinavier zu durchbrechen. Dem 28-jährigen Herforder ist mit dem Triumph Historisches gelungen. Nach 33 Jahren holte er den Weltmeister-Titel wieder nach Deutschland in einer Klasse, die seit Jahren von den Skandinaviern dominiert wird.

Nach sechs Rennen im Feld der 76 Teilnehmer aus zehn Nationen verwies Kirchhoff den zweifachen norwegischen Weltmeister Lars Johan Brodtkorb und den Dänen Kristian Praest auf die Plätze. Bei der Kieler Woche hatte sich der Mann von der Seglervereinigung Hüde am Dümmersee dem Norweger noch klar geschlagen geben müssen. Allerdings hatte er schon in Kiel von seinem von ihm selbst unerwarteten Aufstieg in die Weltspitze in den vergangenen Jahren erzählt und seinen vagen Traum vom WM-Gold kundgetan. Nun setzte er ihn in die Tat um.

Im 48-Boote-Feld der Frauen gewann Stine Schreiber Bronze hinter der Dänin Anna Livbjerg und Ascensión Roca aus Spanien.

Kirchhoff hatte im vergangenen Jahr schon viel Trainingszeit in die physisch herausfordernde Europe investiert und bei der WM in Spanien Bronze geholt. Eigentlich hatte der 1,70 Meter große Athlet wegen seiner Berufseinstiegs ins Lehramt bereits mit dem Regattasport aufhören wollen, doch der Erfolg von Spanien motivierte ihn zum Weitermachen. Und bei der WM im Heimatland konnte er nun den ganz großen Coup landen. Die wechselhaften Bedingungen halfen dem Allrounder dabei.

Bei Leichtwind legte er die Basis, auch wenn er einen 50. Platz durch die Serie schleppte, als er im zweiten Rennen nach zwei Strafkreisen weit zurückfiel. Aber bei Starkwind segelte er mit den Plätzen eins und drei überragend und übernahm die Gesamtführung. Als dann die geplanten vier weiteren Rennen unter anderem wegen Sturmwarnung ausfielen, und der letzte Lauf auch immer wieder verschoben wurde, zitterte sich Kirchhoff zum Titel: „Zum ersten Mal habe ich mir gewünscht, dass keine Läufe mehr stattfinden." Am Ende erlebte er „die längsten drei Stunden meines Lebens", bis die Deadline erreicht war und er zum Weltmeister gekrönt wurde.



Schon zur Kieler Woche stellte Fabian Kirchhoff seine Klasse unter Beweis, jetzt erfüllte er sich mit WM-Gold einen Traum.

Segler Zeitung Oktober 2018

Interview mit Fabian Kirchhoff nach seinem Europe-WM-Sieg



So sehen Sieger aus: Weltmeister Fabian Kirchhoff mit seinem Trainer Sönke Herrmann. Er ist übrigens ebenfalls Mitglied im Trainerstab des Segler Verbandes Niedersachsen.

Ein Riesenerfolg für Fabian Kirchhoff und den deutschen Segelsport: Der 28-Jährige gewann im August vor Kühlungsborn die Europe-Weltmeisterschaft. Er ist seit 33 Jahren der erste Deutsche auf dem WM-Thron in dieser Bootsklasse. Joachim Hellmich schaffte dies zuletzt 1984. Seitdem beherrschten die Skandinavier das Geschehen bei den Europes. Der Erfolg von Fabian Kirchhoff ist aber auch ein tolles Ergebnis für den Niedersächsischen Segler-Verband (SVN). Kirchhoff ist Mitglied der vor einem Jahr neu aufgestellten Trainiergruppe des SVN. Nun kann Niedersachsens Seglernachwuchs von einem Weltmeister lernen. Wir sprachen mit dem frisch gekürten Weltmeister.

Erst einmal herzlichen Glückwunsch. Weltmeister, wie fühlt sich das an?
Gut. Richtig gut. Das ist ein Riesending. Aber es hat lange gedauert, das überhaupt zu realisieren.

Wann ist dir klar geworden, dass du es geschafft hast?
So richtig realisiert habe ich es am Tag nach der Entscheidung. Da bin abends von Kühlungsborn zurück nach Hause zu meinem Verein der Seglervereinigung Hüde (SVH) gekommen. Die Clubmitglieder haben mir dort einen Empfang bereitet, den werde ich nie vergessen.

Was haben sie gemacht?
Bei uns im Club ist es Tradition einen neuen Titelträger mit einem Banner über der Eingangstür zu begrüßen. Da steht drauf „Wir begrüßen unseren Deutschen Meister". Schließlich hat die SVH schon etliche Deutsche Meister hervorgebracht. Aber Weltmeister? Gab es noch nicht. Kurzerhand wurde der Banner mit „Weltmeister" überklebt und gefühlt war der ganze Club da, um mich zu empfangen und mir zu gratulieren. Das war ein tolles Gefühl.

Zurück zu den Tagen vor der Feier. Wie lief die WM-Regatta?
Das war eine irre Weltmeisterschaft. Es gab stetig wechselnde Bedingungen, die haben schließlich dafür gesorgt, dass das Klassement immer wieder durcheinandergewirbelt wurde. Eigentlich hatte ich einen

durchwachsenen Start. Platz acht im ersten Lauf – das war ganz okay – folgte der 50. Rang im zweiten Lauf. Ein Schiedsrichter hatte bei mir verbotene Ruderbewegungen vor dem Start gesehen und so musste ich zwei Kringel fahren. Dann bin ich dem Feld nur noch hinterhergefahren.

Dann begann die Aufholjagd?
Das kann man so sagen. Am zweiten Wettkampftag landete ich auf den Plätzen 13 und 11. Unterm Strich war das das viertbeste Tagesergebnis und katapultierte mich von Platz 25 auf Rang neun in der Gesamtwertung. Aber zu diesem Zeitpunkt lag das Feld ganz dicht zusammen. Zum Zweiten hatte ich gerade einmal fünf Punkte Rückstand.

Und wie ging es dann an die Spitze?
Der dritte Regattatag war dann einfach der beste Tag meines Seglerlebens. Bei Starkwind konnte ich mich mit den Plätzen eins und drei an die Spitze des Feldes setzen. Was ich zu dem Zeitpunkt nicht wusste, das war schon das Endergebnis. Die Jury sagte dann die beiden geplanten Wettfahrten des vierten Tages ab. Der Wind war einfach zu heftig. Und dann folgte der letzte Wettkampftag. Um 9 Uhr sollte es raus aufs Wasser gehen. Aber es gab erneut eine Sturmwarnung. Die Jury ließ uns nicht starten, wir mussten in Bereitschaft an Land bleiben. Was jetzt folgte, waren wohl die längsten drei Stunden meines Lebens. Die Zeit wollte und wollte einfach nicht rumgehen. Die Zeiger der Uhr bewegten sich gefühlt überhaupt nicht. Aber um 12 Uhr war es dann soweit. Die Jury sagte auch die Wettfahrten des fünften Tages ab und ich war als Führender nach sechs Läufen der neue Weltmeister.

Kam der Sieg für dich wirklich überraschend, schließlich segelst du ja schon eine geraume Zeit in der Weltspitze?
Ja und nein. Ich habe mich in den vergangenen Jahren stetig verbessert. Bei der WM 2015 war ich 12., 2016 landete ich auf Rang fünf und im vergangenen Jahr gelang mir mit Platz drei erstmals der Sprung aufs Treppchen. Aber Weltmeister, das ist noch ein ganz anders Ding.

Was folgt nach dem Titel? Eine Steigerung ist jetzt ja nicht mehr möglich.
Ich weiß noch nicht, wie es weitergeht. Ich arbeite jetzt als Lehrer. Derzeit mache ich mein Referendariat. Segeln tritt dann naturgemäß ein Stück in den Hintergrund. Aber ich habe einen tollen Schulleiter. Der hat mich im Sommer für die Kieler Woche vom Dienst freigestellt und sogar meine Klasse in Vertretung übernommen.

Also stellst du dein Boot in die Ecke und hängst die Segel an den berühmten Nagel.
Vielleicht, aber auf jeden Fall nicht sofort. Ein Ziel habe ich auf jeden Fall noch. Wir segeln Anfang Oktober die Internationale Deutsche Meisterschaft auf dem Brombachsee in der Nähe von Nürnberg. Da will ich auf jeden Fall starten. Viermal habe ich den Titel bereits gewonnen. Das haben schon mehrere Europe-Segler geschafft. Aber gewinne ich in diesem Jahr noch einmal, dann wäre ich mit fünf Titeln alleiniger Rekordhalter. Und dann kommt der Winter. Da hat man als Segler naturgemäß mehr Zeit, um sich Gedanken über die nächste Saison zu machen.

Und deine Trainertätigkeit beim SVN?
Da mache ich weiter. Wir haben eine so tolle Trainingsgruppe und in den vergangenen zwölf Monaten so viel bewegt. An der Entwicklung will ich weiter mitarbeiten. Schließlich trainiere ich da nicht nur meine Konkurrenz heran, sondern vielleicht auch einen Nachfolger.



Der große Moment: Fabian Kirchhoff ist der neue Europe-Weltmeister.



Vor allem die Läufe fünf und sechs verlangten den Seglern einiges ab. Der neue Weltmeister Florian Kirchhoff verschwindet fast hinter einer Welle.



Auf Kurs in Richtung Weltmeisterschaft: Fabian Kirchhoff bei der WM vor Kühlungsborn.

Historisches WM-Gold, überlegener Wahlsieg

Fabian Kirchhoff ist der Segler des Monats August. Der Europe-Segler sorgte im Sommer nicht nur für einen historischen deutschen Sieg bei der Weltmeisterschaft der Europes vor Kühlungsborn, sondern konnte sich bei der Wahl auf sail24.com auch auf seine große Fangemeinde verlassen.

34 Jahre hat Deutschland auf diesen Erfolg warten müssen: In der Europe hatten in den vergangenen Jahren die Skandinavier die Szene dominiert. Nur 1984 hatte Joachim Hellmich beim Heimspiel von Kiel das Gold nach Deutschland holen können. Doch Fabian Kirchhoff hatte sich in den vergangenen Jahren immer weiter an die absolute Weltspitze herangearbeitet. Im vergangenen Jahr eroberte er bereits das Podium, segelte zur WM auf den dritten Platz. Das fachte bei dem angehenden Lehrer das Feuer für den Leistungssport noch einmal kräftig an. Eigentlich hatte er die Pinne bereits aus der Hand geben wollen, um sich ganz auf den Beruf zu konzentrieren. Doch die WM im eigenen Land, vor Kühlungsborn, war noch einmal ein guter Grund, um noch ein weiteres Jahr dranzuhängen. Da Kirchhoff sein Referendariat in Flensburg leistet, war eine Kombination von Lehreramt und Segelsport auch möglich.

Zur Kieler Woche zeigte Kirchhoff schon einmal, was in ihm steckt. Beim Gewinn der Silbermedaille vor Kiel musste er sich dem zweimaligen Weltmeister aus Norwegen, Lars Johan Brodtkorb, geschlagen geben. Und zur WM drehte der Deutsche voll auf. In den Allround-Bedingungen vor Kühlungsborn war die Beständigkeit der Schlüssel zum Erfolg. Zwar musste auch Fabian Kirchhoff früh einen Rückschlag verkraften, als er im zweiten Rennen durch die Jury ausgebremst und mit einem Penalty belegt wurde. Der 50. Platz hing danach wie ein Damokles-Schwert über dem Niedersachsen. Aber in den insgesamt sechs Rennen leisteet sich der Mann vom Dümmer keinen weiteren Patzer mehr. In der Liste stand zwar nur ein Tagessieg, aber das reichte, um Brodtkorb, der zwischen Top-Resultaten und mittleren Platzierungen schwankte, auf Distanz zu halten.

Der Erfolg wurde von den Usern von sail24.com groß honoriert. Da Kirchhoff in den vergangenen Jahren auch intensiv als Trainer tätig war und sein Wissen an die Jugend weitergegeben hat, konnte er auf eine große Fangemeinde bauen, die ihm ihre Stimme gab. Mit fast zwei Drittel der Stimmen ließ er die Konkurrenz aus den olympischen Klassen deutlich hinter sich.

Die Wahl-Ergebnisse:

1. Fabian Kirchhoff (Europe-Weltmeister): 63,71 Prozent
2. Theres Dahnke/Birte Winkel (Junioren-Weltmeisterinnen 470er): 19,1 Prozent
3. Tim Fischer/Fabian Graf (WM-Bronze 49er): 13,27 Prozent
4. Philipp Buhl (WM-Bronze Laser): 3,96 Prozent

Segler Zeitung November 2018

„Die Saison meines Lebens“

Erst Weltmeister und nun auch noch Internationaler Deutscher Meister – Europe-Segler Fabian Kirchhoff von der Seglervereinigung Hüde krönt die Saison seines Lebens mit einem weiteren Titel. Anfang Oktober trafen sich die deutschen Europe-Spitzensegler am Brombachsee südlich von Nürnberg. Kirchhoff siegte souverän und setzte sich gleich auch noch ein kleines Denkmal. Mit nunmehr fünf nationalen Europe-Meistertiteln ist er der erfolgreichste deutsche Segler in dieser Bootsklasse. „Diese Saison kann man nicht mehr toppen. Ich werde jetzt den Winter nutzen und mir in aller Ruhe Gedanken über meine seglerische Zukunft machen“, sagt Kirchhoff. Eine Entscheidung ist allerdings schon gefallen. Fabian Kirchhoff wird weiterhin im Trainerstab des Niedersächsischen Segler-Verbandes bleiben. „Wir haben mit unseren Nachwuchsseglern eine gute Saison hinter uns. An dieser tollen Entwicklung möchte ich weiter mitarbeiten.“



Freuen sich über Fabians Supersaison: Der neue Deutsche Meister Fabian Kirchhoff (links) und sein Trainer Sönke Herrmann.

Segler Zeitung Oktober 2018

World Championship Europe Class 2108 Men

Segelclub Kühlungsborn e.V.

Results

Overall

Sailed: 8, Discards: 1, To count: 5, Entries: 78, Scoring system: Appendix A

Rank	Nat	SailNo	HelmName	R1	R2	R3	R4	R5	R6	Nett
1st	GER	1755	Fabian Kirchhoff	8.0	(50.0)	13.0	11.0	1.0	3.0	36.0
2nd	NOR	428	Lars Johan Brodtkorb	12.0	24.0	1.0	(29.0)	2.0	1.0	40.0
3rd	DEN	99	Kristian Priest	24.0	(77.0 DNF)	3.0	5.0	5.0	13.0	50.0
4th	SWE	3691	Carl Ljunggren	13.0	(37.0)	4.0	7.0	11.0	23.0	58.0
5th	DEN	1778	Emil Munch	30.0	(62.0)	15.0	18.0	3.0	2.0	68.0
6th	BEL	984	Toon van Caneghem	5.0	2.0	24.0	1.0	(77.0 BFD)	42.0	74.0
7th	CZE	131	Stepan Sivy	(43.0)	17.0	2.0	25.0	25.0	5.0	74.0
8th	ESP	562	Pifa Oriol	4.0	13.0	34.0	4.0	20.0	(35.0)	75.0
9th	SWE	33	Axel Burlin	19.0	14.0	20.0	2.0	21.0	(41.0)	76.0
10th	SWE	3617	Marcus Wanne	10.0	5.0	8.0	24.0	31.0	(47.0)	78.0

Liebe SVH-Mitglieder,

der Schotwagen 2018/ 2019 ist diesmal ein wenig anders aufgebaut als gewohnt. Im ersten Teil ist er ein „Fabian Kirchhoff-Schotwagen“. Noch nie haben wir ein Vereinsmitglied mit seinen sportlichen Erfolgen so in den Vordergrund gestellt. Aber jetzt ist es soweit: Nicht nur, dass Fabian mit nunmehr fünf deutschen Meistertiteln in der Europe- Klasse deren alleiniger Rekordhalter ist; er wurde sogar Weltmeister in dieser Bootsklasse. Gegen die hochkarätige internationale (vor allem skandinavische) Konkurrenz. Wie hoch dieser Erfolg einzuordnen ist, kann man den zahlreichen Artikeln entnehmen.

Aber nicht dieses für ein Mitglied der SVH einmalige Ergebnis ist der Hauptgrund für die so umfangreiche Berichterstattung an erster Stelle des Schotwagen. Vielmehr ist es die Tatsache, dass sich Fabian zu jedem Zeitpunkt seiner Seglerkarriere zur SVH als seinem Heimat- und Lieblingsverein bekannt hat. Er ist nicht in andere Clubs oder Landesverbände eingetreten, die Segler finanziell stärker unterstützen können. Kaum ein junger Segler mit seinen Fähigkeiten startet nicht für einen der großen Vereine aus dem Norden oder dem Westen der Republik. Fabian ist immer für die SVH angetreten und hat so auch unseren Vereinsnamen weiter bekannt gemacht. Zudem gibt er als einer der hauptverantwortlichen Trainer sein Wissen an den Nachwuchs weiter, vor allem an die Europes, aber zusammen mit seinem Bruder Tim auch in anderen Bootsklassen. Dies alles geschieht auf dem Gelände der SVH und ist nicht selbstverständlich für einen Verein unserer Größe.

Die zahlreichen Trainingsmaßnahmen, die bei uns stattfinden, sind ein Glücksfall für den Verein. Es hilft uns natürlich, dass der hauptamtliche Trainer Niedersachsens Tim Kirchhoff heißt und ebenso wie sein Bruder Mitglied der SVH ist. Zusammen mit anderen ehemaligen Jugendseglern aus unserem Club, die die Trainerriege ergänzen, haben wir das wohl umfangreichste Nachwuchsangebot im Segeln weit und breit. Das zahlt sich aus. Wir haben die erhofften Vereinseintritte, sowohl bei den Jugendlichen, die durch unsere diversen Aktivitäten beim Segeln „hängenbleiben“, als auch bei kompletten Familien, die ihre Kinder in diesem Verein gut aufgehoben und ausgebildet sehen.

Der WM- Titel und die 5. Deutsche Meisterschaft von Fabian waren sicher der sportliche Höhepunkt für die aktiven Regattasegler der SVH. Aber auch andere Vereinsmitglieder haben super Ergebnisse erzielt und dabei Deutsche Meistertitel nur denkbar knapp verpasst. Thomas Gote und Kai Arendholz wurden in der Congerklasse (wo sie ja fast noch als Neulinge gelten) nur ganz knapp geschlagen. Thomas Budde und sein Vorschoter Jochen Wolfram wurden sogar punktgleich (!) mit dem Ersten als Vizemeister der P- Boote gekürt. Herzlichen Glückwunsch dafür und auch an all die anderen Segler mit ihren tollen Ergebnissen in 2018. Die Abteilung „Sport“ ist in der SVH gut aufgestellt. Wenn auch bei den absoluten Spitzenergebnissen oft die gleichen Namen auftauchen, so hat sich die Anzahl der aktiven Regattasegler in der SVH in letzter Zeit erhöht.

Wenn es für einen Einstieg in eine Rückschau auf das letzte Jahr nicht die Regattaerfolge gewesen wären, hätte es eigentlich nur ein zweites Thema für 2018 sein können: natürlich das Wetter. So viel Sonne und so viele schöne Tage. Mit zwei gravierenden





Auswirkungen: Noch nie konnten annähernd viele Sonnenuntergänge und warme, trockene Abende auf unserer Clubterrasse genossen werden. Wie zum Hohn hat es ausgerechnet zum von unserem Clubwirt Andreas Matthey aufwändig organisiertem Hafenfest wie aus Eimern geregnet. Lieber Andreas: Das Fest holen wir in 2019 nach! Überhaupt möchte ich mich an dieser Stelle (und ich bin mir sicher, ich spreche im Namen aller SVH- Mitglieder) ganz herzlich bei Andreas, Mareile und der ganzen Theken- und Küchenmannschaft für das letzte Jahr bedanken. Ihr seid mit eurer Herzlichkeit, eurem Engagement und euren Ideen ein aus der SVH nicht mehr weg zu denkender Faktor geworden. Wir sehen euch inzwischen mehr als Vereinsmitglieder denn als Clubwirte.

Die zweite Auswirkung des tollen Sommers wurde dann aber immer dramatischer: der geringe Wasserstand. Erst einmal hatten wir richtig Glück, da durch besondere Umstände unsere deutschen Meisterschaften nicht, wie eigentlich traditionell, im Spätsommer durchgeführt wurden, sondern bereits im Frühjahr. Da hatten wir mit dem Wasserstand noch keine Probleme. Auch die anderen biologischen Überraschungen, die der Dümmer immer mal für uns parat hat, hielten sich bis auf eine kurze Zuckmückenplage in Grenzen. Aber das Thema Wasserstand wurde immer größer. Unabhängig von den zunehmenden seglerischen Einschränkungen für uns alle, bereitete dies vor allem unserem Regattateam einige Sorgen. Dann war es soweit: Die letzten Congerregatten mussten abgesagt bzw. an den Lippesee verlegt werden. Die Klassenvereinigung der Conger und die SV Paderborn sind schnell und unbürokratisch eingesprungen. Vielen Dank dafür.

Noch ärgerlicher in diesem Zusammenhang sind aber die Verlegungen der diversen Trainingsmaßnahmen, die leider erfolgen mussten. Die fehlen dann irgendwie in unserer Vereinsbilanz, und andere Reviere und Clubs freuen sich über diese unerwartete, tolle Attraktion und Aufmerksamkeit. Das sollte also nicht so häufig passieren. Gerade die Trainings-, egal ob Landesverband-, WG- oder SVH-Maßnahmen- sind fester Bestandteil unseres Gesamtkonzeptes.

Im Übrigen war unser sportliches Programm wieder sehr umfangreich. Vor allem im Frühjahr war das Regattateam besonders gefordert, da wir wieder zwei Meisterschaften ausrichteten, die auch noch in schneller Folge aufeinander stattfanden. Vielen Dank an alle Helfer, die zum Gelingen beitrugen. Die positiven Artikel zu diesen Meisterschaften hier im Schotwagen zeugen davon, dass unsere Anstrengungen auch bemerkt werden. Ohne die zeitliche Unterstützung der Vereinsmitglieder, die sich deutlich über den „normalen“ Arbeitsdienst hinaus engagieren, wäre das nicht um- zu- setzten.

Wo wir gerade über „helfende Hände“ sprechen: Auch in der Abteilung Haus und Hof war wieder einiges zu tun. Oft geschehen die vorbereitenden Arbeiten „hinter den Kulissen“, so dass gar nicht richtig bemerkt wird, wie viel Arbeit dann doch anfällt. Das Ergebnis ist jedenfalls, dass sich das Gelände und unser Clubhaus in gutem Zustand befinden. Vor allem aber wird ein größeres Dauerthema bald erledigt sein: Mit einiger Anstrengung wurden jetzt fast alle Stege und Brücken erneuert. Es fehlt noch der Südsteg. In diesen Stegen stecken so einige freiwillig geleistete Stunden!

Bedanken sollten wir uns auch bei den Organisationskommitees, die so schöne Feiern und Begegnungen wie Fahrradtour, Pulloverball oder „Fahrstuhlfest“ möglich machten. Natürlich hoffe ich, dass es in 2019 Fortsetzungen dieser Aktivitäten gibt.

Wenn wir schon in die neue Saison schauen: Alle bekannten Aktivitäten sollen weiter geführt werden. Die Anträge für die Blaue Flagge 2019 und den Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen für die nächsten 2 Jahre sind gestellt. Ebenso wurden die Voraussetzungen geschaffen, um auf der Hauptversammlung 2019 (Bau-) Anträge genehmigen zu lassen, die unsere Abläufe, aber auch unsere Angebote verbessern sollen. Damit wollen wir dann die Situationen bei Regatten und Trainings im Clubhaus optimieren und neue Aufenthaltsqualität im Verein schaffen. Lasst euch mal wieder überraschen!
Eine weitere Aufgabe haben wir uns für die nähere Zukunft vorgenommen. Wir wollen verstärkt jüngere Vereinsmitglieder an die vielfältigen Mitwirkungsmöglichkeiten heranführen. Einen Anfang können wir wohl schon zur Hauptversammlung 2019 verkünden. Wir würden uns aber auch sehr freuen, wenn sich Vereinsmitglieder bei uns melden würden, um für bestimmte Aufgaben zur Verfügung zu stehen.

Ich wünsche uns allen in 2019 guten Wind, viel Sonne bei nicht zu wenigem Regen,
Mast- und Schotbruch

Uwe Fischer
1.Vorsitzender

Impressum

Redaktion
Aktive Mitglieder der SVH

Zusammenstellung
Uwe Fischer

(Fast alle) Fotos
Jens Schröder
Thomas Schrader
und andere

Layout
Sandra da Silva

SVH im Internet
www.svh-duemmer.de

e-mail
uwe.fischer@mdhl.de



Glück gehabt,

könnte man das Jahr 2018 für die SVH überschreiben.

Glück gehabt, dass zu unseren Hauptveranstaltungen, der Euro der O- Jollen und der deutschen Jugend Meisterschaft der Europes, nicht nur das Wetter, sondern, da sie recht früh im Jahr lagen, auch der Wasserstand mitspielte.
Glück gehabt, dass unser Hafen tief genug ist, um die Boote auch am Ende eines der trockensten Jahre, an die man sich am Dümmer erinnern kann, aus dem Wasser zu holen. Das war am Dümmer nicht überall so. An vielen Stellen bleiben die Boote hoch und trocken liegen.
Glück gehabt, oder am Unglück partizipiert, dass wir dann den niedrigen Wasserstand im Herbst nutzen konnten, um unsere Mole an der Hafeneinfahrt vom Wasser aus zu reparieren. Dies hätte man fast in Stiefeln machen können. Damit ist auch ein länger schon anstehendes Problem gelöst und die Stahlspundwand wieder hinter einer Holzverkleidung verschwunden.
Glück gehabt, dass die Wetterlage die Zuckmückenplage bis auf wenige Tage an uns vorüber gehen ließ und dass die Blaualgen auch nicht wirklich aktiv wurden.
Glück gehabt, dass unser Schwimmsteg noch 5cm Wasser unter dem Kiel hatte und wir ihn, nach Abschrauben der Badeleitern die durch den Grund schrammten, reinholten konnten.
Glück gehabt, dass wir die „schönste Terrasse in Niedersachsen“ bei Traumwetter den ganzen Sommer und Herbst nutzen und so manches kühle Getränk und von Andreas Team leckerst zubereitete Speisen zu uns nehmen konnten. Woanders muss man dafür Kurtaxe bezahlen!
Leider mussten wir in der 2. Jahreshälfte aber auch die Nachteile des Wasserstandes spüren und das Segeln, sowohl unser eigenes als auch das Regattasegeln, kam zum Teil vollständig zum Erliegen. Die Rampe auf den Außensteg mussten wir sogar abbauen, da sie kaputt zu gehen drohte. Sie ist nicht für diese Steigungen ausgelegt, die anstanden, da der Steg zu tief lag.
Wir haben den Sommer in Hinblick auf unsere Anlagen genutzt, um die Bretter für die noch nicht renovierten Stege und die maroden Brücken zu schneiden, zu bohren und zu phasen, so dass wir jetzt auch für den Rest des Hafens alles schon liegen haben.
Den kleinen Steg bei den P-Booten und alle Brücken haben wir dann in einem Sonderarbeitsdienst mit gemeinsamen Kräften an einem Wochenende im Herbst noch fertig stellen können, so dass nur noch der linke Steg für 2019 übrig bleibt.
Ich freue mich dabei bekannte, aber auch mal neue Gesichter gesehen zu haben, zeigt es doch, dass die Gemeinschaft immer noch funktioniert und wir in Eigenarbeit Dinge schaffen können, die wir uns, wenn wir sie fremd vergeben und bezahlen müssten, nicht oder nur gegen Umlagen leisten könnten. Das macht unseren Verein auch finanziell attraktiv und daran sollten wir festhalten.
Wir alle hoffen, dass uns der Dümmer im Frühjahr wieder randvoll zur Verfügung steht und wir 2019 das ganze Jahr segeln können.
Ich freue mich auf 2019 und auf die Aufgaben, die wir uns in Sachen Haus und Hof aber auch sportlich vorgenommen haben, da ich die Gewissheit habe, dass komme da was wolle, die SVH weiterhin auf dem richtigen Weg ist.

In diesem Sinne Euer

Thomas Budde





Protokoll der Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hüde e. V.

Die Hauptversammlung fand am 18.März 2018 im Clubhaus der SVH – Hüde statt.

Tagesordnung
1. Eröffnung der Versammlung
2. Genehmigung Protokoll
Jahreshauptversammlung 2017
3. Bericht des Vorstandes über das Jahr
2017
Ehrungen
Verleihung des ESSO Pokales und weiterer SVH Pokale
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes für das Jahr
2017
6. Mitgliederbewegung
A: Ausgeschieden auf Antrag
Alexander Menze jr.
Tanja Eickhoff
Christian Henning
Inge Kronsbein
Jan Schäfer
Maya Düllmann
B: Austritt Jugendmitglieder
Sophia – Henriette Holst
C: Keine Übernahme nach Probejahr
Henning Kayser
Andreas Saringer
Dr. Christiane Schnee
Karl- Heinz Kukuck
D: Aufnahme als ordentliches Mitglied
Volker Kuch Paten: Marianne Wetzig/
Uwe Pomplun
Magnus Westerkamp Paten: Reinhild
Schrader- Möller/ Thomas Budde
Robert Buss Paten: Thomas Schrader/
Uwe Fischer
Klaus Martens Paten: Friedrich Pfannenschmidt/ Bernd Nowack
Klaus Volpert Paten: Uwe Fischer/ Thomas Budde
Axel Hagmeister Paten: Susanne Jakobtorweihen/ Rüdiger Meyer

E: Übernahme ehemaliger Jugendmitglieder auf Antrag
Fabian Tiemann
Vincent Schrader
F: Antrag auf Wiedereintritt
Malte Klein
G: Antrag auf Probemitgliedschaft
Sven Naumann Paten: Dr. Thomas Gote/
Thomas Budde
Jens Below Paten: Thomas Schrader/ Uwe Fischer
Gerog Rauer Paten: Thomas Schrader/ Uwe Fischer
Konrad Siemer Paten: Jörg Gieseke/ Thomas Schrader
H: Antrag auf Jugendmitgliedschaft
Finja Elisa Koch
Robert Zink
Nike Theresa Flachsenberg
Roxane Maria Flachsenberg
Benjamin De Vlaminck
Marie Halle
Jonna Braun
Silas Reck
7. Anträge an die Versammlung
A: Änderung der Altersgrenze für den Arbeitsdienst auf 65 Jahre
B: Ausrichtung Meisterschaften
C: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2018
Verantwortlich: Rolf Goebel
8: Haushaltsvoranschlag 2018
9. Verschiedenes
10. Wahlen
Ältestenrat
Vorstand: 1. Vorsitzender/ Kassenwart/ Jugendwart



TOP 1
Eröffnung der Versammlung

Uwe Fischer, 1. Vorsitzender der Seglervereinigung Hüde e.V. eröffnet die Jahreshauptversammlung 2018. Er begrüßt herzlich die anwesenden Mitglieder. Festgestellt wird, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018 sowie das Protokoll der JHV 2017 fristgerecht und rechtzeitig an die Mitglieder versandt wurden. Als Anhänge zum Protokoll 2017 gehören die mitversandten Informationen, der Kassenbericht 2016 und der Haushaltsvoranschlag 2017. Mitgeteilt wir, dass ausreichend anwesende Mitglieder der Versammlung beiwohnen, so dass sie beschlussfähig ist. Dokumentiert durch die eigenhändig unterschriebene Anwesenheitsliste der Mitglieder. Mit Trauer mussten wir auch im vergangenen Jahr feststellen, dass einige Vereinsmitglieder von uns gegangen sind. Am 20.04.2017 verstarb Elsbeth Kugelberg. In den letzten Jahren war sie leider nicht mehr so häufig im Clubhaus anzutreffen. Am 21.06.2017 verstarb der Segelkamerad und Freund Dirk Falkenreck. Ein Nachruf steht im Schotwagen. Zwei Dinge die einem sofort ins Gedächtnis gerufen werden, wenn man an ihn denkt. Seine legendären Auftritte auf den SVH Nikolausfeiern, wo er seine und andere Kinder glücklich machte. Wir haben alle noch vor Augen, wie er mit dem großen Buch auf seinen Knien die Kinder begeisterte. Des Weiteren bleibt seine freundliche und angenehme Art in Erinnerung. Am 17.10.2017 verstarb plötzlich unser Ehrenmitglied Rudi Walter. Er war über sehr viele Jahre 1. Vorsitzender unseres Vereins. Hinzu kommt die spätere Mitgliedschaft im Ältestenrat. Jeder von uns hat ein Bild vor sich, wie Rudi war. Im Clubhaus, auf der Terrasse, im Hafen und in der Wettfahrtleitung. Die SVH und ihre Gemeinschaft war ein wichtiger Teil seines Lebens. Der SVH Verein, die Mitglieder und Freunde werden

ihn vermissen. Ein Nachruf für unseren Segelkammeraden Rudi Walter steht im Schotwagen 2017/2018. Am 18.September 2017 ist Reinhold Duffner von uns gegangen. Er war kein SVH Mitglied. Als Redakteur des Diepholzer Kreisblattes und als Mensch war er der SVH eng verbunden. In Gedenken an die Verstorbenen erheben sich die anwesenden Mitglieder zu einer andächtigen Schweigeminute.

TOP 2
Genehmigung Protokoll Jahreshauptversammlung 2017

Der Schotwagen ist mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018 verschickt worden. Das zu genehmigende Protokoll 2017 ist dort für alle ersichtlich niedergeschrieben. Zur Abstimmung des Protokolls gehört auch der entsprechende Haushaltsvoranschlag und der Kassenbericht. Keine weiteren Fragen dazu aus der Versammlung heraus. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung des Protokolls 2017 mit den zuvor genannten Anhängen der Seglervereinigung Hüde e. V. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 70, Gegenstimmen 0, Enthaltungen 0. Der Vorstand stellt fest, dass das Protokoll der JHV 2017 mit den Anhängen durch die Mitglieder vollumfänglich genehmigt ist.

TOP 3
Bericht des Vorstandes über das Jahr 2017

Antrag des Vorstandes zur Änderung der Tagesordnung. Zu 6.H. Antrag auf Jugendmitgliedschaft. Hinzu kommt Philipp Menke. Zu 7.D. Antrag Erneuerung Opti Slip Anlage im Hafen. Abstimmung durch Akklamation: Ja-Stimmen 70, Enthaltungen 0, Gegenstimmen 0. Ein weiterer Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Zu 6.D. Personen die sich aus wichtigem Grund beim Vorstand abgemeldet haben, dürfen auf der Versammlung zum ordentliches Mitglied gewählt werden. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 70, Enthaltungen 0, Gegenstimmen 0. Festgestellt wird, dass beide Anträge durch die Versammlung angenommen wurden und somit Bestandteil der Tagesordnung sind. Der 1. Vorsitzende Uwe Fischer erklärt, dass ausführlich über die Vorstandsarbeit und die vielen Aktivitäten in der SVH im Schotwagen niedergeschrieben ist. Große seglerische Erfolge erzielten SVH Mitglieder auch in 2017. Wir haben 3 amtierende Deutsche Meister in unseren Reihen. Hinzu kommt der Ranglistenerste Stefan Gote im Sportbereich der RC Laser. Es ist ein toller Sport und begeistert viele Zuschauer. Dazu kommen noch die super Erfolge der jugendlichen/ jungen Erwachsenen. Die SVH ist ein Sport und Jugendclub. In 2017 hat die SVH die angefallenen Aufgaben und Projekte erfolgreich bewältigt. Die Deutsche Meisterschaft der Zugvögel war eine rundherum gelungene Segelveranstaltung. Der gesamte Vorstand und die Mitglieder bedanken sich bei allen Helfern für die tolle ehrenamtliche Arbeit. Es sind viele, viele helfende Hände notwendig, um die großen Events erfolgreich in der SVH durchführen zu können. Das SVH Mitglied Norbert Nowack unterrichtet die Mitglieder zum Stand der Dümmer Sanierung. Die Planung der Schilfpolder ist immer noch in Arbeit. Der Polder liegt höher als die Hunte. Somit sind Schöpf- oder Pumpwerke mit einer Leistung von 100 kWh notwendig, um den 1 Meter Höhenunterschied zu überwinden. Allerdings werden derzeit immer noch die Wasserströme analysiert. Es ist alles noch in der Planung und nichts in der Realisierung. Der Phosphatgehalt im Dümmer liegt immer noch mit Faktor 5 über dem Grenzwert. Dies bedeutet, es gibt immer noch eine Überdüngung des Sees. Informationen und Zusammenhänge zur Algenblüte, Klarwasserphase, Wasserpflanzen und Blaualgen werden erläutert. Eine gute Maßnahme für die Natur ist das winterliche Abspannen der Hafenbecken. Sie hilft den notwendigen Fischbestand im Dümmer aufrecht zu erhalten. Die Wasserstandsregelung des Dümmer Sees steht wieder im Focus. Hierzu zählen die Punkte -Schilfwachstum fördern und -Eliminierung der Zuckmücken. Im Gespräch ist auch ein Ministererlass für die Wasserstandsregelung. Neue Ergebnisse weisen deutlich darauf hin, dass der Schilfbestand von den Wasservögeln abgefressen wird. Ein Thema ist auch die Landschaftsschutzregelung für den Dümmer. Es sollen Naturschutzbereiche miteinander vernetzt werde und durchgängig sein. Zu klären ist, ob Fristen dazu eventuell ablaufen und welche Auswirkungen für unseren Segelsport sich dadurch ergeben. Ziel muss es sein, sich jetzt zu rühren und seine Rechte geltend zu machen. Notwen-





dige Einwendungen müssen erhoben werden um die Interessen der SVH dauerhaft zu gewährleisten. Umweltschutz ist wichtig, auch in der SVH. Gelebte Aktionen sind z.B. die Blaue Flagge für die SVH, Schutz der Fische im Hafenbecken über die Winterzeit und Anpflanzungen von Schilf. Uwe Fischer weist in Bezug zur Jugendarbeit auf die informativen und schönen Geschichten im Schotwagen hin. Zusammenarbeit der SVH mit den umliegenden Schulen: Integrierte Gesamtschule Melle – IGS Melle. Dank an alle Unterstützer. Eine tolle Geschichte wird daraus, wenn die Kinder mit den Optis das Segeln erlernen und die Eltern in den Bann der SVH gezogen werden. Graf-Friedrich- Schule in Diepholz: Hier gilt der besondere Danke an Klaus Höcker. Ein weiteres Event war ein Segel Tag der Firmen Elastogran und ZF- Lemförde. Es waren über 30 Kinder auf dem Gelände der SVH bei tollem Wetter und leichtem Wind zum Segeln. Der Grillmeister Uwe Pomplun und unser Wirt Andreas haben sich um das leibliche Wohl der Gäste gekümmert. Danke sagen wir auch dem gesamten Team unserer Clubhausbewirtung. Stellvertretend für alle erhält Mareike Kühn einen Blumenstrauß. Vereinsaktivitäten: Herzlichen Dank an die Familien Clausing und Brachem. Sie haben erfolgreich die Fahrradtour und den Pullover Ball geplant und durchgeführt. Diese Veranstaltungen werden erfreulicher Weise auch durch sie in 2018 organisiert. Ein schönes Hafenfest ist für 2018 wieder in der Planung. Die SVH plant auch kurzfristige Aktionen. Deshalb auf die Aushänge schauen und die SVH Homepage intensiv benutzen. Vereinsarbeit ist das Binden der Mitglieder an den Verein und das Finden neuer Mitglieder. Dies ist nicht nur Aufgabe des Vorstandes, sondern aller Vereinsmitglieder. Vereinsboote: Ein neues Vereinsboot, die Neptun 17 ist vorhanden. Die Idee ist, es für eine Segelsaison an Mitglieder oder Probemitglieder zu vermieten. Für das Match Rache gibt es eine 2. Neptun 17. Ehrungen: Silberne Nadeln für 25 -jährige Vereinsmitgliedschaft erhält Hans- Jürgen Budt. Letztes Jahr hatte Michael Böker schon sein 25 -jähriges Jubiläum. Die offizielle Nadelübergabe findet nun auf dieser Versammlung statt. Geburtstag: Am 07.06.2017 vollendete Rolf- Bernd Eggersmann seinen 70 Geburtstag. Arbeitseinsatz: Dank an Michael Schäfer für seinen Einsatz. Er erhält ein kleines Geschenk als Dankeschön. Schnecke: Eine Ehrung für den Bereich Arbeitsdienst. Übergabe und herzlichen Dank an Daniel Fries Er hat auch innerhalb der Woche viele Aufgaben für die SVH erledigt. Skandinavien Preis / Nobel Preis: Für Friedrich Pfannenschmidt. Wir, die SVH danken ihm für die umfangreiche Unterstützung und den Arbeitseinsatz für die SVH. Vorstandbericht 2. Vorsitzender Thomas Budde. Wir haben immer ein straffes Programm in alle Richtungen. Insbesondere für die Bereiche Haus, Hof und Hafen. Toll ist, dass wir wieder viel geschafft haben. Sehr viele Stegteile im Hafen wurden erneuert. Aufgrund der kalkulierten Investitionssummen war es wieder notwendig, dass viele freiwillige Helfer an den Sonderarbeitsdiensten beteiligt waren. Im Detail wurden die Stegbretter zugeschnitten, gephaßt und vorgebohrt. Die Balken auf die Gestelle montiert und die Stegbretter angeschraubt. Es ist toll, das sich immer einer findet, der die richtigen Ideen hat und dann vereinsseitig umgesetzt werden. Unter dem Clubhausvordach wurden neue Lampen installiert und die Decke gestrichen. Unkrautbeseitigung / Grünzeug kratzen: Es ist ein rotierender Besen für die Installation vor dem Möller- Trecker angeschafft worden. Ziel ist es, die Bodenfugen regelmäßig damit zu bearbeiten und das Unkraut zu unterbinden. Um die befestigten Flächen im Hafenbereich ordentlich säubern zu können muss folgendes eingehalten werden. Kein Parken von Trailern und Booten auf den Pflastersteinen. Die Landlieger gehören auf die dafür vorgesehenen Rasenbereiche. Im Hafen dürfen nur Trailer stehen für Regatta- und Trainingsteams. Vorstandsbericht Sportwart Kai Arendholz: Er formuliert, dass die Informationen zu den tollen



Ereignissen wie Regatten und Events im Schotwagen nachzulesen sind. Dank an alle, die so intensiv und erfolgreich im Bereich Regatten mit angepackt haben. Wenn man alle zusammenzählt, sind es ca. 40 Personen aus dem Verein, die in diesem Bereich aktiv sind. Termine: Match Race und Clubregatta stehen auf der Home Page der SVH. Satzungsänderung WG Dümmer: Die WG ist ein gemeinnütziger Verein mit den Grundsätzen -Förderung - Jugendarbeit -Regattasport. Die Meldegelder für die Regatten auf dem Dümmer werden erhöht. Es folgt eine Angleichung an die Meldegelder auf anderen Seen. ESSO Pokal: Auszeichnung für das Mitglied Fabian Kirchhoff. Auf der Weltmeisterschaft hat er ein super Ergebnis vor Kiel eingefahren. SVH Damensegel: Es wird verliehen für verdiente und herausragende seglerische Leistungen. Ehrung für Vanessa Manthey, die eine super tolle Saison 2017 hingelegt hat. Vorstandbericht Jugendarbeit Thomas Schrader: Erfreulich festzustellen ist, dass die Jugendlichen sich in der SVH wohlfühlen und verstanden werden. Viele Angebote in der SVH sind möglich. In der Europe Truppe gab es wieder 30 feste Trainingseinheiten. Für die Saison 2018 sind 25 Europe Teilnehmer fest angemeldet. Wichtig ist, dass Erfolge sich einstellen. Bei den ID Jugend Weltmeisterschaften waren die SVH Teilnehmer ganz oben mit dabei. Unterteilt wurde in U17 und U19. Von den 6 zu vergebenden Medaillen gingen alle an das SVH Europe Team. Eine schwierige, aber machbare Aufgabe ist, die umfangreichen Trainingsangebote auch weiterhin erfolgreich anbieten zu können. Opti: Keine Anfängertruppe. Es waren nicht genügend Meldungen vorhanden. Kinderschwimmwesten: Es konnten 20 Schwimmwesten für die SVH angeschafft werden. Dank an die Unterstützer. Aufgabenschwerpunkt Pressesprecher: Für die Meisterschaften werden Programmhefte erstellt. In den Heften kann gegen einen finanziellen Beitrag Werbung platziert werden. Die Schirmherrschaft über die beiden großen SVH Regatten hat der niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Herr Pistorius, übernommen. Veranstaltungen und Events sind sehr wichtig für das Vereinsleben und die Gemeinschaft der SVH. Hierzu ist die Unterstützung aus dem Verein zwingend notwendig. Ehrungen: Bester Opti B- Segler: Anton Scheffler. Für seine super Leistungen erhält er auch das große Steuerrad. Opti A / Teeny Wanderpokal: Dieses Jahr eine etwas ungewöhnliche Auszeichnung. Den Pokal erhalten alle diejenigen Trainer, die in der Saison 2017 in der SVH tätig waren. Alle machen einen hervorragenden Job und sind hoch motiviert. Vorstandsbericht Kassenwart Martin Schröder: Erläutert und im Detail vorgestellt wird der Kassenbericht 2017. Notwendige Erklärungen werden zu den einzelnen Positionen den Mitgliedern vorgetragen. Die zugehörigen Einnahmen und Ausgaben werden besprochen. Eine zusammenfassende Darstellung der Banken- und Kassenpositionen, sowie der Verprobung werden erläutert. Eine detaillierte Information zu den langfristigen Verbindlichkeiten werden den Mitgliedern mitgeteilt. Zum Kassenbericht 2017 werden keine weiteren Fragen aus der Versammlung heraus gestellt.








TOP 4
Bericht der Kassenprüfer

Kassenprüfungsbericht der Seglervereinigung Hüde e. V. für das Geschäftsjahr 2017
Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 der Seglervereinigung Hüde e. V. fand die Prüfung der Geschäftsbücher durch die von der Mitgliederversammlung gewählten Segelkammeraden Hans- Wilhelm Arendholz und Hans- Jürgen Budt am 09.März 2018 in Diepholz statt. Die vorgelegten Unterlagen, Buchhaltungskonten, Bankauszüge und Kassenbücher wurden unter Zuhilfenahme der vorgelegten Belege, sowie der mündlich abgegebenen Erläuterungen des Kassenwartes Martin Schröder überprüft. Die stichprobenartig durchgeführte Prüfung ergab keine Beanstandungen. Banken, Termingelder und Kassen wurden abgestimmt. Beanstandungen ergaben sich keine. Die Prüfer schlagen deshalb der Hauptversammlung vor, dem Kassenwart für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen. Diepholz, den 09. März 2018. Kassenprüfer Hans-Wilhelm Arendholz und Hans- Jürgen Budt. Die beiden Kassenprüfer bedanken sich noch im Namen der gesamten SVH Gemeinschaft für die sehr gute und ordentlich geführte Kasse des Kassenwartes Martin Schröder. Festgestellt wird, dass es zum gesamten Vorstandsbericht keine weiteren Fragen aus der Versammlung heraus ergibt.

TOP 5
Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2017.

Das Ältestenratsmitglied Peter Wunderlich bedankt sich für die professionellen und ausführlichen Berichte des gesamten Vorstandes. Folgender Antrag wird durch das Ältestenratsmitglied an die Versammlung gestellt: Erteilung der Entlastung des gesamten Vorstandes für das Jahr 2017.Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 64, Enthaltungen 6, Gegenstimmen 0. Festgestellt wird, dass durch das Abstimmungsergebnis dem gesamten Vorstand der Seglervereinigung Hüde e. V. insgesamt Entlastung erteilt wurde.

TOP 6
Mitgliederbewegung

Der 1. Vorsitzende Uwe Fischer bittet nun die Personen, die zu den einzelnen Wahlpositionen anstehen, sich den Versammlungsteilnehmern zu zeigen. Darunter fallen die Neuaufnahmen als ordentliches Mitglied, Übernahme ehemaliger Jugendmitglieder auf Antrag und der Antrag auf Wiedereintritt. Zur Durchführung der geheimen Wahl verlassen die zu wählenden Personen den Versammlungsraum. Nach Auszählung der Wahlzettel wird durch den Vorstand mitgeteilt, dass alle zur Wahl angestandenen Personen aufgenommen sind. Im weiteren Ablauf der Versammlung stellen sich auch die Personen vor, die einen Antrag auf Probe- und Jugendmitgliedschaft gestellt haben. Der 1 Vorsitzende informiert die Versammlungsteilnehmer, dass zwei SVH Mitglieder wichtige Positionen im Bereich Segelsport außerhalb der SVH angenommen haben. Thomas Gote ist 1. Vorsitzender des niedersächsischen Segelverbandes und Mathias Jakobtorweihen ist Sportwart Binnen im niedersächsischen Segelverband. Herzlicher und lauter Applaus für diese beiden Mitglieder.

TOP 7
Anträge an die Versammlung

A: Änderung der Altersgrenze für den Arbeitsdienst auf 65 Jahre.
Uwe Fischer und Thomas Budde erklären die Notwendigkeit dieses Antrages. Es wir begründet, dass auch an der SVH der demografische Wandel nicht spurlos vorbeigeht. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass für die regulären Arbeiten zu wenig Mitglieder zur Verfügung stehen. Sonderarbeitsdienste sind davon ausdrücklich ausgenommen. Hinzu kommt, dass heutzutage Menschen in diesem Altersbereich durchaus sehr leistungsfähig sind. Eine Befreiung aus gesundheitlichen Gründen, wie bisher, sind von der Änderung nicht betroffen. Der Vorstand stellt folgenden Antrag: Die Altersgrenze für die Ableistung des Arbeitsdienstes für Ordentliche- und Probemitglieder wir auf 65 Jahre heraufgesetzt. In dem Jahr, in dem das Mitglied 65 Jahre alt wird, muss letztmalig Arbeitsdienst geleistet werden. Schwangere Frauen sind selbstverständlich vom Arbeitsdienst komplett befreit. Meldung an den Vorstand zur Freistellung. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 66, Enthaltungen 3, Gegenstimme 1. Festgestellt wir, dass der Antrag angenommen wurde.
B: Ausrichtung Meisterschaften.
2018 Europe Jüngstenmeisterschaften und die O Jollen Meisterschaft.
2019 OK Jollen Meisterschaft.
2020 Jubiläum Piraten Meisterschaft.
2021 aktuell noch keine Festlegung für eine Meisterschaft.
2022 Laser Master in Planung.
Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Die zuvor genannten Meisterschaftsregatten dürfen geplant und in der SVH durchgeführt werden. Abstimmung durch Akklamation. Ja- Stimmen 70, Enthaltungen 0, Gegenstimmen 0.
C: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2018.
Der Arbeitsdienstleiter Rolf Goebel freut sich auf alle Mitglieder, die in der kommenden Saison aktiv am Arbeitsdienst teilnehmen. Zum Thema Schwangerschaft und Heraufsetzung der Altersgrenze auf 65 Jahre formuliert er, selbstverständlich wird auf beide Personengruppen Rücksicht genommen. Wichtig ist, dass die anstehenden Aufgaben der SVH nicht in Rückstand gelangen. Der Arbeitsdienst hat wieder Spaß gemacht, allerdings gab es Höhen und Tiefen. Ein großes Problem ist die Einteilung der jeweiligen Mitglieder auf die Arbeitstermine. Es sind längst nicht alle zu den Terminen gekommen und einige sind sogar ohne Abmeldung ferngeblieben. Schwierig sind auch kurzfristige Absagen, da es keinen Ersatz gibt und die geplanten Arbeits-

aufgaben nicht abgearbeitet werden können. Der neue Arbeitsdienstplan 2018 ist schon erstellt und liegt zur späteren Abstimmung vor. D: Antrag Renovierung Opti – Slip Anlage und Stegerneuerung
Der 2. Vorsitzende Thomas Budde stellt die Projekte im Detail vor. Im Plan sind die südlichen Stegbereiche und der P- Boot Steg. Des Weiteren werden auf Dauer alle notwendigen Stegelemente und Stegbretter erneuert. Die Zielplanung hierfür ist, die Arbeiten in 2018 und 2019 zu erledigen. Aufstellung der Planungskosten: Material- Holz für die restliche Sanierung der Stege: 4400 €. Erneuerung Slip -Anlage Opti: 5100 €. Hierfür sind Fördermittel beantragt worden. Stellplätze Europe Landlieger, neue Befestigungselemente: 5880 €. Diese sind notwendig, damit der Rasen unter den Booten ordentlich geschnitten werden kann. Anschließend müssen die Boote sicher und ohne großen Aufwand wieder befestigt werden können. Investitionsreserve für eventuell weiter Ausgaben der zuvor genannten Positionen: 2920 €. Somit ergibt sich eine Summe von 18.300 €. Antrag des Vorstandes an die Mitglieder: Für die 3 zuvor genannten Maßnahmen, Stegerneuerung, Slip Anlage und Befestigungselemente ein Volumen von 18.300 € für die Durchführung und Umsetzung zu genehmigen. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 70. Enthaltungen 0, Gegenstimmen 0. Antrag einstimmig angenommen

TOP 8
Haushaltsvoranschlag 2018

Vorgetragen von Martin Schröder. Einnahmen, Ausgaben und Saldo zu den einzelnen Positionen werden den Mitgliedern erläutert. Hinweis an die Mitglieder: Bei Änderungen im Bereich der Bootsliegeplätze bitte in den nächsten 2 Wochen die Infos an Martin Schröder. Nur so können die Änderungen noch bis zur nächsten Mitgliedsrechnung berücksichtigt werden. Auch bei Adress- Kontaktdatenänderungen die Informationen schnell an den Kassenwart geben. Nur so kann eine aktuelle Mitgliederliste geführt werden. Keine weiteren Fragen zum Haushaltsvoranschlag 2018. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung des zuvor vorgestellten Haushaltsvoranschlag 2018. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 70, Enthaltungen 0, Gegenstimmen 0. Weiterer Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung des vorliegenden Arbeitsplanes 2018. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 69, Enthaltungen 0, Gegenstimmen 1. Aufgrund des Abstimmungsergebnissen kann der Arbeitsdienstleiter die Arbeitstermine planen.

TOP 9
Verschiedenes.

Keine Anträge und weitere Fragen aus der Versammlung heraus.

TOP 10
Wahlen

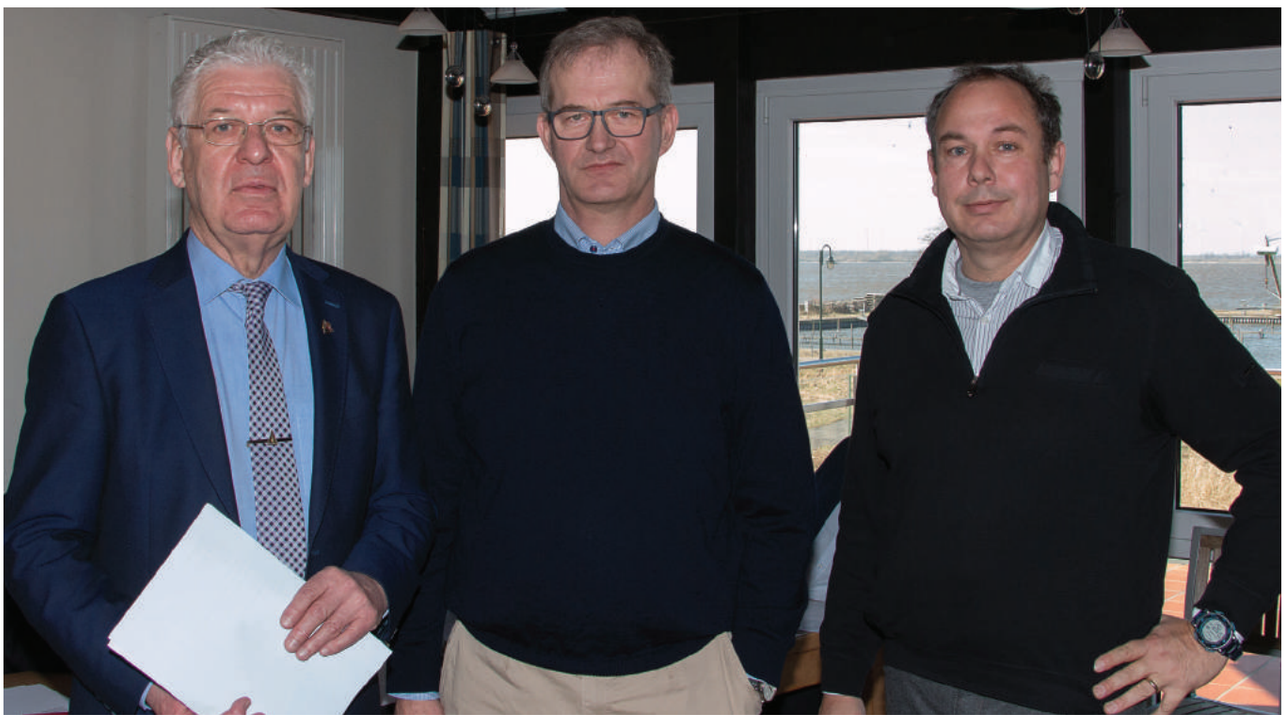
Ältestenrat: Ein Sitz im Ältestenrat ist neu zu besetzen. Der Vorschlag des Vorstandes lautet, Segelkamerad Bernd Lücke für dieses Amt zu wählen. Aus der Versammlung heraus werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Herrn Bernd Lücke in den Ältestenrat der SVH zu wählen. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 69, Enthaltung 1, Gegenstimme 0. Vorstand 1. Vorsitzender: Die Versammlungsleitung übernimmt der 2. Vorsitzende mit dem Vorschlag zur Wiederwahl von Uwe Fischer. Aus der Versammlung heraus wird auch die Wiederwahl gefordert. Antrag an die Versammlung: Herr Uwe Fischer zum 1. Vorsitzenden der Seglervereinigung Hüde e.V. zu wählen. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 69, Enthaltung1, Gegenstimme 0. Vorstand Kassenwart: Vorgeschlagen wird die Wiederwahl von Martin Schröder. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Herrn Martin Schröder zum Kassenwart der Seglervereinigung Hüde e.V. zu wählen. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 69, Enthaltung 1, Gegenstimmen 0. Vorstand Jugendwart: Hier wird ebenfalls die Wiederwahl von Thomas Schrader vorgeschlagen. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Herr Thomas Schrader zum Jugendwart der Seglervereinigung Hüde e.V. zu wählen. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 69, Enthaltungen 1, Gegenstimme 0. Der 2. Vorsitzende Thomas Budde fragt die neu gewählten, ob sie ihre jeweilige Wahl annehmen. Alle Gewählten erklären, ihre Wahl anzunehmen. Die Vereinsmitglieder bedanken sich herzlich bei dem Kassenwart Martin Schröder für seine 25 -jährige Vorstandstätigkeit. Alle wissen, dass auch der Partner dazugehört und deshalb gibt es einen Blumenstrauß für seine Frau Gabriele. Zum Jubiläum wird ein Geschenk des Vereins an Martin überreicht. Der 1. Vorsitzende bedankt sich bei allen Teilnehmern für die zügige und konstruktive Jahreshauptversammlung. Er wünscht eine schöne Segelsaison und eine große Beteiligung bei den SVH Veranstaltungen. Mit dem Pächter Andreas ist die Gastronomie im Clubhaus gut aufgestellt. Mit diesen Worten schließt der 1. Vorsitzende Uwe Fischer die Jahreshauptversammlung 2018. 1. Vorsitzender Uwe Fischer 2. Vorsitzender Thomas Budde Protokoll geführt und geschrieben Marcus Schrader




SVH-MARTIN




Life
is ten percent
what happens
to you and



Gelungener Saisonauftakt

Seglervereinigung Hüde dankt Martin Schröder für 25 Jahre Vorstandsarbeit

HÜDE ▪ Nach Beendigung der Winterpause mit Befahrensverbot für Wasserfahrzeuge auf dem Dümmer ist die Seglervereinigung Hüde (SVH) in ihrem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen sehr gut in die neue Segelsaison 2018 gestartet. Dies geht aus einer Pressemitteilung der SVH hervor.

Den Auftakt bildet traditionell die Jahreshauptversammlung im vereinseigenen Klubhaus. Hier werden die Weichen des etwa 220 Mitglieder starken Segelvereins für die neue Segelsaison gestellt. Vorsitzender Uwe Fischer ehrte zu Beginn den Kassenwart Martin Schröder für seine 25-jährige Tätigkeit als Vereinsvorstand. Fischer forderte die Vereinsmitglieder auf, sich an der verdienstvollen Arbeit von Martin Schröder ein Beispiel zu nehmen. Auch wenn der Verein sich gut aufgestellt und für die Aufgaben eines großen Segelvereins gut gerüstet sieht, sei ein weit überdurchschnittliches Engagement, wie Schröder es über viele Jahre mit vollem Einsatz gezeigt habe zur Nachahmung besonders empfohlen.

Bereits seit Anfang April laufen die Arbeiten des Vereins zur Erweckung des Klubgeländes und des Yachthafens aus dem Winterschlaf auf Hochtouren. Die dazu erforderlichen Arbeitsleistungen werden im Wesentlichen traditionell von den Vereinsmitgliedern selber vorgenommen.

Mit besonderer Spannung blickt die Seglervereinigung Hüde auf zwei sportliche Großereignisse. Bereits vom 30. April bis zum 4. Mai richtet die Seglervereinigung Hüde in ihrem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen die klasseninterne Europa-Meisterschaft Euro-Cup 2018 in der Bootklasse der O-Jollen aus. Gleich im Anschluss findet dann im Auftrag des Deutschen Seglerverbandes (DSV) die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft in der Bootsklasse Europe statt. Zu beiden Regattaserien erwartet die Seglervereinigung Hüde deutsche und europäische Spitzensegler in diesen Bootsklassen, vor allem aus den Nachbarländern Niederlande und Belgien.



Vorsitzender Uwe Fischer (l.) dankte Martin Schröder für 25 Jahre Vorstandsarbeit in der Seglervereinigung. ▪ Foto: SVH

Von einem gelungenen Saisonauftakt darf auch das in der SVH geführte Europe Team Niedersachsen ausgehen. Bei dem Team handelt es sich um eines der wohl größten festen Segelteams in Deutschland nach der Nationalmannschaft. Der traditionelle Saisonauftakt des Teams führte die Segler mit 25 Booten und drei Motorbooten über die Alpen zum Gardasee. Dort haben sich die meist jugendlichen Seglern unter Leitung ihrer Trainer Florian Jakobtorweihen und Vanessa Manthey (beide SVH) das nötige Rüstzeug geholt, um bei der anstehenden Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft der Europes auf ihrem Heimatrevier erfolgreich zu sein.

In der SVH sind aber nicht nur besonders sportliche Segler wie die hier regelmäßig trainierenden Landeskader des Seglerverbandes Niedersachsen in den Bootsklassen Laser und Optimist A+B aktiv. Die SVH stellt auch ein Vereinsteam für die Junioren-Segelbundesliga in der J/70 Klasse. Mit Beginn der Segelsaison 2018 bildet die SVH Jungen und Mädchen auch wieder in Anfänger und fortgeschrittenen Gruppen im Optimist aus und hat zudem unter fachkundiger Leitung von Klaus Höcker (SVH) und Felix Gottschalk (SVH) zwei Schulkooperationen mit der IGS Melle und dem Graf Friedrich Gymnasium Diepholz abgeschlossen. In beiden Schul-AGs werden Jungen und Mädchen aus den 5. bis 7. Klassen an das Segeln allgemein und den Segelsport herangeführt.

Schließlich darf der Hinweis auf das Programm „Jung für Alt – Alt für Jung“ in der SVH nicht unerwähnt bleiben. Organisiert durch Jugendwart Thomas Schrader (SVH) ist mit Unterstützung der Deutschen Europe Klassenvereinigung für die Saison 2017 erstmals eine Trainingsgruppe für sogenannte Master-Segler in der Bootsklasse Europe initiiert worden. Die Master-Gruppe wird in 2018 mit 14 Seglern fortgesetzt. Die Gruppe besteht im Wesentlichen aus Eltern der in der SVH trainierenden jugendlichen Segler. Das Bild des Generationen-Verein in der SVH wird so Realität.

Diepholzer Kreisblatt April 2018

Familiennachrichten



Nachruf

Die Bande der Liebe
werden mit dem Tod nicht durchschnitten.

Thomas Mann

Bärbel Krukemeier

geb. Engelmann

* 3. Februar 1948 † 24. Februar 2018

Wir gingen einen langen Weg gemeinsam, aber er war doch zu kurz.

Dieter Krukemeier
Heidi Engelmann und Heinz-Otto Hoffmeyer
Günther und Barbara Krukemeier
Maite Krukemeier mit Familie
Michael Krukemeier
und alle Angehörigen

49324 Melle, Keekbreede 6

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 2. März 2018, um 12 Uhr in der Friedhofskapelle in Melle statt. Anschließend ist die Beisetzung.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende für die Palliativstation im Klinikum Osnabrück auf das Sonderkonto IBAN: DE12 2655 2286 0164 0107 04 bei der Kreissparkasse Melle.

Glücklich der Mann, der den Hafen erreicht hat
und hinter sich ließ das Meer und die Stürme
Heinrich Heine

Am 06.August 2018 verstarb unser Vereinsmitglied Eberhard Buschmann nach kurzer und schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren. Wir alle sind betroffen und trauern mit all seinen Angehörigen und guten Freunden.

Eberhard Buschmann ist tief verbunden mit dem Dümmersee und der Segelvereinigung Hüde, um hier in den Kriegsjahren etwas sicherer und geschützter aufzuwachsen. Nach dem Krieg besuchte er noch 1 Jahr die Grundschule Hüde - die heutige Musikakademie - um dann wieder nach Bielefeld zurück zu ziehen.
Die Verbindung zum Dümmer war aber da, sehr intensiv und änderte sich nie.

1954 wurde er Jugendmitglied in der SVH, in der sein Vater zu den Gründungsmitgliedern gehörte und später auch einige Jahre Vorsitzender war.
Er lernste in der SVH das segeln, nahm viele Jahre mit seiner H-Jolle an Regatten teil und gewann Preise und Pokale. Auch nach seiner aktiven Regattazeit liebte er es weiterhin auf dem Dümmer zu segeln, und wir alle kennen noch alle seine Seerose „Snoopy“ im Hafen und auf dem Wasser.

Nach Ende seiner Berufszeit und der damit verbundenen zeitlichen Unabhängigkeit, ging er auch gan intensiv und mit viel Freude seiner zweiten Passion nach - dem Oldtimer Rallys - .
Auch in dieser Sportart gewann er viele Preise und Pokale. Mit dem Tod von Eberhard Buschmann verlieren wir einen von allen geschätzten Menschen, der mit viel Freude, Begeisterung und Einsatz seit Grüderzeit MItglied der SVH war.





Sei tapfer und entschlossen!
Lass Dich durch nichts erschrecken
und verliere nie den Mut,
denn ich, der Herr, dein Gott,
bin bei Dir, wohin Du auch gehst.

Josua 1,9



Plötzlich und für uns alle unfassbar entschlief mein geliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Jens Wohlers

* 20. Januar 1965 † 28. Juni 2018

Du fehlst uns.

In Liebe und Dankbarkeit

Elke, Svenja und Carolin
Gisela
Jörg
Erika
und alle Angehörigen

49448 Lemförde, Vandsburger Weg 21

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 17. Juli 2018, um 13.00 Uhr in der Friedhofskapelle in Lemförde statt.

Danach laden wir zu einer gemeinsamen Kaffeetafel in des Landgasthaus Koch in Brockum herzlich ein.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende für die Segeljugend am Dümmer, Spendenkonto Elke Wohlers, Degussa Bank, IBAN DE43 500 10700 000 4106261, Stichwort: Jens.



Nachruf: Friedhelm Jansen

Viel zu früh ist Friedhelm Jansen, der langjährige und erfahrene Trainer unserer Optimisten, im Alter von 69 Jahren verstorben. Friedhelm hat in unzähligen Jahren Generationen von Optimistenseglern liebevoll an unseren Segelsport und das Regattasegeln herangeführt. In vielen Trainings und mit außerordentlichem Engagement war Friedhelm eine wichtige Stütze für die Ausbildung und Heranführung unseres Seglernachwuchses. Auch die DODV in Nordrhein-Westfalen und eine Vielzahl von Vereinen in NRW wurden von Friedhelm mit viel Hingabe unterstützt.

Sein Spruch war stets: „Für die Kinder habe ich immer Zeit, für die Erwachsenen nehme ich sie mir!"

Wir werden ihn mit seiner offenen, ehrlichen Art und seinem immer geduldigen, freundlichen Umgang mit den Kindern vermissen und sein Andenken in Ehren bewahren.

(Präsidium des Segler-Verbands NRW)

Auch in 2018:
“Wir holen die Jugend ins Boot!”



Es dürfte sich herumgesprochen haben, dass in der SVH - hoffentlich – gute Jugendarbeit geleistet wird. Auch in der abgelaufenen Saison 2018 haben wir versucht alles für unserer Motto, „Wir holen die Jugend ins Boot!“ in Bewegung zu setzen. An vielen Stellen ist uns das auch gelungen, an einigen Stellschrauben können – und müssen - wir noch arbeiten. Etwas Glück gehört natürlich auch dazu, und das hatten wir. So ist es dem glücklichen Zufall einer Terminkollision zu verdanken gewesen, dass die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft (IDJM) der Europes bereits im Mai 2018 in der SVH durchgeführt werden konnte und nicht wie sonst jeweils im August eines Jahres. Ich will hier nicht über den niedrigen Wasserstand lamentieren. Aber im August wäre die IDJM sicherlich den Auswirkungen des Klimawandels zum Opfer gefallen. Und das wäre mehr als schade gewesen. Sicherlich erinnern sich noch viele an die tollen Wettfahrten und das klasse Landprogramm für die Jugendlichen und deren Begleitpersonal. Selbstkritisch darf ich sagen, dass laut den vielen Berichten in Zeitschriften und aus Rückmeldungen der anderen Vereine die SVH auch wegen ihrer Tombola bleibend in Erinnerung steht. Insbesondere auch zu unseren belgischen Europe-Freunden haben wir dadurch das Band der Freundschaft wieder enger knüpfen können. Nicht zuletzt hat der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport Boris Pistorius in seinem Grußwort als Schirmherr der IDJM 2018 der Europes sich herzlich bei der Seglervereinigung Hüde und allen weiteren Helferinnen und Helfern dieser Veranstaltung für ihr Engagement bedankt. Auch das darf und muss mal in Erinnerung gerufen werden.

Der Deutsche Seglerverband (DSV) hat uns im Auftrag der Europe Klassenvereinigung (DEKV) nicht zuletzt mit der Durchführung der Jugendmeisterschaft betraut gehabt, weil wir weiterhin in der Bootsklasse Europe das bundesweit größte feste Segelteam stellen, hier hervorragende Trainer und ein klasse Vereinsumfeld einschließlich Hafenanlage und dem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen haben, die sich alle einem Vergleich mit anderen Vereinen nur wenig scheuen müssen.

„Wir holen die Jugend ins Boot“ – und jetzt haben wir einen Weltmeister. Allerherzlichste Glückwünsche an Fabian Kirchhoff für die Erringung des absoluten Top-Titels, den es in der Europe-Klasse zu







vergeben gibt. Die von Fabian trainierten Jugendlichen im SVH-Team haben in ihm nicht nur ein echtes Vorbild in Leistung und Wille, sondern sind auch besonders stolz darauf, Fabian als Headcoach in der verantwortlichen Trainerfunktion zu haben. Den Weltmeistertitel hat Fabian sich mit seinem Können alleine geholt, das Umfeld dazu hat nicht zuletzt auch die SVH seit vielen Jahren geboten.

Das in der SVH geführte Europe-Team Niedersachsen hat in der langen Zeit seines Bestehens durchaus Höhen und Tiefen erlebt. Auch wenn es in den letzten Jahren stetig mit den Teilnehmerzahlen an unseren Saisontrainings bergauf gegangen ist, darf darauf nicht ausgeruht werden. Bereits in 2018 hat sich bei einer Teilnehmerzahl von gut 25 jugendlichen Seglern abgezeichnet, dass in den nächsten Jahren ein Umbruch bevorsteht. Viele jugendliche Segler haben oder werden die Schule in Kürze beenden und in unserer globalisierten Welt aus dem nahen Umkreis des Dümmers verschwinden. Unsere Aufgabe ist es dabei, den Jugendlichen in der SVH und ihrem Umfeld durch die Jugendarbeit das sog. „Dümmer-Gen“ eingepflanzt zu haben. Nur dann, wenn wir von der SVH den Jugendlichen Angebote machen können, auf Grund dessen sie weiterhin Interesse am Segeln haben und den Dümmer als ihre Heimat erleben, werden wir eine Chance haben diese Jugendlichen auf Dauer für den Dümmer zu interessieren und sie hier zu halten oder wieder einbinden zu können. Darauf muss der Verein zwingend höchsten Wert legen. Das gilt nicht nur für den Vorstand, sondern umso mehr für alle Vereinsmitglieder.

Es mag sein, dass es unbequem erscheint, wenn die Segler mal einen Slipwagen während des Wassertrainings quer im Hafen liegen lassen. Es mag sein, dass es die Ruhe am Wochenende stört, wenn mal wieder – egal ob Europes oder andere Bootsklassen – Hektik und Lärm bei ihren ach so wichtigen Trainings oder Regatten veranstalten. Es mag sein, dass der finanzielle aufwand der SVH für die Jugendarbeit im umgekehrt proportionalen Verhältnis dazu steht, wieviel Müll nach so einem Wochenende auch mal liegen bleiben kann. Aber es lohnt, es lohnt sich bestimmt, dass der Verein und alle seine Mitglieder diese Mühen auf sich nehmen. Nicht nur, dass es so ist, dass sich die Kosten für den Wassersport der Jugendlichen in der SVH im Wesentlichen durch die Beiträge ihrer Eltern fast vollständigen decken dürften. Wie toll ist es, wenn mal wieder etwas richtiges los ist auf unserem Clubgelände und man nicht einsam an der Theke herumstehen muss. Die SVH kann sich nicht mehr allein darauf berufen ein Traditionsverein zu sein, bei dem die nachwachsende x-te Generation quasi automatisch in den Verein hineinkommt. Das müssen wir weiterhin selber anpacken. Manch anderer Segelverein mag uns dort als mahnendes Beispiel dienen, wie schnell sich der Zeiger von Top auf Hopp drehen kann.

Deshalb ist es auch besonders wichtig gewesen, dass wir 2019 weiterhin Landestützpunkt Segeln Niedersachsen bleiben. Es ist toll, wenn wir im Wesentlichen durch eigenen Nachwuchs





und neue Mitglieder der SVH schon fast am Ende der Saison noch einen neuen Opti-Kurs für Anfänger auf die Beine haben stellen können. Justus, Emil, Johann, Moritz, Hannes, Jan, Lina und Viktoria ihr seid uns herzlich willkommen in der SVH. Findet hier eure Freunde, habt weiterhin viel Spaß am Segeln. Schaut euch von euren Trainern Vincent, Carolin und Lea alles ab, was ihr braucht, um mit dem Opti alleine auch bei Wind und Wellengang über den Dümmer segeln zu können. Vielleicht wird einer von euch ja in der kommenden Saison, wenn wir wieder einen Clubmeister in der Opti-Klasse aussegeln wollen auf dem Siegerpodest stehen. Vielleicht habt ihr Spaß daran, wenn wir in 2019 wieder den Mütter-/Väter CUP im Opti aus der Versenkung holen wollen und eure Mütter/Väter mal sehen, wie schwer Opti-Segeln wirklich ist. Nein, ich frage nicht, ob es vielleicht auch einer von euch mal Fabian Kirchhoff gleichtut und auf größeren Siegerpodesten stehen wird. Darauf kommt es nicht an, sondern darauf, dass ihr hier Spaß am Segeln habt und am Dümmer euere Heimat findet. Wir helfen euch dabei!

Hinweisen möchte ich unbedingt auch auf unser kleines, neu in 2018 zusammen gefundenes TEENY-Team mit Arne und Marie. An den beiden Opti-Umsteigern hat man sehen können, was der Umstieg vom Opti in ein „richtiges“ Boot zur richtigen Zeit doch ausmacht. Zusammen mit dem Teeny-Trainer Vincent Schrader hat es bei den beiden Nachwuchsseglern in der Saison 2018 richtig gezündet. Keine Lust mehr auf Segeln und anstrengendes Training schien auf einmal wie weggeblasen. Fast jede freie Minute in den Sommerferien auf dem Teeny üben. Gerade auch als Vorschoterin mit dem neuen erworbenen Spinnacker sich in ein Team hineinzufinden. Ausreiten im Trapetz cool zu finden. Das sind die Bilder, die mir von unserem jüngsten dynamischen Segelteam in Erinnerung bleiben. Der Teeny des Vereins steht dafür auch in der neuen Saison zur Verfügung. Bleibt zu hoffen, dass sich in 2019 vielleicht noch ein weiteres Teeny-Team findet, und dass zumindest Arne und Marie in 2019 den Sprung auf die eine oder andere Teeny Regatta wagen. In bewährter Kooperation aller WG-Vereine am Dümmer wird in 2019 der SCD wiederum ein Saisontraining für Teenys anbieten.

Zwei Schulklassen sind mit ihren Segel-AG's in 2018 wieder Gast in der SVH gewesen. Wegen der Ausrichtung der SVH auf den Wochenend- und Ferienbetrieb fällt es uns leider nicht immer leicht, derartige Veranstaltungen auf die Beine stellen. Deshalb gilt unser besonderer Dank dafür auch den Trainern Felix Gottschalk und Klaus Höcker mit Carolin Wohlers. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz hätten die wichtigen Trainings, um Jugendliche aus dem näheren Umkreis des Dümmers an das Segeln heranzuführen, wohl unterbleiben müssen. Deshalb ist es besonders schade, dass die Weiterführung der Segel-AG's mit der IGS Melle und der Graf-Friedrich-Schule Diepholz in 2019 auf der Kippe stehen. Beide Schulen können noch nicht absehen, ob sie die verschärften ministeriellen Anforderungen, insbesondere in Punkto Sicherheit einhalten können. Von Seiten der SVH sind beide Schulen auch in 2019 herzlich willkommen.

Ein weiterer wichtiger Punkt in der Saisongestaltung 2018 ist die Europe MASTER-Gruppe gewesen. Bereits im





2. Jahr nacheinander haben sich Väter und Mütter vornehmlich der jugendlichen Europe Segler mit ihren Booten neben Europe auch im Laser und im AERO zu gemeinsamen Trainings unter ihrem Trainer Jan Düllmann zusammengefunden. Das Training der Master-Segler wird ebenfalls durch den Jugendwart zentral organisiert und ist wichtiger Bestandteil des Konzepts, den Segelsport im Vordergrund zu halten. Die Master-Segler trainieren nicht nur in der SVH zusammen, sondern nehmen auch aktiv an dem Regattageschehen vornehmlich auf dem Dümmer teil. Gerade bei den rapide sinkenden Teilnehmerzahlen an den Dümmer-Regatten ist dies ein belebendes Element in der Segelszene. Darüber hinaus ist das Master-Training weiterhin mit dem Europe Training der jugendlichen Segler zeitlich und organisatorisch eng verknüpft. Es gewährleistet dadurch nicht nur eine weit höhere Akzeptanz des Segelsports in Kreisen der Eltern, sondern fördert auch dessen besondere Verbundenheit zum Dümmer. Weitere Teilnehmer in der – fast möchte ich sagen - bereits etablierten MASTER-Gruppe sind ebenfalls ganz herzlich willkommen!

An dieser Stelle möchte ich Jens Wohlers gedenken. Unser im Juni 2018 plötzlich im Alter von 53 Jahren verstorbener Segelkamerad ist nicht nur besonders aktiver Teilnehmer an unseren Master-Kursen gewesen. Vielmehr hat Jens den entscheidenden Impuls mit dafür gesetzt, dass die Master-Gruppe überhaupt ins Leben gerufen worden ist. Wer das Bild unseres verstorbenen Segelkameraden Jens Wohlers auf seiner Europe und das zufriedene Lächeln sich vor Augen ruft, der weiß, wie sehr Jens uns allen fehlt. Gerade als mein wichtigster Mitstreiter in der Vereinsarbeit für die Optis hat Jens sehr viel geleistet gehabt. Dafür sind wir Jens Wohlers zu besonderem Dank verpflichtet. Der zusammen mit der Traditionsregatta Glasenuhr im September 2018 erstmals ausgerichtete JENS-WOHLERS-MASTER-CUP für Europes soll nicht nur die Erinnerung an unseren Segelkameraden und Freund hochhalten, sondern sein Vermächtnis an uns, Segelsport für alle und in jedem Alter in Erinnerung rufen.



Auch in der neuen Saison 2019 haben wir einiges mit und für unsere jugendlichen und jung gebliebenen Segler in der SVH vor. Auch 2019 gilt: „Wir holen die Jugend ins Boot!“ Damit uns das gelingt müssen alle mit anpacken und einige vielleicht auch über ihren Schatten springen. Darauf baue ich, das werde ich aber auch von Vielen und unter vielen Aspekten immer wieder einfordern. Ich freue mich darauf, dass Ihr einfach mit macht!

Mast- und Schotbruch

und auf eine tolle Saison 2019

Euer Jugendwart

Thomas Schrader

Seglervereinigung Hüde e.V. – Mehr als Segeln -

Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen

Pressesprecher





SVH - Radtour am 23. Juni 2018

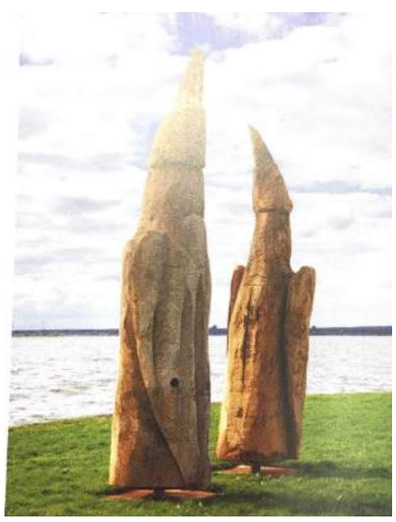
Bilder: Hermann Clausing + A. Niehus —
Text: Anneliese Niehus

Auch in diesem Jahr haben sich 16 SVH Mitglieder entschlossen, eine Radtour zu unternehmen.
Gisela und Hermann planten, wie schon in den vergangenen Jahren, und haben sich für den Skulpturenpfad entschieden.

Treffpunkt: 23. Juni 2018 - 11.00 Uhr - Dorfgemeinschaftshaus.
Hier wurden uns von der Hüder Künstlerin - Frau Gerlinde Buddrick - ausführlich die einzelnen Skulpturen am Dümmersee erklärt.



#





Direkt am Dorfgemeinschaftshaus „liegt“ noch „Fischer fischen Fische und wartet darauf, aufgestellt zu werden.

Nach geraumer Zeit ging es nun auf die Räder - Richtung Dümmerdeich. Im Nu erreichen wir die 2. Skulptur „Singende Dome“ am Surfstrand.
Weiter An der Hohen Sieben sahen wir die „Ortssteine“. In Lembruch angekommen, empfingen uns die „Regenfänger“ direkt am Dümmersee und die „Navigare Necesse“ auf der gegenüberliegenden Seite.

Bald erreichen wir das Dümmermuseum und dort steht die Skulptur „Segel“.
Ein wenig gegen den Wind radelnd kommen wir bei der Bootsvermietung Schlick vorbei.



Kurz danach überqueren wir die Lohne. 100 m weiter und wir sehen den „Wolkenbruch“.
Dann verlassen wir den Deich, überqueren die Straße nach Damme, und biegen auf den „Hunteradweg“ ein, den Skulpturenpfad Richtung Diepholz.

Ein wunderschöner Rastplatz mit Schutzhütte lädt ein, unsere mitgebrachten Leckereien zu verzehren. Prall gefüllt ist der runde Tisch mit vielen unterschiedlichen Häppchen. Gebratenes Fleisch, Gemüse, Salate und Obst gibt es in Hülle und Fülle. Gut gestärkt und fröhlich setzen wir unsere Radtour fort.

Kurz darauf kommen wir an vielen Skulpturen vorbei, die unser Interesse wecken. Hervorheben möchte ich die „Sensenvögel“ und eine riesige Eisenskulptur des Osnabrücker Künstlers Johannes Trieb. Es lohnt sich also, den Skulpturenpfad zu erkunden.

Nach diesen vielen Sehenswürdigkeiten erreichen wir die „Tortenschmiede“. Auch hier stehen im Garten viele Dinge,



diekäuflich zu erwerben sind. In dem gemütlichen Café sind schon die Tische für uns gedeckt. Weitere Clubmitglieder, die mit dem Auto anreisen, gesellen sich zu uns. Die Torten schmecken einfach „himmlisch“.

Gerne wären wir noch länger geblieben, aber wir haben noch ein paar Kilometer vor uns. Mit vollem Magen radeln wir nun Richtung Hüde. Für kurze Zeit begleiten uns ein paar Regentropfen. Als Segler können wir damit gut umgehen.

Froh gelaunt erreichen wir das SVH-Clubhaus. Alle sind von dieser Tour begeistert.

Am Abend treffen wir uns zum gemeinsamen „Radlerbuffet.“ Andreas und seine Mannschaft verwöhnen uns wieder einmal mit einem leckeren Essen. Ein schöner Tag mit vielen neuen und interessanten Eindrücken geht zu Ende. Danke auch an Hermann und Gisela, die wieder einmal eine interessante Radtour vorbereitet haben. Wir freuen uns schon jetzt auf´s kommende Jahr.



Euro Cup der O-Jollen auf dem Dümmer



Optimismus bei den Teilnehmern der Regatta zum Euro Cup der O-Jollen zu Beginn der Veranstaltung auf dem Dümmer. Die Absagen der Fahrten am Montagnachmittag und am Dienstag wegen stürmischen Windes änderten daran nichts.

© Schröder

Hüde - Die „Seglervereinigung Hüde“ (SVH) richtet derzeit die Regatta zum Euro Cup der O-Jollen auf dem Dümmer aus. Die Segelwoche begann am Samstag mit der traditionellen Wettfahrt um die „Kupferne Rohrdommel“. Fast eine ganze Woche ist den Wettfahrten gewidmet.. Die Zeitplanung sieht bis zum 3. Mai (Donnerstag) für die beiden Regatten „Rohrdommel“ und „Euro Cup der O-Jollen“ vor. Freitag, 4. Mai ist als „Reservetag“ eingeplant, sollte „Rasmus“ andere Pläne mit dem Wetter haben.
Boris Pistorius, der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, schickte ein Grußwort zur Eröffnung der Veranstaltung am Sonntag. Minister Pistorius ist ihr Schirmherr. Begleitet wurde der Auftakt zur Wettfahrt im Festzelt der SVH auch durch das Grußwort des Hüder Ortsbürgermeisters Heiner Richmann.
Nach dem ersten Durchlauf für die O-Jollen am Montagmorgen wurde die Veranstaltung für diesen Tag und auch noch für den folgenden Dienstag abgesagt. Die Wetterprognosen ließen nichts Gutes erwarten. Die Sicherheit der Teilnehmer geht immer vor und so unterbrach die Regattaleitung die Wettfahrten auf dem Dümmer. Zum Glück sah der Wetterausblick für Mittwoch und Donnerstag sehr gut aus. Es konnte also gesegelt werden.
Die Vorstandsmitglieder Uwe Fischer (1. Vorsitzender), Thomas Schrader (Pressesprecher) und Martin Schröder (Kassenwart) erklärten der Kreiszeitung, dass der Zeitplan dann doch wohl eingehalten werden kann und der Freitag damit, wie geplant, „frei“ bleibt. Der Abschlussfeier am Donnerstag steht damit nichts mehr im Weg.
Die Regattaleitung und die Verantwortung liegen in den bewährten Händen von Dr. Thomas Gote, einem erfahrenen Segler.
64 Seglerrinnen und Segler nehmen am O-Jollen Euro Cup teil, viele davon aus den Niederlanden. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer liegt bei 35 bis 40 Jahren. Die Regatta um diesen Cup wird in jedem Jahr auf einem anderen Gewässer durch einen dort ansässigen Club ausgetragen. Klassische Teilnehmer und Austragungsorte sind neben Deutschland die Niederlande, Belgien, Frankreich, Österreich und auch Italien.
Die Seglervereinigung Hüde ist nach Aussage von Uwe Fischer stolz darauf, dass sich im Laufe der Jahre durch die Regatten viele Freundschaften mit anderen europäischen Seglern entwickelt haben, die im geselligen Programmteil der Wettkämpfe gepflegt werden.
Ein großer Dank der Vorstandsmitglieder geht an die vielen Helfer,, ohne die diese Regatta nicht möglich wäre. Manche der Helfer haben sogar ihren Urlaub eingesetzt. Ein Dankeschön geht auch an den Nachbarn „Bielefelder Segelclub“, der sein Vereinsgelände zur Verfügung gestellt hat.
Uk

Quelle: MK Kreiszeitung online

Euro 2018 auf dem Dümmer



Vom 29.04. - 04.05.2018 fand der Eurocup auf dem Dümmer statt.
Warum so früh im Jahr?
Weil die ausrichtende Seglerveinigung Hüde (SVH) faire Wettfahrten bei voraussichtlich besten Bedingungen durchführen wollte. Flachseen und insbesondere der Dümmer hat mit stark wechselnden Umweltbedingungen zu tun, die zeitweise das Segeln einschränken können. Im Frühjahr ist aber alles in Ordnung und so war es auch während der Meisterschaft: guter Wasserstand, gute Wasserqualität und die kleinen sechsbeinigen Tierchen frühjahrsschliefen noch. Also, der frühe Termin war die erste richtige Entscheidung!
Und die Meldezahlen stimmten auch. Bei 64 Meldungen wagten sich 58 O-Jollen an den Start. Regattaleiter Thomas Gothe begrüßte uns am Sonntagabend im extra aufgestellten Zelt. Er stellte das Programm und den Ablauf vor. Geplant waren bis zu 9 Wettfahrten bis Donnerstag. Gleich am ersten Wettfahrttag wollte er mit uns 3, evtl. sogar 4 Wettfahrten segeln. Wir hörten und stau(öh)nten. Bevor er uns zum Gratis-Bufett und Freibier entließ, nahmen wir im Hafen Aufstellung zum Gruppenerinnerungsfoto.
Tag1:
5 – 6 Beaufort aus SW. Da ging es mit Volldampf aus dem Hafen raumschots zur Nordseite. Nicht alle wagten sich hinaus und einige Erfahrene blieben wohlweislich an Land. Ich bin einer von denen, die recht spät zur Wettfahrt hinaus fahren. Und so sah ich vor mir schon den einen oder anderen auf der Seite liegen. Ui, ui, ui – das wird hart. Unser Präsi Jörn Cordbalag hatte sein Boot am Startboot festgemacht. Was ist das denn? Später erfuhr ich, dass er auf ein Rettungsboot umgestiegen war, um dem gekenterten und geschwächten Volker Grützner, GER 1370, zu helfen. Jörn, du bist ein Vorbild!!! Kurz darauf riss mein Vorliekstrecker. Kein Wunder, wenn man nur einen „Bindfaden“ verwendet. Zum Glück hatte ich Ersatz an Bord, aber das Einfädeln gestaltete sich unter den Bedingungen schwierig. Das Startsignal nur um einige Sekunden verpasst, segelte ich den anderen hinterher und legte gleich auf Steuerbord um. Hier hatte ich freien Wind. Und jetzt hieß es: hängen, hängen, hängen, Wende: Hängen, hängen, hängen. An Tonne 1 kam ich als sechster an. Nun Raumschotflug Richtung Tonne 2. Jörg Legien, ca. 50 m vor mir, entschied sich für eine Kuhwende. Links und leicht hinter mir die nächsten drei und dann das Feld. Theoretisch weiß ich, wie das mit der Halse geht: Volle Fahrt, Niederholer und Wanten nicht zu dicht, durch den achterlichen Wind und weiter bis das Segel rüberkommt. Das

ganz ohne sich den Kopf rasieren zu lassen und sofort das Boot stabilisieren. Was soll ich sagen? Hat weitgehend geklappt. Jedenfalls flog „Harry Ab“ in Rtg. Tonne 3 und irgendwann erreichte mein Körper auch wieder das Deck. Rechtzeitig genug, um auf die Kreuz zu gehen. Hängen bis Tonne 1! Platt vorm Wind wieder runter. Nicht mit mir. Lieber zweimal raumschots. Das hat super funktioniert. Und als wir wieder oben an Tonne 1 waren, hing da Bahnverkürzung, und wir konnten ins Ziel. Gleichzeitig schickte uns der Regattaleiter in den Hafen. Eine gute Entscheidung! Nur 32 O-Jollen konnten die Wettfahrt durchsegeln, davon 4 mit ocs. Weitere Wettfahrten hätten die Teilnehmerzahl zum Leidwesen aller auf Schwerpunktwettfahrtniveau reduziert. Nachmittags waren Reparatur und Ersazbeschaffung angesagt, abends Tombola, Freibier und Grillen.

Tag2:

Noch mehr Wind, kühl und grau. Keine Wettfahrt, aber Tombola und Freibier.

Tag 3:

Sonnenschein, 3-4 Beaufort aus S und SO, tagsüber leicht abnehmend. 4 Wettfahrten wurden geplant und durchgeführt. Bei solchen Bedingungen macht segeln Spaß! Und es ist einfach. Wirklich?

Mit dem Auslegen eines sauberen Kurses begann für den Regattaleiter die erste Schwierigkeit. Der Wind pendelte. Mit Geduld und beständiger Kontrolle wurde ein fairer Up-and-down-Kurs ausgelegt. Und wir legten erstmal einen Frühstart hin. Da weiß sich ein erfahrener Ragattaleiter zu helfen. Flagge U! Auf den pendelnden Wind habe ich schon hingewiesen. Nun kam aber noch eine gewisse Inkonstanz hinzu. Böen, auch länger andauernde, gab es immer wieder. Und wer alles richtig machte, fuhr von Böe zu Böe, wendete zur nächsten und war vorne. Harry Voss, am Vortag Platz 3 und jetzt den 1. Der legt ja los! Und dann Platz 5. Der ist vorne dabei. Aber am besten machte es Thies Bosch. Am Vortag noch auf Platz 13, segelte er nun 3, 1, 3, 1. Und Jan Willem van den Hondel und Ton op de Weegh waren ihnen auf den Fersen. Für den Abend hatte die SVH wieder prima vorgesorgt. Freibier mit Leckerem vom Grill. Auch die Kultur kam nicht zu kurz. Ein Besuch im Kultkino von Quernheim. Da ist alles wie früher. Und Quernheim rühmt sich als leinster Ort Deutschlands mit einem eigenen Kino.

Tag 4:

2 -3 Beaufort aus NW, im Laufe des Tages abflauend, waren angesagt. Die 6. Wettfahrt wurde aber zu einem mäßig fairen Wettbewerb. Anfangs lief noch alles im vertretbaren Rahmen. Aber auf der Zielkreuz wurde kräftig überholt. Links ging der Wind weg, rechts auch, aber hier kam neuer mit einem ordentlichen Dreher. Schwupps hatte man 20 Konkurrenten in Lee im Fenster und steuerte frohgemut gen Ziel. Wenigsten haben die Davoneilenden nicht gewinkt. Und bevor die letzten Boote die Ziellinie erreichten, schlief der Wind fast gänzlich ein. Der Wettfahrtleiter machte noch einen Startversuch zur 7. Wettfahrt. Dann schickte er uns in den Hafen. Das war`s. Nein noch nicht. Thies Bosch wurde schon am Nachmittag gefeiert. Harry Voss bekam das Strahlen nicht mehr aus dem Gesicht. Er war zweiter. Ebenso freute sich Wim Bijlsma über Platz drei. Vor der Meisterehrung wieder Tombola. Und was soll man sagen. Der Hauptpreis, ein stattlicher Rabatt auf ein neues Segel, ging an: Thies Bosch. The winner takes it all! Herzlichen Glückwunsch! Und nachdem alle gut gespeist haben, lud die Band mit fetziger Musik zum Feiern und Tanzen ein. Zum Schluss möchte ich sagen. Es war ein fröhlicher, rundum gelungener Eurocup. Dank an den Regattaleiter Thomas Gothe, der das Beste aus den Bedingungen herausgeholt hat. Dank an die SVH, die mit einer großen Mannschaft für die perfekte Ausrichtung gesorgt hat. Dank an die Küche, die uns so schmackhaft versorgte.

GER 1454 - Harry Ab



70 Segler kämpfen um den Euro-Cup 2018

Erster Startschuss zur Regattaserie fällt am Montag auf dem Wasser

HÜDE ▪ Die Seglervereinigung Hüde (SVH) begrüßt alle O-Jollen-Segler, Begleitpersonen, Trainer und Funktionäre zu ihrer klasseninternen Europameisterschaft, nämlich dem Euro-Cup 2018 vom 30. April bis 4. Mai auf dem Dümmer. Die Ausrichtung der Europa-Meisterschaft erfolgt im Auftrage der Klassenvereinigung.

Bei der Bootsklasse Olympia-Jolle, wie die O-Jollen Bezeichnung vollständig lautet, handelt es sich um eine bei Seglern aller Altersklassen besonders beliebte Einhand-Jolle. Wie der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, als Schirmherr der Veranstaltung in seinem Grußwort ausführt, ist die Olympia-Jolle zahlenmäßig eine der größten nationalen Bootsklassen, obwohl die O-Jolle bereits seit langem nicht mehr im olympischen Segelprogramm vertreten ist. Diese Bootsklasse erfreut sich über den Deutschen Seglerverband hinaus auch in den Niederlanden, in der Schweiz, in Österreich, Italien und auch in Tschechien großer Beliebtheit.

Bei der Meisterschaft in Hüde werden fast 70 gemeldete Seglerinnen und Segler, darunter sehr viele Teilnehmer aus unserem Nachbarland der Niederlande mit ihren Segeljollen am Start sein und spannende Wettfahrten bestreiten.

Mit dem für Jollen besonders geeigneten Revier am Dümmer hofft die SVH in ihrem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen ein Umfeld für hervorragende Titelkämpfe für die Segler der Europa-Meisterschaft bereitstellen zu können. Der Dümmer bietet nahezu ideale Voraussetzungen für eine solche Veranstaltung.

Nicht nur eine sehr erfahrene und O-Jollen Wettkämpfe erprobte Wettfahrtleitung mit dem Wettfahrtleiter Dr. Thomas Gote (SVH) wird für den äußeren Rahmen dieser Europameisterschaft sorgen. Das gesamte Umfeld der SVH an der Spitze mit dem Chef de Mission Uwe Fischer (Vorsitzender der SVH) und den vielen Helfern wird dazu beitragen, ein tolles internationales Segelevent auszurichten. Neben dem umweltorientiert ausgebauten Hafen der SVH steht das gesamte Klubgelände mit dem komplett renovierten Klubhaus den Seglern und ihrem Begleitpersonal zur Verfügung.

Die Segler können sich darauf verlassen, dass aktuell keine Probleme mit der Wasserqualität die Titelkämpfe stören und diese auf einem einwandfrei segelbaren Revier durchgeführt werden können.

An diesem Wochenende erfolgt der offizielle Startschuss der Europameisterschaft zunächst mit einer Steuermann-Besprechung und der Vermessung der Boote. Die offizielle Eröffnung des Euro-Cup findet morgen um 19 Uhr auf dem Clubgelände der SVH statt. Ehrengast der Eröffnungsveranstaltung ist der Ortsbürgermeister der Gemeinde Hüde Heiner Richmann. Der Startschuss zum ersten Start der aus zehn Läufen bestehenden Regattaserie fällt am Montag pünktlich um 11 Uhr auf dem Wasser. Das Wochenende können die Segler in der O-Jollen Klasse noch als „warming up“ mit der Teilnahme an der traditionellen Rohrdommel-Regatta nutzen und so ihr Meisterschaftsrevier bereits kennenlernen.

Die Siegerehrung des neuen Europa-Meisters ist für Donnerstag, 4. Mai, auf dem Klubgelände der Seglervereinigung. Bei der sich anschließenden Meisterschaftsfeier im großen Festzelt spielt die Live-Band „On the Rox“ aus Diepholz. Freitag, 4. Mai, steht lediglich als Reservetag zur Verfügung, falls wetterbedingt notwendig.

DH Kreisblatt April 2018





Euro Cup O-Jolle

Seglervereinigung Hüde ▪ Dümmer See

30.4.-4.5.2018

Siegerpokal geht in die Niederlande

Euro Cup der O-Jollen verläuft erfolgreich

HÜDE. Wie die „Seglervereinigung Hüde“ mitteilte, konnten am Donnerstagabend die geplante Siegerehrung und Abschlussfeier für den Euro Cup der O-Jollen über die Bühne gehen. Seit dem 28. April waren die Segler auf dem Dümmer unterwegs. Das Wetter hatte der Seglervereinigung und den Teilnehmern am Montag und Dienstag einen dicken Strich durch die Terminplanung gezogen, aber am Mittwoch und Donnerstag gab es aber optimale Windverhältnisse, sodass Teilnehmer und Regattaleitung auf sechs Durchläufe zurückblicken durften.

Wie geplant war dann am Donnerstagabend die Siegerehrung. Dazu konnten, wie der Vorsitzende Uwe Fischer (Seglervereinigung) berichtete, sechs erfolgreiche Wettfahrten gewertet werden, wobei vier Fahrten ausreichend gewesen wären.

Der Zeitplan ließ am Mittwoch sogar noch Zeit für einen gemeinsamen Kinobesuch der Segler in Quernheim. Mit dem Bus ging es dazu ins „Binnenland“ – mal etwas Anderes. Ohne Wasser, ohne Segel.

Die Seglervereinigung Hüde überreichte den Siegerpokal an Thies Bosch aus den Niederlanden, Platz zwei ersegelte sich Harry Voss aus Deutschland und den dritten Platz belegte Wim Bijlsma, ebenfalls aus den Niederlanden.

Die Teilnehmer überreichten als „Dankeschön“ für eine gelungene Regattawoche dem Wettfahrtleiter Dr. Thomas Gote eine Tafel mit ihren Unterschriften und dem Gruppenfoto der Teilnehmer.



Grenzenloser Jubel bei den Siegern des Euro Cups (v.l.): Harry Voss, Thies Bosch und Wim Bijlsma. ▪ Foto: Schröder



Boote auf dem Dümmer sind nicht ungewöhnlich, aber so viele Segler auf einmal sind doch eher selten zu sehen. Grund dafür war in der vergangenen Woche die Regatta zum Euro Cup der O-Jollen, die von der Seglervereinigung Hüde ausgetragen wurde. Mehr als 60 Starter aus Deutschland und den Niederlanden maßen sich dabei auf dem See. Foto: Bartels

Lemförder Wochenblatt

Danksagung für Bergungshilfe bei der Euro 2018 Dümmersee

13.05.2018

Am Montag in der Frühe, als die Welt noch in Ordnung war, schickte uns der Wettfahrtleiter bei ca. 4-5 Windstärken auf das Wasser, zur 1. Wettfahrt. Vom Wetterdienst waren Böen bis zu 6 Bft angekündigt. Nach kurzem hin und her in meinem Kopf und Diskussionen der anderen Segler ,ob das am ersten Tag gleich so heftig sein müsse, entschied ich mich mit meinem etwas verkleinerten Segel, zum Start zu fahren und abzuwarten was Neptun mit mir vor hat. Auf der Halbwindstrecke zum Startschiff frischte es dann auch schon etwas auf und als ich dann schon “geil gleitend“ kurz vor dem Anmelden war, gab es zweimal hintereinander einen kurzen Ruck und Neptun holte mich zu sich. Das wars dachte ich. Warum bist du Trottel denn auch rausgefahren, nur um einmal 100 Meter richtig zu Gleiten? Doch als ich dann auf dem Schwert stand und sah das die Möglichkeit bestand den Zossen wieder aufzurichten packte mich wieder die Wut. Dem Neptun zeig ich´s. 2 Versuche mit anschließendem Überschlag gewährte er mir noch dann hielt er mich im Boden fest und ließ mir keine Chance das Boot aufzurichten. „SENSE“ Als ich nun bemüht war das Segel zu bergen und meine Kräfte immer mehr nachließen, hörte ich eine Stimme über mir. „Volker wir schaffen das“

Nach dem ich mich nun abermals über die Bordwand auf das Schwert gekämpft hatte stand Jörn Cordbarlag neben mir. Nun ging alles leichter. Wir zogen gemeinsam mit der Besatzung des Motorbootes den Mast aus dem Schlamm und richteten das Boot auf. Anschließend wurde ich in den Hafen geschleppt.

Jörn hatte kurzer Hand sein Boot am Startschiff vertaut und sich vom Sicherungsboot zu mir bringen lassen um zu helfen. Dadurch verpasste er auch noch den Start der Wettfahrt.

Hiermit möchte ich mich in aller Öffentlichkeit bei Jörn und der Schlauchbootbesatzung bedanken.

Mit sportlichen Grüßen

-ismirschlecht- GER O-1370








36-2016
Jahre Olympiajolle














Rettungsboot
SVH








EURO O-JOLLE 2018




NED
628
NED
628



Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften der Europe-Klasse auf dem Dümmer

Wettfahrtleiter mahnt faires Segeln an



Hüde - Die Seglervereinigung Hüde (SVH) ist in ihrem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen nach zuletzt 2014 bereits zum vierten Mal im Auftrag des Deutschen Seglerverbandes (DSV) Gastgeber für die Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften (IDJM) in der Bootsklasse Europe. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministers für Inneres und Sport Boris Pistorius.

Die offizielle Eröffnung der Meisterschaft vom 10. bis 13. Mai erfolgte im Rahmen einer vorabendlichen Eröffnungsfeier am Mittwoch auf dem Klubgelände der SVH. Zuvor wurden die Teilnehmerboote einer genauen und sorgfältigen Vermessung unterzogen, um für alle Segler gleiche und faire Bedingungen garantieren zu könne.

Bei der Eröffnungsveranstaltung wünschten der zweite Vorsitzende der SVH, Thomas Budde, und der Regionalobmann der Europe Klassenvereinigung, Jörg Menke, (SCC) den knapp 50 teilnehmenden Seglerinnen und Seglern im Alter bis zu 19 Jahren viel Glück zur Erreichung ihrer gesteckten Meisterschaftsziele. Beide Festredner bedankten sich insbesondere auch für das tolle Engagement der vielen Eltern, Betreuer und Trainer der jugendlichen Segler. Diese müssten oft weite Wege auf sich nehmen, nur um ihre Sportstätten in Nah und Fern zu erreichen. Ein besonderer Applaus galt den aus Belgien angereisten Teilnehmern und ihrem Begleitpersonal.

Im Auftrag des DSV kündigte der Jugendwart des Seglerverbandes Niedersachsen, Sebastian Röske, nicht nur die persönlichen Grüße der neuen Präsidentin des Deutschen Seglerverbandes an. Wegen einer kurzfristigen Verhinderung wird Röske die traditionelle Meisterschaftsplakette des DSV an den Vorsitzenden der SVH, Uwe Fischer, erst bei der Siegerehrung morgen überreichen können.

Für die insgesamt anstehenden neun Regatten der Meisterschaftsserie mahnte der Wettfahrtleiter Thomas Budde (SVH) faires segeln und meisterschaftswürdige Wettkämpfe unter den Teilnehmern an. Budde – selbst mehrfacher Deutsch Meister in der 15ner Jollenkreuzer-Klasse – wies darauf hin, dass neben seinem Wettkampfteam ihm auch ein Sportschiedsgericht zur Seite stehe, vor dem vor allem kleinere und größere Verstöße gegen Wettkampfregeln verhandelt und gegebenenfalls bis zu Wettkampfdisqualifikationen geahndet werden können. Das Protestkomitee für die Jugendmeisterschaft steht unter Leitung von Dr. Thomas Gote (Vorsitzender des Seglerverbandes Niedersachsen).

Am ersten von voraussichtlich vier Wettkampftagen bis morgen sollen bei vorhergesagten Windstärken von vier auf der Beaufort-Tabelle (Bft.) und hoffentlich ausbleibenden Gewittern möglichst viele Regatta-Läufe abgesegelt werden. Die SVH hat für jeden Wettkampftag darüber hinaus ein täglich wechselndes und interessantes Landprogramm für die einschließlich Begleitpersonal etwa 100 Personen vorbereitet, die mit den Seglern an dem Segelevent teilnehmen. Mit Ferngläsern ausgestattete Zuschauer sind herzlich willkommen und können die spannenden Wettkämpfe der Europe-Segler/innen in ihrer Ein-Mann-Jolle direkt vom Außensteg im Jachthafen der SVH beobachten.

Quelle: MK Kreiszeitung online 11.5.2018



Diese jungen Seglerinnen und Segler kämpfen derzeit auf dem Dümmer in Hüde um die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft in der Bootsklasse Europe. © Schrader

Europe-Klasse: Herzschlagfinale bei der Jugend

Belgier gewinnt Internationalen Deutschen Meistertitel





Copyright by Jens Schröder

Ida Otte holt den 3. Platz bei U17!

IDJM Europe 2018

IDJM Europe 2018 bei der Seglervereinigung Hüde am Dümmer (9.5.-13.5.2018)

Im vergangenen Sommer habe ich mich nach vielen Jahren im Opti dazu entschieden, in die Europe-Klasse umzusteigen. Seitdem habe ich auf die Deutsche Jugendmeisterschaft hintrainiert. In den Herbstferien war ich mit dem Sailingteam Hawei am Gardasee, während des Winters habe ich mit den Seglern des Europe-Teams Niedersachsen an den Fitnesswochenenden teilgenommen. Seit März wurden wertvolle Wasserstunden gesammelt. Ich habe mich die ganze Zeit auf die Meisterschaft gefreut und im Training immer Alles gegeben.

Anreise und Vermessung

Am 7.5 bin ich mit dem Zug nach Dortmund gefahren und von dort aus mit meinem Opa weiter an den Dümmer.

Wir sind abends angekommen und haben uns zuerst einen Stellplatz für das Wohnmobil gesucht. Mittwoch haben wir mein Boote vermessen lassen und noch ein paar Dinge verbessert. Ich fand toll, dass sich alle bei Problemen gegenseitig geholfen haben und man jeden fragen konnte. Bei mir war alles in Ordnung und ich konnte mein Boot nach der Vermessung wieder aufbauen. Weil ich am nächsten Tag ausgeschlafen sein wollte, bin ich dann auch früh ins Bett gegangen.

Tag 1:

Am ersten Segeltag hatten wir richtig gute Bedingungen. Es war mittlerer Wind mit regelmäßigen Drehern und Sonne. Wir sind wie geplant vier Läufe gesegelt. In den ersten beiden Rennen lief es sehr gut für mich und ich bin einen 15. und dann einen 10. Platz gefahren. In den Rennen danach wurde es mehr Wind, aber trotzdem hatte ich noch gute Ergebnisse. Am Ende des Tages war ich 15te in der Gesamtwertung. Ein Highlight war die Tombola. Ich gewann 10 kg Vollkorn-Nudeln. Die reichen sicher ein Weilchen, auch wenn ich wir das eine oder andere Training am See damit füttern. Aber erst einmal gab es Fast-Food beim traditionellen Burger-Abend.

Tag 2:

Freitag war der Flautetag. Die Jury hatte sich von Anfang an auf die Vorhersage verlassen und direkt morgens den Start auf 16:00 Uhr verschoben. Das war für alle Segler eine Erleichterung. Wir konnten uns so ohne Startbereitschaftsstress dem Eisessen, Kickern und Tischtennis spielen widmen - oder einfach warten. Letzten Endes kam selbst nachmittags kein Wind und wir haben nicht einen Lauf geschafft. Den Abend schauten wir den dritten Teil von „Fuck Ju Göthe“ bei Popcorn, Nachos und Co. Den ersten und zweiten Teil gab's ja schon bei der letzten Jugend-Deutschen im Herbst in Travemünde.

Tag 3:

Dritter Regattatag: Ostwind! Das bedeutet am Dümmer sehr drehigen, ungleichmäßigen Wind. Trotzdem sind wir vier sehr faire Läufe gefahren. Für mich lief es nicht so gut, aber auch das gehört dazu. So manch einer ärgerte sich über die Tagesergebnisse. Spätestens als der DJ das Kommando übernahm war aber die Laune bei allen wieder gut.

Tag 4:

Der letzte Tag war nochmal ein toller Abschluss. Es waren ähnliche Bedingungen wie am Vortag und ich konnte noch einmal einen schönen achten Platz fahren.

Nach dem letzten Rennen war dann klar , dass ich den dritten Platz in der U17 Wertung sicher hatte. War ich am Samstag über die Ergebnisse und den dadurch schlechtere Platz in der Ergebnisliste enttäuscht, war ich nun mit dem Gesamtergebnis zufrieden. Zumal es in dem Startfeld von 45 Booten nur einen einzigen Teilnehmer gab, der noch jünger war als ich.

Nach dem Segeln haben wir die Boote für die YES in Kiel verladen. Im Anschluss fand dann die Siegerehrung statt. Ich bekam meine erste Bronzemedaille bei einer „Deutschen“. Danke an die Trainer für ihre Geduld!

Es war einfach eine tolle Organisation: Die Rennen wurden von der Jury sehr fair ausgerichtet, das Programm runderherum war „besser geht's nicht“ und es wurde bei jeder Entscheidung immer zuerst an die Segler gedacht. Ich komme gerne wieder zu einer Regatta an den Dümmer!

Mitfavorit Johann Tammen führt nach vier Wertungsläufen

Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften der Europe-Klasse auf dem Dümmer

HÜDE ▪ Pünktlich um 11 Uhr ertönte am Donnerstag durch Wettfahrtleiter Thomas Budde das Ankündigungssignal zum ersten Start der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft 2018 in der Bootsklasse Europe auf dem Dümmer. Mit seinem fast 20 Helfern umfassenden Team hatte die Seglervereinigung Hüde . (SVH) in ihrem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen alles perfekt vorbereitet, um den fast 50 jugendlichen Seglern optimale Rahmenbedingungen an Land als auch auf dem Wasser für ihre Meisterschaft bieten zu können.

Auch wenn sich der Himmel über dem Dümmer nach dem Start zur ersten Wettfahrt merklich verdunkelt blieb zum Glück für die Segler der Meisterschaft das angekündigte Unwetter aus. Vielmehr zeigte sich der zweitgrößte niedersächsische Binnensee jedenfalls für Segler von seiner besten Seite. Bei Windstärken von 4 bis 5 Bf. war allerdings die Mobilisierung aller Kräfte bei den jugendlichen Seglern im Alter von 14 bis 19 Jahren besonders gefragt. Vorjahressieger Robert Zink aus der heimischen SVH musste zugleich in der ersten Wettfahrt einen herben Dämpfer für seine Titelambitionen hinnehmen. Wegen eines Frühstarts wurde Zink durch die Wettfahrtleitung im ersten Rennen mit einer Disqualifikation belegt und kassierte dafür zunächst den letzten Platz.

Bei den anhaltend guten Wetterbedingungen mit zwischenzeitlich leicht abflauenden Winden startete Wettfahrtleiter Budde im direkten Anschluss zur zweiten Wettfahrt. Wie auch im ersten Lauf setze sich Mitfavorit Johann Tammen von der Seglervereinigung Kiel an die Spitze des Feldes und gewann souverän die ersten beiden von insgesamt angesetzten vier Wertungsläufen des ersten Wettkampftages. Sein Konkurrent Robert Zink beendete den zweiten Wertungslauf auf Platz 3 und eroberte mit einer sehr starken Leistung mit zwei ersten Plätzen im dritten und vierten Lauf den Anschluss an die Spitze des Klassements zurück.

Mit einer besonders starken Leistung warteten auch die fünf teilnehmenden belgischen Segler in den vier Wettfahrten auf. Mit Kilian Vermeersch auf Platz 2 der Wertung sowie zwei weiteren Seglerinnen unter den ersten sieben Platzierten haben sich die belgischen Segler und Seglerinnen in den Kreis der Mitfavoriten der Jugendmeisterschaft geschoben.

Schönes Wetter garantiert auf dem Dümmer nicht immer ausreichend Wind um eine Deutsche Meisterschaft fortführen zu können.

Wegen Flaute am Freitag ordnete Wettfahrtleiter Thomas Budde (SVH) zunächst eine Startverschiebung für den fünften Wettlauf der Regattaserien auf 16 Uhr an. Die Segler hoffen, dass dann noch ausreichend Wind für den Start zur fünften Wettfahrt aufkommt. Nach den Wettfahrtregeln werden nämlich nach dem fünften Lauf jeweils das schlechteste Ergebnis aus der Wettfahrtreihe bis dahin gestrichen. Für Mitfavorit Robert Zink bedeutet dies, dass dann seine Disqualifikation aus der ersten Wettfahrt gestrichen wird und es bis zum Schluss der Wettfahrtserie am Sonntag zu einem spannenden Zweikampf um die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft in der Bootsklasse Europe kommen kann.

Europe: Herzschlagfinale bei Jugend

Belgier Kilian Vermeersch gewinnt Internationalen Deutschen Meistertitel 2018 auf dem Dümmer

HÜDE ▪ Bei der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft 2018 (IDJM) in der Bootsklasse Europe hat sich unter den 45 Teilnehmern aus Deutschland und Belgien Julian Vermeersch den internationalen Meistertitel nach Abschluss der insgesamt neun Wertungsläufe gesichert. Vizemeister 2018 und zugleich bester deutscher Teilnehmer wurde Johann Tammen von der Seglervereinigung Kiel (SVK).

Der 17-jährige Belgier Kilian Vermeersch legte den Grundstein für seinen letztlich verdienten und überzeugenden Gesamtsieg vor allem in den Wertungsläufen 5 und 6. Nach den ersten vier von neun Wertungsläufen am Donnerstag und einer – unfreiwilligen – Regattapause am darauffolgenden Freitag wegen Windstille noch auf Platz 3 liegend, trumpfte Kilian Vermeersch besonders am vorletzten Regattatag auf und gewann überlegen jeweils den 5. und 6. Wertungslauf. Etwas abflauende Winde konnte der belgische Jugendliche geschickt nutzen und sicherte sich am Samstag nach acht von neun Wertungsläufen nicht nur den Tagessieg, sondern bereits einen Vorsprung von vier Punkten in der Gesamtwertung.

Der abschließende 9. Wertungslauf am Sonntag führte dann zu einem Herzschlagfinale zwischen den beiden Führenden im Gesamtklassement. Während Vermeersch im letzten Lauf nur auf den 20. Platz kam, erreichte sein einziger Konkurrent um den Titel, Johann Tammen, dabei den 11. Platz. Wegen der bis dahin fast makellosen Serie in den absolvierten Regattaläufen konnte Kilian sich einen durchaus hinteren Platz in der letzten Wettfahrt ohne weiteres leisten, da nur das schlechteste Ergebnis aller neun Läufe bei jedem Teilnehmer gestrichen wird. Nach einer Disqualifikation auf Grund eines Frühstarts musste Konkurrent Johann Tammen in der letzten Wettfahrt vier Punkte gegenüber dem bis dahin schlechtesten Wertungslauf des Belgiers aufholen, um sich noch den Titel zu sichern. Kurz vor Schluss der letzten Wettfahrt wurde es noch einmal spannend. Im Ziel lag Tammen mit einem 11. Platz jedoch insgesamt weiterhin 4 Punkte zurück und sicherte sich damit die Silbermedaille.

Vorjahressieger auf Platz sechs

Der als Mitfavorit gehandelte Robert Zink (Seglervereinigung Hüde, SVH) konnte sich in der Gesamtwertung nur den 6. Platz erkämpfen. Trotz der Anzahl von drei Tagessiegen in den neun Wertungsläufen reichte es für den Vorjahressieger nicht auf das Medaillentreppchen. Bereits mit einer Disqualifikation im aller ersten Rennen belegt musste Zink in der siebten Wettfahrt aufgeben und kam nicht ins Ziel. Zink war auf der Schot seines Bootes bei einem Wendemanöver ausgerutscht und dabei auf den Pinnen-Ausleger des Ruders gefallen. Aufgrund des Ruderbruchs war eine Weiterfahrt in dieser Wettfahrt nicht mehr möglich gewesen.

Besonders erfreulich aus heimischer Sicht sind auch die tollen Platzierungen von Dümmer-Seglern. Sophie Menke (SCC) sicherte sich mit einem zweiten Platz bei dem letzten Lauf den vierten Platz im Gesamtklassement, während Leonard Alberty (SCC) als Fünfter ebenfalls eine tolle Leistung zeigte. Sophie Menke errang zudem auch den Meistertitel in der gesonderten Wertung der U17- Jährigen. Die Silbermedaille in der U17-Wertung konnte Maarten Würtz (SVH), sowie die Bronzemedaille des Deutschen Seglerverbandes (DSV) die Seglerin Ida Otte vom Yacht Club Bayer Uerdingen entgegennehmen. Bis auf den Gesamtsieger Vermeersch trainieren alle genannten Segler in dem im Landesstützpunkt Niedersachsen der SVH geführten Europe Team Niedersachsen.

Bei der abschließenden Siegerfeier auf dem Clubgelände der ausrichtenden SVH überbrachte der Jugendwart des niedersächsischen Seglerverbandes, Sebastian Röske, die Glückwünsche des Deutschen Seglerverbandes (DSV) an die Sieger und lobte die Seglervereinigung Hüde nicht nur für die hervorragende Ausrichtung der Meisterschaft. Zugleich würdigte er auch die tolle Jugendarbeit des Vereins, insbesondere in der Bootsklasse der Europes. Abschließend bescheinigt der Vorsitzende der Deutschen Europe Klassenvereinigung, Michael von Schleinitz, dem Wettfahrtleiter Thomas Budde (SVH) und seinem großen Helferteam eine fehlerfreie, sehr umsichtige und „einfache klasse“ Durchführung.



Siegerehrung U 17-Wertung: Maarten Würtz, Sophie Menke und Ida Otte (v.l.). ▪ Foto: Seglervereinigung Hüde



Siegerehrung IDJM: Johann Tammen, Julian Vermeersch und Paul Yannik Haufe (v.l.). ▪ Foto: Seglervereinigung Hüde

DH Kreisblatt Mai 2018








GER
1551


GER
1685
JURY
SVH 2








Gonzo
SCC

IDJM der Europe in Hüde

Die IDJM der Europe fand beim SV Hüde am Dümmer See mit Beteiligung von drei Seglern aus Sachsen Anhalt statt. Einen Bericht dazu hat Fabian Schmidtchen (GER 111) von der SG Seeburg aus seiner Sicht verfasst. Hier sein Bericht:

Gleich nach der Schule ging es am Mittwoch in Richtung Norden. Leider schienen sich das sämtliche Fahrzeuge Deutschlands auch gedacht zu haben - Stau rund um Hannover. Dennoch kam ich am Abend noch an und konnte mich anmelden.

Der Donnerstag begann 8 Uhr mit der Vermessung. Bei mir wurden der Mast und der Großbaum kontrolliert. Alles o.k. Um 10 Uhr ablegen und eine Stunde später dann der erste Start. Der Wind blies zwischen 1 und 5 Beaufort ohne und mit Schaumkämmen. Die Kurse waren ungewohnt lang. Da der Wind zwischen NW und W drehte, wurde während der vier Läufe mehrere Male die Luvtonne verzogen, so dass immer eine Kreuz gesegelt werden konnte. Gegen 17 Uhr kam ich wieder im Hafen an. Die Tagesplatzierungen waren 29, 17, 29 und 21 von 45 Europes.

Am Freitag wurde zunächst bis 16, dann 17 und schließlich bis 17:30 Uhr verschoben. Kein Wind – keine Wettfahrten. Ich nutzte die freie Zeit zum Befahren des 18 km langen Rundweges um den Dümmer. Der Grillabend für alle aktiven Teilnehmer mit anschließender Kinovorführung beendete den Tag.

Wieder war es am Samstag mit vier Wettfahrten und sieben Wasserstunden ein langer Segeltag. Der Wind drehte auf Ost, anfangs mit zwei Beaufort langsam zunehmend, bis er schließlich vier Beaufort erreichte. Die Tagesplatzierungen 29, 19, 25 und 29. Abends dann Disco bis zum Abwinken.

Der neunte und letzte Lauf dann am Sonntag 11 Uhr. Starke Drehungen des eher thermisch entstehenden Ostwindes machten es sehr schwer. Es gehörte schon viel Glück dazu immer an der richtigen Stelle zu sein. Das Feld zog sich extrem auseinander. Ich segelte mein Streichergebnis. Am Ende war es der 30.Platz.

Der Segelverein Hüde hat eine ansprechende Meisterschaft ausgerichtet. Mit einem qualifizierten Wettfahrtteam, einem sehr guten Küchenteam (u.a. mit Happy Hour und einem abwechslungsreichen Abendessen) und einem engagierten Landteam (Disco am Samstag) erhielten die Ausrichter von allen Teilnehmern und Begleiter ein großes Lob.

Fabian Schmidtchen (Europe, GER 111)

Fabians Bericht zeigt die gute Organisation an Land und auf dem Wasser und die gute Stimmung unter den Seglern. Auch für die Vermessung zu Beginn der Meisterschaft wurden optimale Bedingungen mit einem extra aufgebauten Zelt geschaffen. Für all dies auch an dieser Stelle noch einmal einen großen Dank an die SVH. Somit fehlen nur noch die Gesamtergebnisse unserer drei Teilnehmer:



Die Teilnehmer an der IDJM Europe aus Sachsen-Anhalt: Henrike Wiedemann, Fabian Schmidtchen und Jan Plettau (v.l.)

Jan Plettau (GER 1654, SV Pouch) Platz 12
Henrike Wiedemann (GER 3, MSVG) Platz 29
Fabian Schmidtchen (GER 111, SG Seeburg) Platz 30.

Jan qualifizierte sich damit auf direktem Weg für die Teilnahme an der Jugendeuropameisterschaft im Juli am Gardasee.

Mehr Bilder gibt es auf
www.svh-duemmer.de

Ronald Plettau
Jugendobmann Sachsen-Anhalt

IDJM Europe – super Wochenende und ein JEM-Ticket

Die IDJM der Europe wurde in diesem Jahr am langen Himmelfahrtswochenende von der Seglervereinigung Hüde am Dümmer See ausgerichtet. Mit 45 Meldungen, darunter fünf Starter aus Belgien, versprach das Wochenende spannende Wettkämpfe. Mit Tamara und Viola Hetze sowie Luisa und Lukas Jahn waren auch vier Jugendliche aus Sachsen vom Partwitzer See mit dabei.

Am Donnerstag konnten bei guten Bedingungen von drei bis vier Beaufort Wind vier Läufe gesegelt werden und das war auch gut so, legte der Wind doch am Freitag eine Pause ein. Die wurde genutzt, um gemeinsam Tischtennis oder Tischkicker zu spielen und neue Bekanntschaften zu knüpfen.

Am Samstag konnten weitere vier Läufe gesegelt werden, so dass für den Sonntag nur noch eine der ausgeschriebenen Wettfahrten blieb. Und da wurde es dann bei leichten und drehenden Winden noch mal richtig spannend. So konnten Tamara, Lukas und Viola noch ein paar Plätze gut machen. Den 1. Platz belegte Kilian Vermeersch aus Belgien vor Johann Tammen (SVK) und Paul Jannik Haufe (STSC). Mit dem 11. Platz von Tamara, dem 22. Platz von Luisa, dem 27.Platz von Lukas und dem 31. Platz von Viola waren unsere sächsischen Teilnehmer sehr gut dabei.

Lukas konnte sich mit dieser Qualifikations-Regatta außerdem ein Ticket für die diesjährige JEM am Gardasee im Juli sichern. Herzlichen Glückwunsch!

Das Wochenende bot eine rundherum gelungene Veranstaltung für alle Teilnehmer und Betreuer, bei perfekter Organisation an Land und auf dem Wasser, der abendlichen Tombola (bei welcher jeder Teilnehmer gewonnen hat), der Happy Hour während der Protestfrist, dem leckeren Essen, Kinoabend und Europe-Abend mit DJ. Der SVH hat einen perfekten Job gemacht. Vielen Dank! Und nach der Meisterschaft ist vor der Meisterschaft und vielleicht sind im nächsten Jahr ein paar mehr Jugendliche Europe Segler aus Sachsen mit dabei. Wer mehr erfahren will über diese IDJM kann das unter **www.europe-class.de**

BJ



Nicht nur auf dem Wasser hatten die Europe-Segler ein super Wochenende. *Foto: B. Jahn*

Bericht zur IDJuM am Dümmer

Die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft wurde in diesem Jahr über das lange Himmelfahrtswochenende am Dümmer von der Seglervereinigung Hüde ausgerichtet. Von den 56 qualifizierten deutschen Seglern reisten 40 Segler an. Zusätzlich hatten fünf belgische Segler gemeldet, so dass ein stattliches Feld von 45 Teilnehmern an den Start ging.

Nachdem die Vermessungen unter der Leitung von Michael Schwarzer ohne größere Beanstandungen erledigt waren, konnten sich die Segler ganz auf die ausgeschriebenen 9 Läufe konzentrieren. Der Wettfahrtleiter Thomas Budde gab im Rahmen der Steuerleutebesprechung noch einige sachdienliche Hinweise zu den Themen Wassertiefe, Naturschutzgebiet, Wasserjury und Windbedingungen am See.

Am Donnerstag 11.00 Uhr konnte pünktlich der erste Lauf gestartet werden. Die angesagte Gewitterfront machte zum Glück einen größeren Bogen um die Dümmerregion. Planmäßig wurden 4 Läufe bei Westwind der Stärke 3 bis 4 Beaufort durchgeführt. Damit war die Meisterschaft schon einmal eingetütet. Mit Blick auf den Zwischenstand am Abend konnte man feststellen, dass sehr engagiert gesegelt und gestartet wurde, da doch einige Frühstarter schon angezeigt wurden. Unter anderem hatte es den Titelverteidiger Robert Zink im ersten Lauf erwischt.

Dass die Entscheidung zu 4 Läufen am ersten Tag die richtige Wahl war, zeigte sich am Freitag. Trotz oder wegen der vielen Wolken am Himmel kam über den gesamten Tag kein Wind auf. Stattdessen wurden die überregionalen und internationalen Kontakte bei Tischtennis, Volleyball, Tischkicker und Übungen an der Reckstange gepflegt. Insidertipp: Wenn ein Handy leer ist, kann man dieses ohne Nachteile weiterhin als Tischtennisschläger benutzen. Die Stimmung während der gesamten Dauer der Veranstaltung war wirklich gut. Die tägliche Happy Hour (sogar die Eltern- und Betreuer profitierten davon) und die tägliche „Was wollen wir machen"-Tombola waren ein Highlight. Neben den vielen hochwertigen Preisen konnte man hier bei einem Arbeitsrichter viel ungeahntes Talent zur Stand-Up-Comedy bewundern.

Am Samstag waren dann zur Abwechslung wieder mal 4 Läufe angesagt. Diesmal mit Ostwind, was bekanntlich sehr trickreich sein kann. 60 Grad-Dreher und größere Windlöcher waren keine Seltenheit, aber die Wettfahrtleitung behielt immer alles im Griff und reagierte sehr umsichtig. Leider musste Robert nach einem unglücklichen Pinnenauslegerbruch alle Titelambitionen begraben. Dafür sollte es am letzten Tag beim finalen neunten Rennen zwischen Kilian Vermeersch und Johann Tammen zum Showdown um den Titel der U19-Wertung kommen. In der U17-Wertung war Sophie Menke trotz eines Frühstarts im 4. Lauf schon vorzeitig neue Jugendmeisterin.

Derart befreit segelte Sophie am letzten Tag noch einmal auf den hervorragenden zweiten Platz, wodurch sie im Gesamtergebnis Vierte und zugleich bestes Mädchen wurde. Dieser letzte Lauf war dann nichts für schwache Nerven. Der Wetterbericht hatte wieder Ostwind angesagt,

aber statt der erwarteten 4 bis 5 Windstärken, wehte nur ein laues Lüftchen von 5 bis 8 Knoten. Die Windstriche auf dem See waren schwer zu lesen. Sowohl Johann als auch Kilian, der im gelben Trikot des Führenden am Start war, segelten nicht wie gewohnt in den vorderen Regionen. Somit konnte Kilian den Angriff auf seine Spitzenposition erfolgreich verteidigen.

Vor der abschließenden Siegerehrung gab es noch einmal eine Tombola, bei der Katharina von Schleinitz den Hauptpreis, eine Action-Cam gewann. Alle Redner waren sich einig, dass dies eine sehr schöne Meisterschaft war und der SVH und die Region Niedersachsen sich für weitere Veranstaltungen in der Zukunft empfohlen haben.

Wir gratulieren den erfolgreichen Seglern und allen Teilnehmern der diesjährigen Jugendmeisterschaft zu Ihren Erfolgen und freuen uns auf ein Wiedersehen am Gardasee bei der Jugendeuropameisterschaft.

1. Platz Gesamtwertung: Vermeersch, VVMI Belgien	Kilian
2. Platz Gesamtwertung: Johann Tammen, SVK	
3. Platz Gesamtwertung: Jannik Haufe, StSC	Paul

1. Platz U17-Wertung: Menke, SCC	Sophie
2. Platz U17-Wertung: Maarten Würtz, SVH	
3. Platz U17_Wertung: Otte, YCBAYLEV	Ida

1. Platz Mädchenwertung: Menke, SCC	Sophie
2. Platz Mädchenwertung: Kopp, SCSZ	Nadja
3. Platz Mädchenwertung: D`Hondt B.R.Y.C. Belgien	Fanny

Jörg Menke
- Regionalobmann Niedersachsen -

Wie im Lauf der Gezeiten….

…. kam man sich vor, als man im vergangenen Hochsommer an unserem Dümmer See stand. Nur leider kam nach der Ebbe keine Flut!

Nur gut, dass wir die großen Regatten am Anfang des Jahres liegen hatten. Auch wenn dies personell im Regattateam eher schwierig ist, da die Meisterschaften sonst in der Zeit des Sommerurlaubs vieler unser Clubmitglieder sattfinden und so Zeit ohne zusätzlichen Urlaub da ist, um uns bei der Ausrichtung zu unterstützen. Für die geleistete Arbeit aller Helfer bei den Regatten möchte ich mich im Namen des ganzen Vereins bedanken.

Mit Eurer Hilfe habe wir den O-Jollen Seglern einen tollen Euro-Cup ausgerichtet und für die Jugend in der Europe-Klasse eine würdige deutsche Jugendmeisterschaft auf die Beine gestellt. Zu diesem Zeitpunkt haben selbst die Dümmer-Kritiker aus den Reihen der Segler wahren Lobgesang auf unseren See, neben natürlich unserem Verein, ausgesprochen.

Dann war leider Schluss. Der Regen blieb aus und der Wasserstand sank und sank. Somit waren die Hüder Pokalwettfahrten die letzte Regatta, die wir ausrichten konnten und selbst dort war es, wie ich als selbst segelnder Teilnehmer berichten kann, kein fairer Wettkampf mehr, da Schwerter und Ruder aufsetzten.

Ab Mitte August wurden alle weiteren Veranstaltungen bei uns am See abgesagt. So kam es auch, dass in 2018 nur knapp über 500 Segler bei den Regatten der WG an den Start gingen. Was etwas mehr als die Hälfte eines normalen Jahres ist. Wir können mit Blick auf die kommende Saison nur hoffen, dass nicht wieder so ein dauerhaft traumhaftes Wetter vorherrscht, über das wir uns ja eigentlich nicht beschweren wollen.

Denn gerade im August werden wir in diesem Jahr mit der gemeinsamen niedersächsischen Landesjugend- und Jüngstenmeisterschaft unsere größte Veranstaltung in der SVH haben. Dies ist im generellen das Highlight am See. Es wird erstmalig seit Jahren keine weiteren Meisterschaften am Dümmer geben.

Ansonsten werden wir wie in den Vorjahren 6 Ranglisten Regatten ausrichten. Bei diesen freut mich besonders, dass wir die OK-Jollen für die Hüder Pokalwettfahrten und die Flying Juniors (JFs) für die Glasenuhr als neue Klassen hinzugewinnen konnten, um die Meldezahlen auf unseren Veranstaltungen nicht nur zu stabilisieren, sondern auszubauen. Gerade in der OK-Jolle ist es uns gelungen, diese Klasse für den Dümmer See wieder zu begeistern. Das zeigt auch die Zusage für die Ausrichtung ihrer Internationalen Deutschen Meisterschaft in 2020. Für die Unterstützung und den Zuspruch dies zu ermöglichen, möchte ich Wolfgang Höfner besonders danken.

Danke möchte ich an dieser Stelle im generellen sagen und zwar für das Vertrauen, welches mir der Verein, meine Vorstandskollegen, sie alle über die letzten sieben Jahre entgegen gebracht haben. In meinem persönlichen (Ge)zeitenlauf ist zurzeit Ebbe, und ich möchte neben meiner mehr fordernden beruflichen Tätigkeit mehr Zeit mit meiner Familie verbringen. Daher habe ich mich entschlossen, nicht erneut als Sportwart zur Wahl zu stehen.

Was nicht heißt, dass ich nicht doch unterstützend im Regattateam als Wettfahrtleiter oder Motorboot-Pilot weiter mit dabei bin.

Freue mich auf eine schöne Segelsaison mit hoffentlich mehr Flut-tagen an unserem schönen Dümmer See

Mast und Schotbruch
Kai Arendholz

Regattatermine 2019:

04./05. Mai	Kupferne Rohrdommel
01./02. Juni	Haubentaucher
10./11. August	Hüder Pokalwettfahrten
17./18. August	Europe Team Race Cup
24./25. August	gemeinsame NLJ(ü)M
31.08./01. September	Glasenuhr
3./4. Oktober	Pre-Finale Conger
05./06. Oktober	Dümmer Finale

Conger Finale 06.10.18–07.10.18
Wie der Lippe-See eine Conger-Regatta rettet …

Der Super-Sommer 2018 war für Sonnenhungrige einfach nur toll – für den Wasserstand im Dümmer allerdings nicht: dort zum Saison-Ende das Dümmer-Finale durchzuführen mithin schlichtweg unmöglich. Konsequenz: Absage!
Und nun geht es los: die Klassenvereinigung wird aktiv, die Telefone werden heiß, die Köpfe rauchen – und „das Dümmer-Finale wird zum Lippesee" verlegt: die SVH stellt den Wettfahrtleiter, die Seglerverbände Niedersachsen und NRW sowie der DSV stimmen zu und die am Lippesee beheimateten Vereine geben dem SVPB „grünes" Licht, Vorstand und Mitglieder des SVPB erweitern das Absegeln um eine Ranglistenregatta, der Helfer-Rundruf im SVPB (insbesondere in der Gruppe „Segeln Level 2") ist erfolgreich, die DLRG legt eine Sonderschicht ein.
Beachtliche 24 Crews melden – davon 7 aus dem SVPB! Zwei dieser SVPB-Teams hatten Opti-Jugendliche als Vorschoter, damit diese erste Regatta-Erfahrungen sammeln konnten – wie lobenswert!

..Das seglerische Ergebnis: unter der erfahrenen Wettfahrt-Leitung von Dr. Thomas Gote vom Dümmer wurden insgesamt 5 Läufe bei Winden von 2 bis 3 Bft. – in Böen natürlich mehr – absolviert:
Sieger: Frank Schönfeldt / Anna Schönian,
vor Sven Naumann/Jan Kahlert
bzw. Doris Niederberger / Ralf Klimpel
Platz der Mitte: Franz Hoof / Maren Sprink
Bestes Paderborner Team: Franz Hoof / Maren Sprink

.. und das entspannende Rahmenprogramm: Am Abend: gutes bayerisches Essen!
ein im wahrsten Sinne buntes Abendprogramm – denn das Absegeln auf dem Lippesee ist traditionell mit einer „Lampionsfahrt" der Dickschiffe zu Beginn der Dunkelheit verbunden und die DLRG schwimmt mit erleuchteten Fackeln auf den SVPB zu! Anschließend Feuerwerk und Lagerfeuer! Echt cool!
Kein Regen – wieder nur Sonne!
Der gesamten Orga, den vielen Helfern gilt unser Dank! Der Lippesee hat was(ser)!

Conger 3993 H2OF – Franz und Maren

100 gute Gründe

Hüder Pokalwettfahrten am Dümmer 11.08–12.08.2018

Beim ersten Blick auf den Regattakalender war klar, dass es dieses Jahr eng wird mit segeln.
Einige Termine überschnitten sich mit beruflichen oder privaten Ereignissen und im Juni und Juli droht ein Sommerloch, da Harry und ich leider auch bei der DM aus zeitlichen Gründen nicht segeln können. Als dann auch noch die Kruppregatta auf unserem Heimatrevier Baldeneysee mangels Wind ausgefallen ist, war die Vorfreude riesig zum Dümmer zu kommen und endlich mal wieder zu segeln. Als man dann auch noch der Conger Homepage entnehmen konnte, dass Ebi und Kori ihren 100. Geburtstag feiern, war schnell klar, dass wir auch bestimmt nicht verdursten werden.

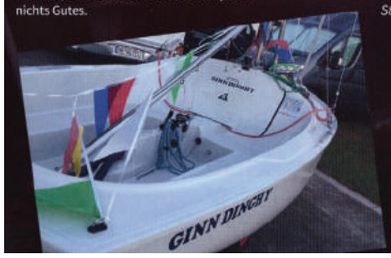
Ursprünglich waren gemeinsam mit den Congern auch noch Wettfahrten für die 15er,16er und Schwertzugvögel geplant, doch beim Blick auf dem See wurde schnell klar, warum diese abgesagt wurden.
Im Verhältnis zur DM 2016 fehlten bestimmt 40 cm Wasser und bei festen Ruderanlagen mit 60-80 cm Tiefgang ist das nicht besonders förderlich. So blieb wenigstens die Hoffnung das wir am Samstag und Sonntag segeln können , doch der Wetterbericht versprach nichts Gutes.

20-22 kn Wind sind zwar händelbar, aber die Wettfahrtleitung entschied sich dazu für Samstag keine Wettfahrten zu starten, da speziell mit dem niedrigen Wasserstand die Hafenausfahrt heikel werden könnte.

Genug Action gab es am Samstag dennoch. Thomas Gote wollte um 18 Uhr sein Gin Dinghy taufen. Das Boot war geschmückt und mit diversen Schnapsflaschen dekoriert, doch Thomas war nicht auffindbar. Weiter ging es mit der Geburtstagsfeier. Ebi und Kori haben sich nicht lumpen lassen und sogar eine Live Band organisiert. Wenn es 100 gute Gründe gibt Geburtstag zu feiern, ist es kein Wunder, dass die Stimmung ausgezeichnet war und der Abend lang wurde.Nochmals vielen Dank an die beiden für diese tolle Feier.

Am Sonntag gab es moderate 1–2 Windstärken bei schönsten Sonnenschein und so konnten wir noch 3 Wettfahrten segeln. Gewonnen haben Julia und Wolfgang, die sich vor Gin Dinghy und Ruhrpöttchen durchsetzen konnten.
Wir sehen uns also auf der Bahn, oder das nächste Mal am Dümmer!

Stefan & Harry, 3939 Derrick





1818 Hüder Pokalwettfahrten
Seglervereinigung Hüde e.V.
11.08.-12.08.2018
gemeldet: 20 gestartet: 19 gezeitet: 18
Punktsystem: Low-Point Wettfahrten: 3 Streicher: 0

Rang	Steuermann	Vorschoter	Nr	Club	1	2	3	Pkt.
1	PECHSTEIN Julia	GOEKEN Wolfgang	3930	HA 004 HSC	1	2	1	4.0
2	GOTE Thomas	ARENDHOLZ Kai	3990	N 062 SVH	2	1	4	7.0
3	BOY Udo	KAHLERT Andreas	3969	NW 360 SG SWE	3	3	3	9.0
4	NIEDERBERGER Doris	KLIMPEL Ralf	3975	HA 082 SVE 1880	6	5	2	13.0
5	HILLMANN Carsten	KIRCHNER Birgit	3980	BR 009 OSV	4	4	5	13.0
6	NEUMANN Sven	FRANKE Hans Hermann	4005	N 062 SVH	8	7	7	22.0
7	NALOP Eberhard	NALOP Korinna	3938	N 062 SVH	9	10	8	27.0
8	LAMPE Olaf	WARTENBERG Susann	3840	N 075 WYCA	7	15	6	28.0
9	GÖKE Michael	COERS Hendrik	3890	NW 360 SG SWE	5	13	11	29.0
10	HILLERS Stefan	GORSITZKE Harry	3939	NW 360 SG SWE	10	8	13	31.0
11	BRÜGGE Stefan	HARTMANN Michael	3174	NW 126 SKU	15	6	12	33.0
12	KOCH Dierk	KOCH Timo	2319	N 075 WYCA	16	9	10	35.0
13	BERTRAM Heiner	WEHKING Lars	3970	HA 048 CKA	11	12	15	38.0
14	FIEDLER Remco	FIEDLER Anni	3766	NW 153 SVPB	17	14	9	40.0
15	KÜNZEL Cedric	VEDDER Andre	3721	HA 001 SCRhe	14	11	16	41.0
16	WEICHSEL Tjark	WEICHSEL Jördis	4000	N 125 MTVI	12	16	14	42.0
17	SUBE Rüdiger	SUBE Gabriela	3495	N 135 SCS 78	13	17	17	47.0
18	SCHÄFER Marko	DIEHL Otto	3894	NW 099 SHR	18	18	18	54.0
19	SCHLÜDER Karsten	SCHULZE-SCHLÜDER A.	3612	NW 052 SCWI	DNF	DNF	DNF	63.0
19	ALDAG Michael	ALDAG Mia Sophie	2518	HA 048 CKA	DNS	DNS	DNS	63.0

Der neue Fahrstuhl
















5 JAHR
PROJEKT




Andreas Matthey



Deutsche Meisterschaft der P-Boote – spannend bis zu letzten Zieldurchgang

Bei uns, Jochen Wolfram und mir, herrschte ein lockere Atmosphäre und entspannte Gelassenheit als wir zur Deutschen Meisterschaft der 15er Jollenkreuzer in Zwischenahn ankamen.

Der ZSK, die neue Heimat vom Segelschneider Cornels Latsch hatte zum 125 Jubiläum einen Meisterschafts-Marathon auf sich genommen.

20er Jollenkreuzer, H-Jollen und 15er Jollenkreuzer mit Ihren Deutschen Meisterschaften bzw. Bestenermittlungen und zum Abschluss noch die Euro der Modell-Laser (mit SVH Mitglied Stefan Gote im Starterfeld). Das alles in dreieinhalb Wochen mit darin eingebundenen Jubiläumsfeierlichkeiten. Nicht schlecht!

Wir waren als amtierender Meister angereist und hatten somit wenig Druck.

Bei schönstem Wetter genossen wir erst mal das traumhaft schöne Clubgelände und Clubhaus, dass ganz im Zeichen der Jubiläumsfeierlichkeiten stand.

Dann ging es aber doch noch ans Segeln. Vorregatta. Zeit etwas auszuprobieren, bei uns ein neues Schwert. Ergebnis: Vollflop und Ergebniskatastrophe.

Abhaken, Bier trinken, Sonnenbrand vermeiden ! Der Krippenschnitzer und Werftbesitzer aus Lembruch legte mit 1-2-1 vor und war von da an der Favorit. Auch SVH Mitglied Thomas Gote war als 2. der Vorregatta gut mit dabei. Wir hielten uns als 9. sehr bedeckt und auch Bernd Lücke als 12 blieb völlig unter seinen Möglichkeiten.

Also, die von den Feierlichkeiten gestresste Clubgastronomie fordern und Ruhe bewahren.

Dann gings Montag mittag bei leichtem Wind los. Wir begannen mit einem 4., Bernd Lücke mit einem 6., Thomas Gote mit einem 14. (au Backe) und das Segelschneider Team Cornels Latsch mit Matthias Jakobtorweihen gewann. Was ein Auftakt.

Mit mehr werdendem Wind legten wir dann in Rennen 2 und 3 zwei erste nach während Favorit Jens Dannhus nach einem 3. im ersten Rennen mit 5 und 6 schwächelte. Thomas Gote kam mit 2 und 3 in Fahrt, für Bernd Lücke war mit 9 und Bruch im 3. Rennen alles bereits gelaufen. Auch Cornels und Matthias hatten keinen guten Lauf und segelten einen 6. und beendeten das 3. Rennen nicht.

Also an Land die Dinge mit mehreren Biergläsern noch mal nachgestellt, und das schöne Wetter genossen. Kurz gerechnet, wir führen vor Thomas Gote und Wilfried Schweer – doch Titelverteidigung ?

Es folgte eine Phase Flaute mit Auslaufen, Starten, Abbrechen und Warten. Höhepunkt war dabei ein von der Rügenberger Mühle organisierter, traumhaft schöner Abend an der Mühle. Super, danke dafür.

Dann am Donnerstag ging es noch mal raus. Wenig Wind und viel Warten, aber wir brauchten noch 3 Rennen. Wir mit 3-3 in den ersten beiden beim Topfschlagen mit wenig Wind ganz gut dabei, Bernd Lücke ausgeschieden nach Bruch am Vortag, Thomas Gote mit 6-4, Cornels und Matthias 10-14, Jens Dannhus 2-2. Noch liegen wir vorne. Warten, warten, warten.

Dann doch noch ein Start. Gut weggekommen, aber Wilfried Schweer führt. Alle anderen Konkurrenten hinter uns. Müssen 2. werden, wenn wir gewinnen sollen. Läuft gut, sind 3. setzen zum Überholen an. Dann eine Berührung – wir müssen kringeln, Mist.

Aus der Traum, Wilfried Schweer gewinnt den Lauf, wir werden 3. . Trotz mehrfachen rechnen ändert es sich nicht – punktgleich aber leider trotzdem nur Vizemeister.

Was bleibt ist die Erkenntnis, dass wir es doch noch können. Thomas Gote segelt leider nur noch einen 6. Und wird damit Gesamt 5., Jens Dannhus noch einen 4. und wird damit 4. . Cornels und Matthias müssen noch mal einen 14. einpacken und fallen auf den 10. zurück.

Abends noch eine etwas ruhige Meisterfeier und dann ist Schluss. Für alle gilt nächstes Jahr wird wieder angegriffen

Thomas Budde



Meisterschaft der Meister 2018
Das Jahresabschluss Event der Segler



Auch in diesem Jahr hatte der Hamburger Segelclub am 28. und 29.Oktober wieder alle Regattasegler, die im Laufe des Jahres eine Deutschen-, Europa- oder Weltmeistertitel oder die Bundesliga gewonnen hatten an die Außenalster in Hamburg eingeladen um Ihren Meister der Meister zu ermitteln.

32 Teilnehmer vom Weltmeister in der OK Jolle über die Europameisterin im Optimisten, dem Gewinner der Segel Bundesliga bis zum Vizeweltmeister im Seesegeln, sind dem Ruf gefolgt und haben mit Ihrem, aus 3 Mitgliedern bestehenden Team an der Veranstaltung teilgenommen. Unser P-Boot Meister Wilfried Schweer hatte Jochen Wolfram und mich, die leider punktgleich mit ihm Vizemeister geworden waren sozusagen als Wiedergutmachung eingeladen mit ihm zusammen teilzunehmen. Gesegelt wurde in diesem Jahr auf 8 baugleichen Beneteau First 18 Booten (Doppelruder, Carbonmast, Foliensegel, Genacker am ausfahrbaren Bugspriet), die extra aus Slowenien angeliefert wurden.

Gesegelt wurde auf der Außenalster vor dem Hamburger Segel Club, einem recht launischen Revier was die Windverhältnisse betrifft.

Es sollte in 12 Runden a´ 4 Rennen mit 8 Booten (umpire fleet race) jeder Teilnehmer mal gegen jeden anderen segeln. Dafür wurde man mit Schlauchbooten an die Ziellinie gefahren, um schnellst möglichst die Boote neu zu besetzen. Also Segeln am Fließband.

Die Windverhältnisse boten am ersten Tag leichten bis mittleren Wind, der die Boote raumschots unter Genacker zum Teil sogar zum Gleiten brachte.

Am ersten Tag haben wir 6 Runden a´4 Rennen also 24 Rennen geschafft. Wir waren leider gleich ab dem ersten Rennen durch eine Disqualifikation wegen Zeitüberschreitung gehandicapt, da unser Genacker zerriss. Also volle 9 Punkte in der Wertung. Schöner Mist!

Mit den Plätzen 6, 2 und 8 ging der Tag nicht sehr erfolgreich zu Ende. Dafür entschädigte eine sehr nette Abendveranstaltung, so dass wir morgens wieder voller Tatendrang antraten.

Bis Mittags schafften wir dann noch 2 Runden mit einem 2 und einem 6. Patz. Aus Zeitgründen ging man dann zum Semifinale der besten 8 über, mit dem wir aber leider nichts zu tun hatten. Für uns blieb leider nur ein 24. Platz, da man den schlechtesten Lauf, also unsere Disqualifikation, nicht streichen konnte.

Die Besten 8 segelten dann noch mal gegeneinander und ermittelten die drei Teilnehmer, die in best of 3 den Meister der Meister aussegelten.

Es gewann dass Team um die 470er-Junioren-Europameisterin Theres Dahnke (20, Plauer Wassersportverein). Sie segelte gemeinsam mit Birte Winkel (21, Schweriner Yacht-Club) und Johanna Meier (21, Akademischer Segelverein Warnemünde). Auf Platz zwei kam das Bundesligateam des Norddeutschen Regattavereins.

Alle in allem war es wieder eine spannende Veranstaltung, die allerdings diesmal durch extrem häufiges Segeln und drehende Alsterwinde gekennzeichnet war.

Thomas Budde

Über sechs Brücken kannst Du gehen!

Sonderarbeitsdienst am 20. Und 21. Oktober 2018

Der Tatsache Rechnung tragend, dass der Wasserstand kein Absegeln in diesem Jahr zulässt, hatten Martin Schröder und Thomas Budde wieder einmal einen kleinen Kreis der Mitglieder zu einem Sonderarbeitsdienst[1] „eingeladen“.



Nachdem durch die Abholung des benötigten Unterbauholzes aus Bremen eine ganz wesentliche Bedingung für diesen Sonderarbeitsdienst erfüllt war, trafen sich am Samstagmorgen um 9 Uhr fünfzehn zu allem entschlossene „Handwerker“, um die Stegerneuerung des P-Bootsteges sowie der noch nicht hergerichteten sechs Brücken zu den Bootsstegen und der Verkleidung am Molenkopf in Angriff zu nehmen.



Zunächst mussten die Arbeitsstationen mit den erforderlichen Gerätschaften und Arbeitsmaterialien (Akkubohrer und –schrauber, Kappsäge, Handkreissäge, Arbeitstische, Bretter, Schrauben, etc.).

Es wurden Teams gebildet, die den einzelnen Stationen zugeteilt wurden. Zwei Teams wurden für die Erneuerung der Brücken zu den Stegen im Innenhafen eingeteilt. Ein Team kümmerte sich um den Molenkopf, ein Team entfernte die alten Stegbretter auf dem P Bootsteg und ein weiteres Team war zuständig für die Unterbaukonstruktion des Steges.



Natürlich wurden die Arbeiten durch zahlreiche Mitglieder nicht nur wahr- sondern auch in Augenschein genommen. Dabei gab es immer wieder hilfreiche und unterstützende Kommentare. Um auch für den Nachmittag gut gerüstet zu sein, hatte unser Wirt Andreas für die Arbeitsdienstler ein ausgezeichnetes Chili con Carne zubereitet.



Auch wenn es schwergefallen ist, wurden nach dem Mittagessen die müden und teilweise geschundenen Knochen (insbesondere die Knie) wieder in Bewegung gesetzt, um die Arbeiten fortzusetzen.

Auch wenn die Zahl der Dienstleistenden im Laufe des Nachmittages abnahm, wurde bis fast zum Einbruch der Dunkelheit gearbeitet. Dies vor allem an der Verkleidung des Molenkopfes, denn niemand hatte vor am nächsten Tag für einige wenige Schalbretter mit der Wathose in den Dümmer zu steigen.

Zum Abschluss wurde die Tagesarbeit gegen 18.30 Uhr bei einem oder zwei abschließenden kühlen Getränken und den letzten Sonnenstrahlen des Tages begutachtet.

Für den Sonntag waren noch zwei Brückenbeläge zu erneuern und die Beplankung des P-Bootsteges abzuschließen.

Damit sich jeder ausreichend erholen konnte, wurde der Arbeitsbeginn für den Sonntagmorgen auf 10.30 Uhr festgelegt.

Zur angesagten Uhrzeit fanden sich sieben Unentwegte ein, um den „Sonderarbeitsdienst Stegbau 2018“ abzuschließen. Auch wenn die Mannschaft nicht mehr so groß war und auch die noch zu erledigenden Arbeiten überschaubar waren, nahm die Vorbereitung mit dem Aufbau der Gerätschaften und den Arbeitsmaterialien genauso viel Zeit in Anspruch wie am Vortag.

Zügig schritten die Arbeiten voran. Bei der eingelegten Kaffeepause gegen 11.30 Uhr stellte man fest, dass die noch ausstehenden Arbeiten bis zur Mittagspause zu erledigen sind. Als man sich zum Mittagessen, Andreas hatte ein Schnitzel mit Jägersauce und Pommes Frites für jeden bereitet, zusammen setzte, waren tatsächlich nur noch einige Schrauben festzuziehen und Trittbretter der Bootseigner anzubringen. Diese Arbeiten waren schnell erledigt und mit vereinten Kräften konnte aufgeräumt werden. Trotzdem war es wieder fast 15 Uhr geworden.

Bei der Inaugenscheinnahme des Ergebnisses dieses Sonderarbeits-dienstes waren alle zufrieden.

Martin und Thomas ließen die Gelegenheit allerdings nicht ungenutzt eine gute und

eine schlechte Nachricht zu verkünden. Die schlechte Nachricht war, dass noch ein Steg erneuert werden muss. Die gute Nachricht, diese Stegerneuerung soll erst in 2019 erfolgen.

Uwe Pomplun

1 Sonderarbeitsdienst:
Ein Arbeitsdienst der nicht auf die gemäß Satzung zu leistenden Arbeitsstunden des Vereinsmitgliedes anrechnet.







Seglervereinigung Hüde e.V.
Dümmer

Arbeitsgemeinschaft Segeln für Schüler und Schülerinnen im 5. Jahrgang

„Segeln verbindet“ - eine Kooperation von Verein und Schule

Graf-Friedrich-Schule
Gymnasium Diepholz

teilgenommen haben:
Kai Frank, Carolin Wohlers (Trainerin), Zoe Weghöft, Viktoria Schlüsche, Mara Lünnemann, Klaus Höcker (Trainer) Hannes Cattau, Justus Friedrichs, Jannes Kuhlmann, Luis Foth, Maximilian Steiner, Chiara Kruschinski-Neumann
April bis Juni 2018



Erst einmal ging es mit der Neptun17 „Bötchen“ darum, aus dem Hafen heraus zu kommen, um am Steg die Segel zu setzen. Dazu hier die Staken.







Bei den kleineren „Optis“ ging es zuerst darum, sie auf ihren „Slipwagen“ umzu-drehen und sie zum Wasser, „Slipanlange“zu bringen. Auch das bedarf Koordina-tion und Teamwork. Und man ahnt gar nicht, wo man überall gegen fahren kann.

Dann das Thema „Segel setzen“



Beim „Wenden üben“ auf dem Trockenen war schon nicht mehr jeder dabei und unter dem dem „Baum und Segel“ war es schon machmal schwierig durchzukommen.



Endlich – segeln und dann das nächste Problem: das Anlegen









In diesem Fall sah der Opti schwärzer aus als die Steuerfrau, die sich schnell umziehen musste, denn sie waren „gekentert“



Auch nach der „Außenlandung“ war Teamwork gefragt und es gab Tophelfer.



Z für Ziel und
F für Finish

© Fotos
Birgit Höcker



„SEGELN VERBINDET" – EINE KOOPERATION VON VEREIN UND SCHULE

Die Schulgemeinschaft freut sich, dass für die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 5 seit April 2018 eine Segel-AG angeboten werden kann. Dank der Kooperation der GFS mit der „Seglervereinigung Hüde e.V." konnten auf dem Dümmer wichtige Grundlagen des Segelns erlernt werden – und die Teilnehmenden hatten eine Menge Spaß.

Aus der Schülerschaft gab es so viele Interessentinnen und Interessenten für die AG, dass die AG-Leitung auslosen musste, wer teilnehmen durfte. Schließlich war auf dem „Bötchen", so der Name des Segelbootes, nicht für den ganzen Jahrgang Platz. So kamen am Ende 10 Schülerinnen und Schüler in den Genuss, mit ihren Trainern Klaus Höcker (von der Seglervereinigung Hüde) und Carolin Wohlers (einer Schülerin der GFS) in See zu stechen.

Wie Klaus Höcker berichtete, war es anfangs schon schwierig genug, das „Bötchen" aus dem Hafen herauszubekommen, um am Steg die Segel zu setzen. Beim „Staken", also dem Abstoßen des Bootes mit langen Stangen, sollte ja keine(r) ins Wasser fallen. Bei den kleineren Booten (den Optimisten-Jollen, oder kurz: „Optis") sei es dagegen zuerst darum gegangen, sie auf ihren „Slipwagen" umzudrehen und über eine „Slipanlage" zum Wasser zu bringen. Dies bedürfe einer Menge Koordination und Teamwork, um nicht überall gegenzufahren.

Beim „Wenden üben" auf dem Trockenen sei schon nicht mehr jede(r) dabei gewesen. Als die Schülerinnen und Schüler dann endlich segeln konnten, zeigte sich das nächste Problem: Wie kann man sicher anlegen, ohne einen Crash zu verursachen?! In einem Fall sah der „Opti" schwärzer aus als die Steuerfrau, die sich schnell umziehen musste, weil sie „gekentert" war.

Trotzdem hatten alle AG-Teilnehmenden viel Spaß und würden gerne häufiger den Dümmer segelnd unsicher machen.

Text: Dr. Jens Gering, Foto: Birgit Höcker





Niedersächsische Jüngsten-Segler trainieren auf dem Dümmer

Landeskader in der Optimisten - Bootsklasse zu Gast in der Seglervereinigung Hüde

Genauso hatte der neue hauptamtliche Landestrainer des Seglerverbandes Niedersachsen Tim Kirchhoff sich die Trainingswoche des niedersächsischen Landeskader in der Bootklasse der Optimisten vorgestellt. Nicht nur ein top Wetter, sondern vor allem auch top Bedingungen für die ambitionierten niedersächsischen Nachwuchssegler der Optimisten herrschten in der Woche vom 19. Mai bis zum 25.Mai 2018 für die ca. 20 aus ganz Niedersachsen angereisten besten Nachwuchssegler.

Pünktlich um 14.00h rief Landestrainer Kirchhoff am ersten Trainingstag seine Opti-Segler, wie die 11 bis 15jährigen Segler in der Jüngstenbootklasse der Optimisten liebevoll genannt werden zu einer ersten Besprechung über den geplanten Ablauf des Kadertrainings in das Clubhaus der gastgebenden Seglervereinigung Hüde (SVH) zusammen. Regatta-Taktik, theoretische Bootsbeherrschung und Regattatheorie standen zunächst genauso auf dem Trainingsprogramm, wie die Einteilung der Gruppen in die Bootsklassen der Optimisten A + B.

Dabei konnte Landestrainer Kirchhoff und sein Assistent Maximilian Sporleder auf das umfangreiche Trainingsequipment in der SVH einschließlich Darstellung der Taktik auf einer Großbildleinwand mittels Beamer zurückgreifen. Anschließend war eine erste Trainingseinheit der Jugendlichen mit ihren kleinen Booten auf dem Dümmer geplant. Da zum Segeln bekanntlich Wind erforderlich ist wurde daraus zunächst nichts. Stattdessen mussten die Jüngsten-Segler des niedersächsischen Landeskader ihre körperliche Fitness unter Beweis stellen. Der auf dem Clubgelände der SVH aufgebaute Fitnessparcour machte deutlich, dass einige der Opti-Segler bereits gut in die noch junge Segelsaison gekommen sind.

Von der Terasse des SVH-Clubhauses konnte dann aber doch beobachtet

werden, wie die Nachwuchssegler des Landeskader ihre Boote aufriggten und zur ersten Einheit des Wassertrainings auf den Dümmer hinaus aufbrachen. Schließlich diente das Kadertraining zur unmittelbaren Vorbereitung auf eine der bedeutendsten Regatta für Opti-Segler in Deutschland. Direkt im Anschluss an das gut einwöchige Trainingslager im Landesstützpunkt Segeln der Seglervereinigung Hüde soll das im Kadertraining Erlernte bei der größten deutschen Optimisten-Regatta „Goldener Opti“ in Kiel in möglichst vordere Plätze umgemünzt werden.

Bei zunehmender Hitze im Laufe der Woche trieb die Trainingsanstrengung den jungen Leistungsseglern aus Niedersachsen dann doch die eine oder andere Schweißperle auf die Stirn. Eine Abkühlung im erfrischenden Naß des Dümmer war erst an den Abenden nach Trainingsschluss erlaubt. Da gab es bei allem Spaß in der Trainingsgruppe kein Pardon. Schließlich will Landestrainer Kirchhoff mit den Opti-Seglern seines Kaders in der Saison noch einige Ziele erreichen. Insbesondere bei der Internationalen Deutschen Jüngstenmeisterschaft im Optimist soll es dieses Jahr für niedersächsische Segler wieder gute Platzierungen geben. Dafür ist laut Kirchhoff nicht nur ein konstantes und auf ein Saisonziel aufbauendes, gutes Training erforderlich, sondern auch ein Umfeld in dem die Segler sich wohlfühlen. Da passte es gut in die Trainingswoche des Landeskader, dass eine hervorragende Verpflegung durch den Clubwirt der SVH Andreas Mattey gewährleistet wurde. „Solche Bedingungen wie in der SVH wünschen wir uns; dieses sind bereits für junge Sportler besonders wichtig und Grundvoraussetzung für eine positive Entwicklung des sportlichen Leistungsvermögens junger Segler“ resümierte der gelernte Dipl. Sportwissenschaftler Tim Kirchhoff.

Die Anstrengungen der jungen Segler wurden dann auch noch in einem weiteren Punkt belohnt. Ein Baumarkt aus Bohmte/ Hunteburg steht als Sponsor dem niedersächsischen Landeskader zur Verfügung und übergab am letzten Trainingstag an den Landestrainer Tim Kirchhoff einen Mannschaftsbus zur Nutzung für die vielen wichtigen Regatten und Trainings. Die aufstrebenden jungen Opti-Segler und ihren Landestrainer hat es gefreut.



Jugendsegler stellen Leistung unter Beweis

Seglervereinigung Hüde richtet Sailing Camp mit 70 Teilnehmern auf dem Dümmer aus

HÜDE ▪ Bei traumhaften Bedingungen mit viel Sonne veranstaltete der Seglerverband Niedersachsen in Kooperation mit dem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen in dieser Woche sein Sailing Camp für jugendliche Segler in der Seglervereinigung Hüde (SVH) auf dem Dümmer. Laut Mitteilung der Veranstalter nahmen etwa 70 Leistungssportler im Alter von 8 bis 19 Jahren teil.

In sechs Bootsklassen stellte der Nachwuchs seine Fähigkeiten unter Beweis. Mit dabei waren die Segler des niedersächsischen Landeskaders in den Bootsklassen Laser 4.7. und Laser Radial und der A-Kader Niedersachsen bei den Optis. Ergänzt wurde der Bootsreigen durch Teilnehmer in den olympischen Vorbereitungsklassen 420er und 29er.

Die Nachwuchssegler verbrachten täglich jede Menge Wasserstunden mit den sieben Trainern. Neben dem Wassertraining war in der Camp-Woche auch ein ausgeprägtes Athletik- und Theorieprogramm angesagt. Der Tag begann für alle 70 Sportler um 8 Uhr mit intensivem Frühsport. Ein auf dem Club-Gelände der SVH aufgebauter Fitnessparcours trieb so manchem zusätzlich zur Hitze Schweißperlen auf die Stirn. Genauso hatte sich der neue hauptamtliche Landestrainer des Seglerverbandes Niedersachsen, Tim Kirchhoff, als Organisator die Trainingswoche vorgestellt.

Pünktlich um 18 Uhr rief er am ersten Camp-Tag seine Segler zu einer ersten Besprechung in das Clubhaus der Seglervereinigung zusammen. Verpflegt wurden sie von Clubwirt Andreas Mattey. „Solche Bedingungen wie in der SVH wünschen wir uns“, erklärte Diplom-Sportwissenschaftler Kirchhoff. Diese seien bereits für junge Sportler besonders wichtig und eine Grundvoraussetzung für eine positive Entwicklung des sportlichen Leistungsvermögens.

Bei der Eröffnungsansprache wies der erste Vorsitzende des Seglerverbands Niedersachsen, Dr. Thomas Gote, nicht nur auf die riesige Zahl junger Segler im Wassersportland Niedersachsen hin, sondern auch auf deren besondere Erfolge. Niedersächsische Segler seinen wieder auf den Spitzenplätzen bei nationalen und internationalen Regatten zu finden.

Da passt es gut, dass die Seglervereinigung Hüde 2019 zum zweiten Mal die Niedersächsischen Jugendbootmeisterschaften aller Jugendbootklassen mit circa 300 Teilnehmern ausrichtet. Bei der voraussichtlich während des Dümmerbrands stattfindenden Großregatta werden neben den Teilnehmern etwa 500 Gäste wie Funktionäre, Eltern, Trainer und Betreuer erwartet. SVH-Jugendwart Thomas Schrader äußerte die Hoffnung, dass die allermeisten der Camp-Teilnehmer ihr Interesse für den Segelsport beibehalten und im nächsten Jahr wieder bei der Großveranstaltung dabei sein werden.

DH Kreisblatt August 2018




DÜMMER
SAILING
CAMP
29.07. - 03.08.2018
Seglervereinigung Hüde
Landesstützpunkt Segeln
Programm:
Sichtungstraining, Kadertraining, Anfängertraining, Umsteigertraining, Teambuilding,
Match-Race, Windsurfen, Olympiavortrag 2016
Anmeldung: Tim Kirchhoff
landestrainer@segeln-niedersachsen.de / +49 (0) 17666881140
Kosten: € 348,- inkl. Vollverpflegung, Training + Rahmenprogramm, 24h Betreuung, Stellplatz, Zelt- bzw. Wohnmobilgebühren und Event-Shirt


GER
723

Großes Sailing Camp auf dem Dümmer

70 Jugendsegler zu Gast in der Seglervereinigung Hüde (SVH)

Der Seglerverband Niedersachsen veranstaltet in Kooperation mit dem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen sein diesjähriges Sailing Camp für jugendliche Segler in der Seglervereinigung Hüde (SVH) auf dem Dümmer. Die ca. 70 jugendlichen Leistungssegler über Nachwuchssegler bis hin zu Anfängersportler im Segeln im Alter zwischen 8 bis 19 Jahren haben in der Woche vom 30.07. bis zum 03.08.2018 die für sie schönste Sportart der Welt zu einer optimalen Ferienveranstaltung gemacht. In 6 verschiedenen Bootsklassen trainieren nicht nur die niedersächsischen Nachwuchssegler in den Bootsklassen der Europe-Jolle und den Optimisten ihre seglerischen Fähigkeiten. Mit dabei sind auch die Segler des niedersächsischen Landeskader in den Bootsklassen Laser 4.7. und Laser Radial, genauso wie der A-Kader Niedersachsen bei den Optis. Ergänzt wird der Bootsreigen durch Teilnehmer in den olympischen Vorbereitungsklassen 420er und 29er. Bei traumhaften Segelbedingungen mit viel Sonne und ordentlich Wind sind jeden Tag jede Menge Wasserstunden mit den insgesamt 7 Trainern für die eingeteilten Segelgruppen angesagt gewesen.

Genauso hatte der neue hauptamtliche Landestrainer des Seglerverbandes Niedersachsen Tim Kirchhoff als Organisator sich die Trainingswoche der niedersächsischen Nachwuchssegler und der Landeskader auch vorgestellt. Nicht nur ein top Wetter, sondern vor allem auch top Bedingungen rund um das Vereinsgelände der SVH sorgten für heitere Stimmung.
Pünktlich um 18.00h rief Landestrainer Kirchhoff am ersten Camp-Tag seine Segler zu einer ersten Besprechung über den geplanten Ablauf des Sailing Camps in das Clubhaus der gastgebenden Seglervereinigung Hüde (SVH) zusammen. Da passte es gut in die Trainingswoche, dass eine hervorragende Verpflegung durch den Clubwirt der SVH Andreas Mattey gewährleistet wurde. „Solche Bedingungen wie in der SVH wünschen wir uns; dieses sind bereits für junge Sportler besonders wichtig und genauso eine Grundvoraussetzung für eine positive Entwicklung des sportlichen Leistungsvermögens junger Segler aller Altersklassen“ resümierte der gelernte Dipl. Sportwissenschaftler Tim Kirchhoff.

Bei der Eröffnungsansprache im Clubhaus der SVH wies der 1.Vorsitzende des Seglerverbandes Niedersachsen Dr. Thomas Gote nicht nur auf die riesige Zahl junger Segler im Wassersportland Niedersachsen hin, sondern auch auf deren besonderen sportlichen Erfolge. Niedersächsische Segler seinen wieder auf den Spitzenplätzen bei nationalen und internationalen Regatten zu finden. Der niedersächsische Seglerverband will nach den Worten seines Vorsitzenden die sehr positive Entwicklung nicht nur durch seine Unterstützung des Sailing Camp positiv fördern. Da passt es gut, dass die Seglervereinigung Hüde im kommenden Jahr bereits zum 2.Mal als Ausrichter der Niedersächsischen Jugendbootmeisterschaften aller Jugendbootklassen mit ca. 300 erwarteten Teilnehmern fungiert. Jugenwart Thomas Schrader (SVH) freute sich in seiner kurzen Eröffnungsansprache bereit auf dieses Mega-Event. Bei der voraussichtlich an Dümmerbrand im August 2019 liegenden Großregatta werden neben den Teilnehmern ca. 500 zusätzliche Gäste wie Funktionäre, Eltern der Segler, Trainer und Betreuer erwartet. Schrader äußerte die Hoffnung, dass die allermeisten der Camp Teilnehmer ihr Interesse für den Segelsport beibehalten und im nächsten Jahr wieder gern gesehene Gäste bei der Großveranstaltung in der SVH sind.

Neben dem Wassertraining ist während der Camp-Woche auch ein ausgeprägtes Athletik- und Theorieprogramm angesagt. Der Tag beginnt morgens pünktlich um 8.00h für alle ca. 70 Sportler samt ihren Trainern mit intensiven Frühsport. Ein auf dem Clubgelände der SVH aufgebauter Fitnessparcour trieb so manchem Sportler bei der Hitze an Land zusätzliche Schweißperlen auf die Stirn.
Neben dem Wassertraining in den jeweiligen Bootsklassen steht aber auch der Spaß am Segeln bei dem Camp besonders mit im Vordergrund. So können die Jugendlichen mit extra engagierten Surflehrern auf 10 Boards sowie im stand up paddeling Neues im Wassersport als Ausgleichsprogramm ausprobieren.

Von der Terrasse des SVH-Clubhauses kann täglich beobachtet werden, wie die Nachwuchssegler sowie die Leistungssegler der Landeskader ihre Boote aufriggen und zu ihren Einheiten des Wassertrainings auf den Dümmer hinaus aufbrechen. Eltern der Segler sind bei dem Sailing Camp allerdings dieses Mal als nicht so gern gesehene Gäste der Veranstaltung angesehen worden, damit sich die Jugendlichen mit ihren Trainern einem tatsächlich ungetrübten Ferienvergnügen hingeben können. Wer allerdings dem Treiben auf dem Clubgelände der SVH unbedingt aus der Ferne zuschauen will, kann sich immerhin der Vereins-Webcam im Internet mit einem großen Rundblick über den Hafen der SVH bis hinauf auf den Dümmer bedienen.



Eine heiße Woche am Dümmer

Niedersächsische Landeskader schlagen Trainings-Camp beim SVH auf



Hatten Spaß auch nach einer anstrengenden Trainingswoche: die Teilnehmer des SVN-Trainings-Camp am Dümmer.

Sonne satt, dazu leichte aber stetige Winde - bei traumhaften Bedingungen haben sich kurz vor Ende der Sommerferien die Segler der niedersächsischen Nachwuchskader zu einem einwöchigen Trainingslehrgang am Dümmer getroffen. Das Camp wurde in der Seglervereinigung Hüde (SVH) aufgeschlagen. Unterstützt wurde die Veranstaltung des Segler Verbandes Niedersachsen (SVN) von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung.

70 junge Leistungssportler im Alter von 8 bis 19 Jahren nahmen an der Trainingswoche teil. „Das sind doppelt so viele wie im vergangenen Jahr", freut sich Tim Kirchhoff, der als hauptamtlicher Landestrainer des SVN das Camp leitete. In sechs Bootsklassen stellte der Nachwuchs seine Fähigkeiten unter Beweis. Mit dabei waren die Segler des niedersächsischen Landeskaders in den Bootsklassen Laser 4.7 und Laser Radial und der A-Kader Niedersachsen bei den Optis. Ergänzt durch Teilnehmer in den olympischen Vorbereitungsklassen 420er und 29er.

Die Nachwuchssegler verbrachten täglich viele Stunden mit den sieben Trainern auf dem Wasser. Neben dem eigentlichen Segeltraining war in der Camp-Woche auch ein ausgeprägtes Athletik- und Theorieprogramm angesagt. Der Tag begann für alle 70 Sportler um 8 Uhr mit intensivem Frühsport. Ein auf dem Club-Gelände der SVH aufgebauter Fitnessparcours trieb so manchem zusätzlich zur Hitze Schweißperlen auf die Stirn. Genauso hatte es sich Tim Kirchhoff vorgestellt.

Pünktlich um 18 Uhr rief er am ersten Camp-Tag seine Segler zu einer ersten Besprechung in das Clubhaus der Seglervereinigung zusammen. Verpflegt wurden sie von Clubwirt Andreas Mattey. „Solche Bedingungen wie in der SVH wünschen wir uns", erklärte Diplom-Sportwissenschaftler Kirchhoff. Diese seien bereits für junge Sportler besonders wichtig und eine Grundvoraussetzung für eine positive Entwicklung des sportlichen Leistungsvermögens.

Bei der Eröffnungsansprache wies der erste Vorsitzende des Segler Verbands Niedersachsen, Dr. Thomas Gote, nicht nur auf die riesige Zahl junger Segler im Wassersportland Niedersachsen hin, sondern auch auf deren besondere Erfolge. Niedersächsische Segler seinen wieder auf den Spitzenplätzen bei nationalen und internationalen Regatten zu finden.

Da passt es gut, dass die Seglervereinigung Hüde 2019 zum zweiten Mal die Niedersächsischen Jugendbootmeisterschaften aller Jugendbootklassen mit rund 300 Teilnehmern ausrichtet. Bei der voraussichtlich während des Dümmerbrands stattfindenden Großregatta werden neben den Teilnehmern etwa 500 Gäste wie Funktionäre, Eltern, Trainer und Betreuer erwartet.

SVH-Jugendwart Thomas Schrader äußerte die Hoffnung, dass die allermeisten der Camp-Teilnehmer ihr Interesse für den Segelsport beibehalten und im nächsten Jahr wieder bei der Großveranstaltung dabei sein werden.



Abendstimmung am Dümmer.



Viele Boote auf dem Wasser: Insgesamt 70 Nachwuchssegler trainierten in sechs Bootsklassen auf dem Dümmer.

„Ein Starkes Team“

SVH’ler bei der Deutschen Juniorenliga

22 Teams sind in 2018 angetreten, den Meister der Vereine für Juniorenteams in der Bootsklasse J/70 aus zu segeln. Und das Team der SVH ist mitten drin. Das ist übrigens wörtlich zu nehmen. Nach dem Vorbild der Segelbundesliga im Seniorenbereich ist der Meister der Vereine der Deutschen Juniorenliga an 4 sog. Spieltagen (Act 1 bis Act 4) nach einem Punktsystem in Tabellenform ermittelt worden.

Nach Abschluss der 4 Spieltage mit den Austragungsorten Tutzing (Starnberger See), Berlin (Wannsee), Hamburg (Elbe) und Bigge-See hat das Team der SVH-Jugendlichen mit Philipp Menke (Team-Kapitän), Vincent Schrader (Steuermann), Mathis Vorndran (Vorschoter) und Fabian Tiemann (Gennacker), sowie den Ersatzleuten Niels Timm und Julius Alberty einen beachtlichen 12. Platz in der Abschlusstabelle hingelegt. Diese seglerische Leistung ist umso mehr zu würdigen, da das SVH-Juniorenteam als das zweithöchstplatzierte Team abgeschlossen hat, welches keine eigene Vereinsmannschaft mit all dem dazugehörigen Equipment in der 1.Segelbundesliga hat. Aus bekannten Gründen hat unser Team auch keine eigene J/70 zur Verfügung, sondern ist immer auf Kooperation mit anderen Vereinen angewiesen. Unabhängig von den Kosten für die teure Anschaffung einer J/70 ist der Tiefgang von 1,40 m nun wahrlich auch nicht Dümmer geeignet.

So konnten bei 2 Trainings auf dem Möhnesee unter Jocky Hellmich (genau der, nämlich der letzte deutsche Weltmeister in der Europe-Klasse vor Fabian Kirchhoff) in der am Möhnesee beheimateten Heinz-Nixdorf-Academy die grundlegenden Techniken für die Bootsbeherrschung einer J/70 vermittelt werden. Für dauerhaft vordere Plätze bei den Regatten ist das aber eindeutig zu wenig an Trainingszeit gewesen. Da ist es schon wirklich ganz prima gewesen, dass durch Vermittlung von Florian Jakobtorweihen (SVH) ein weiteres Training im Flensburger Segelclub (FSC) an der Förde stattfinden konnte. Der dortige „Feinschliff“ durch Florian als Trainer (im Übrigen seinerseits selbst sehr erfolgreicher Segler für den FSC in der Segelbundesliga) hat bei dem Act 2 in Berlin für unser Team zum 6.Platz bei dieser Regatta geführt.

Die SVH unterstützt das Projekt des J/70 – Segelns mit einem eigenen Team in der Deutschen Junioren Segelliga. Warum machen wir das? Ganz einfach. Die SVH hat auch selbst einen enormen Nutzen davon. Das gilt nicht nur für das dadurch gestärkte Renommee des Vereins. Vielmehr erscheint es zwingend erforderlich, unseren Jugendlichen insbesondere nach der Zeit in der Europe-Klasse eine Bleibe-Perspektive zu geben. Das ginge natürlich auch mit Angeboten in einer heimischen Bootsklasse. Dies erfolgt ja auch in der SVH. Aber: Unser Ziel ist es die Jugendlichen am Segeln, am Dümmer und am Besten in der SVH zu halten. Gerade für die Zeit nach der Schule und in der Ausbildung ist das in der globalisierten Welt nun kein leichtes Unterfangen. Da bietet es sich an, durch besonders attraktive Angebote, z.B. den Umstieg auf die J/70 Klasse dies zu erleichtern. Diese Bootsklasse ist gerade für Jugendliche mehr als ein Hype. Die heutigen jungen J/70 Segler mögen sich in einigen Jahren auf P-Booten oder anderen reviergeeigneten Schiffen am und auf dem Dümmer wiederfinden. Die J/70 fordert seglerisches Können und besonders Teamgeist. Beides haben unsere Jugendlichen in den Bootsklassen Opti , Teeny und Europe/Laser am Dümmer von der Pike auf gelernt.

Durch das attraktive Angebot J/70 halten wir nicht nur unsere Jugendlichen. Nach dem zu Grunde liegenden Konzept der SVH für diese Bootsklasse gilt:

„Von hier aus wird es organisiert. Von hieraus fahren die Segler los. Nach hierhin kehren sie zurück.“

Das bereits 2. Jahr mit einem J/70 Team in der SVH gibt uns jedenfalls recht. Genauso haben wir das gemacht. Aus dem 6er Team inclusive der 2 Ersatzleute haben wir 3 neue Vereinsmitglieder gewonnen. Und diese Jungs wollen zum Segeln zusammenbleiben. In der Ligasaison 2019 kann zwar kein besonderer Erfolg garantiert werden. Das Team will aber leistungsorientiert angreifen und möglichst oben bei der Deutschen Junioren-Liga 2019 mitmischen. Dazu wünsche ich viel Erfolg und alles Gute. Vielleicht findet sich für die Zeit nach der Europe-Klasse ja noch ein 2. SVH-Team für J/70, z.B. im Damen- oder Mädchen-Bereich. Wir dürfen gespannt sein. Der SVH wäre das jedenfalls sehr zu wünschen.

Thomas Schrader
Seglervereinigung Hüde e.V. –
Mehr als Segeln -
Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen
Pressesprecher






1
J
70
HEINZ
KRAFTWERK
Sailtender
STA-S 23


ZF
SVH
ZF
SVH
ZF
SVH







Pairing-Liste

Act 1-2018, DTYC, Tutzing, 05.-06.05.2018

F1	R1	1	SVH	OneK	YCL	SCSZ	BaYC 2	BaYC 1
	R2	2	BYCÜ	YCM	DYC	LYC	MüYC	WSVL
	R3	3	WYD	No Team	SCM	VSaW	BeYC	FSC
F2	R1	4	SVH	OneK	YCL	SCSZ	BaYC 2	BaYC 1
	R2	5	BYCÜ	YCM	DYC	LYC	MüYC	WSVL
	R3	6	WYD	No Team	SCM	VSaW	BeYC	FSC
F3	R1	7	SVH	OneK	YCL	SCSZ	BaYC 2	BaYC 1
	R2	8	BYCÜ	YCM	DYC	LYC	MüYC	WSVL
	R3	9	WYD	No Team	SCM	VSaW	BeYC	FSC
F4	R1	10	LYC	BaYC 1	SCSZ	MüYC	SCM	WYD
	R2	11	BaYC 2	WSVL	No Team	OneK	BYCÜ	BeYC
	R3	12	VSaW	SVH	YCM	DYC	FSC	YCL
F5	R1	13	LYC	BaYC 1	SCSZ	MüYC	SCM	WYD
	R2	14	BaYC 2	WSVL	No Team	OneK	BYCÜ	BeYC
	R3	15	VSaW	SVH	YCM	DYC	FSC	YCL
F6	R1	16	LYC	BaYC 1	SCSZ	MüYC	SCM	WYD
	R2	17	BaYC 2	WSVL	No Team	OneK	BYCÜ	BeYC
	R3	18	VSaW	SVH	YCM	DYC	FSC	YCL
F7	R1	19	BaYC 2	FSC	VSaW	BaYC 1	WSVL	LYC
	R2	20	YCL	BeYC	BYCÜ	YCM	WYD	SCSZ
	R3	21	SVH	MüYC	OneK	SCM	No Team	DYC
F8	R1	22	BaYC 2	FSC	VSaW	BaYC 1	WSVL	LYC
	R2	23	YCL	BeYC	BYCÜ	YCM	WYD	SCSZ
	R3	24	SVH	MüYC	OneK	SCM	No Team	DYC
F9	R1	25	BaYC 2	FSC	VSaW	BaYC 1	WSVL	LYC
	R2	26	YCL	BeYC	BYCÜ	YCM	WYD	SCSZ
	R3	27	SVH	MüYC	OneK	SCM	No Team	DYC
F10	R1	28	YCM	DYC	BeYC	BaYC 2	BaYC 1	SCM
	R2	29	VSaW	LYC	SVH	WYD	OneK	BYCÜ
	R3	30	No Team	YCL	WSVL	FSC	SCSZ	MüYC



Liegeplätze 2019
Nienhus
Linge
Kottmann
G. Walter
T. Gote
Storcks
Heinze II
A.Meyer
Bokker
S.Gote II
Boker III
P.Menke II
M. Weizig
F.Kirchhoff
F. Tiemann
J.Storcks
A. Wolf
F. Menke
L. Schrader
V. Schrader
O Wohlers
B.Wucherpfennig
Wurtz II
M.Schröder II
Naegel
K.Arendholz
Westermann I
U. Bauch
Boker II
B.Schrader
J.Schröder II
Heitbrink
Höcker II
F. Schaffer V
Mal. Schrader
S.Wiethemann
P. Nagel
T. Timm
M. Fries
Ge.Fischer
Strathmann
Wurtz
Boker III
S.Gote II
P.Menke II
G.Walter II
J.Walter III
Kanth II
H. Fischer
M.Schröder II
Wurtz II
Jakobtowerlien
M. Vormdran
Buss
Siekmann
Wohlers
F. Schaffer II
F. Schaffer II
J.Walter II
M.Bertz
Wucherpfennig
Wagner II
Eggert
SVH
W. Tiemann
Arendholz
Böckmann
Bergmann
frei
Siegel
M.Schröder
Fries
frei
Jahns
Schuster
frei
Koch
Mattens
Berding
Wiedemann
Westermann
Birnbaum II
Lindenbaum
Hermann
Rauer
Höcker
B. Nowack
Oelschläger
Lüdeker
T. Schrader
Wiese
Regel-Schäfer
Birnbaum
frei
Müller
Roggenkamp
Sommer
Niemann
Schubert
N. Nowack
Heidemann
Schäffler
M. Schäfer
Siemer
frei
frei
frei
frei
frei
Krukemeier
Eikemeyer
Kratsch
O
O
Schalow
Jungmann
Janke
Oettingraus
R.Meier
Wagner
J.Walter
Matthies
Kanth
Below
J.Schröder
Gieseke
frei
frei
frei
F. Möller
R.Möller
Buss- Lüsek
T.Budde
B.Lücke
Clausing
Temming
Hagmeister
F.Menze
Gabebel
frei
Sandkühler
Ehring
G.Fischer
P.Wunderlich
frei
Breuer
Wetzig
S.Gote
F.Kirchhoff
Eggersmann
frei
Heinze
Budt
SVH
TB 29.12.2018

32 JAHRE „BLAUE FLAGGE“

in der Bundesrepublik Deutschland



2018 weltweit für die Umwelt

Auszeichnung für 43 Badestellen und 95 Sportboothäfen
an Küsten und Binnengewässern

32 Jahre „Blaue Flagge“

in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2018

Dieser Strand / Verein wurde mit der Blauen Flagge ausgezeichnet.

Die Blaue Flagge ist das erste gemeinsame internationale Umweltsymbol für Sportboothäfen / Badestellen an Küsten sowie Binnengewässern. Sie wird seit 1987 in Europa verliehen und wehte 1998 erstmals in Deutschland über Badestellen an Binnengewässern. Dank ihres großen Erfolges ist sie seit dem Jahr 2001 auch weltweit zu sehen.

Die Blaue Flagge wird von der „Foundation for Environmental Education“ (FEE , Stiftung für Umwelterziehung) vergeben. Die Stiftung ist eine Nicht-Regierungsorganisation und wird in den einzelnen Ländern durch entsprechende Organisationen vertreten. In Deutschland ist dies die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e.V. (weitere Infos unter www.umwelterziehung.de).

Um die Blaue Flagge können sich Betreiber / Kommunen und Vereine bewerben. Die Kriterien für die Blaue Flagge an Badestellen und Sportboothäfen betreffen vier größere Bereiche: Wasserqualität, Umweltkommunikation, Umweltmanagement und Service / Sicherheit.

Die Kriterien der Kampagne haben sich seit 1987 immer weiter gesteigert - sowohl in der Anzahl als auch den Anforderungen - so dass Teilnehmer sich jedes Jahr neu darum bemühen müssen, die Kriterien der Blauen Flagge zu erfüllen.

Die Blaue Flagge wird immer für eine Saison verliehen und darf nur wehen, solange die Kriterien erfüllt sind. Falls dies nicht der Fall sein sollte, sind die örtlich Verantwortlichen gehalten, die Flagge umgehend einzuholen. Die internationale und die nationale Organisation führen in der Saison unangemeldete und angemeldete Kontrollbesuche durch.

Sie selbst können die Kampagne durch eigene Aktivitäten unterstützen und damit zum Schutz der Umwelt beitragen: Bitte beachten Sie alle Hinweisschilder und Sicherheitsbestimmungen, benutzen Sie die Abfallbehälter nach örtlichen Möglichkeiten. Nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel, gehen Sie zu Fuß oder mieten Sie sich ein Fahrrad. Genießen Sie die Natur und behandeln Sie diese mit Respekt.

Green Key ist die Umweltauszeichnung der FEE für Hotels und andere touristische Einrichtungen, die seit 2012 auch in Deutschland durch die DGU vergeben wird. Weitere Informationen auch unter www.umwelterziehung.de



Zeitungsartikel

Kitesurf-Befürworter und -Skeptiker argumentieren vor Umweltausschuss



An der Ostsee (Bild) ist Kitesurfen kein Problem. Ob der Dümmer allerdings dafür geeignet ist, dem Sport ein Zuhause zu sein, das ist morgen zum wiederholten Male Thema im niedersächsischen Landtag.

© Imago

MK Kreiszeitung online vom 27.11.2018

Lembruch/Hüde - Von Melanie Russ. Der Spagat zwischen Naturschutz und Tourismus ist am Dümmer oftmals eine Herausforderung. Das gilt nicht zuletzt bei der Frage, ob das Kitesurf-Verbot aufgehoben werden sollte.

Einen entsprechenden Antrag hatte die FDP-Landtagsfraktion im Sommer gestellt. Anhänger des Trendsports argumentieren mit Tourismusförderung und berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Unternehmen. Naturschützer sind überzeugt, dass das Kitesurfen erhebliche Beeinträchtigungen für das Naturschutzgebiet bedeuten würde. Mit den unterschiedlichen Argumenten wird sich der Umweltausschuss des niedersächsischen Landtags Mittwoch befassen.

Im Rahmen einer Anhörung haben Befürworter und Gegner die Möglichkeit, ihre Ansichten vorzubringen. Einer von ihnen ist Jens Dannhus, erster Vorsitzender der Wettfahrgemeinschaft Dümmer. Er wird sich im Namen aller Segelclubs und kommerziellen Segelhäfen für eine Pilotphase einsetzen. Zwar sei knapp die Hälfte der Segler skeptisch, ob Kiten auf dem Dümmer, insbesondere mit Blick auf Anfänger, gefahrlos möglich ist, einer Pilotphase hätten aber alle zugestimmt – wenn zum Teil auch zähneknirschend.

Auch Landrat Cord Bockhop will sich für eine Pilotphase einsetzen, wie er im Vorfeld erklärt hatte. Es gebe neben dem Naturschutz weitere Interessen am Dümmer, die berücksichtigt werden müssten, argumentierte er. Ingo Estermann, Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Diepholz, hat sich in einem Schreiben an die SPD-Landtagsfraktion ebenfalls für einen Probebetrieb unter Achtung des Naturschutzes und der Sicherheitsvorschriften stark gemacht. Der müsse mit einem Monitoring begleitet werden, um später auf Basis von Fakten über eine endgültige Lösung entscheiden zu können.

Auch der CDU-Landtagsabgeordnete Marcel Scharrelmann hat in seiner Fraktion für eine Pilotphase geworben. Er hat auch die privaten Investitionen im Bereich Tourismus im Blick, die auf ein attraktives Angebot angewiesen seien.

Dümmerregion eine Naturerlebnisregion

Dieses attraktive Angebot besteht aus Sicht des Naturschutzbundes (Nabu) bereits. Die Dümmerregion werde als Naturerlebnisregion beworben, heißt es in einer Pressemitteilung. Die zunehmenden Möglichkeiten für Naturbeobachtungen hätten Attraktivität und Bekanntheit der Dümmerniederung erhöht. „Wir sind überzeugt davon, dass der Dümmer für das gefahrlose und zugleich naturverträgliche Kitesurfen einfach zu klein ist“, erklärt Holger Buschmann, Landesvorsitzender des Nabu Niedersachsen, laut Mitteilung.

Wie schwierig die Abwägung der Vor- und Nachteile ist, zeigt das Ergebnis der jüngsten Sitzung des Dümmer-Beirats, in dem Vereine, Institution und Behörden der Dümmerregion vertreten sind. Laut Protokoll konnten sich die Teilnehmer nicht auf eine gemeinsame Position einigen. Sieben Mitglieder stimmten für eine Pilotphase, eines votierte dagegen, neun enthielten sich.

Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) hat dagegen eine klare Position. Es lägen genügend Studien über den Einfluss von Kitesurfern auf Wasser- und Watvögel vor, um allgemeine Rückschlüsse zu ziehen, teilt der NLWKN auf Nachfrage mit. Die Stärke der Vogelreaktionen hänge aber auch von den Gegebenheiten vor Ort ab.

Störpotenzial höher als beim Windsurfen bewertet

Das Störpotenzial des Kitesurfens bewertet der NLWKN höher als das von Windsurfen, Segeln oder Ruderbootfahren. Hohe Geschwindigkeit, nicht prognostizierbare Bewegungsrichtung, Segel in grellen Farben und Knallgeräusche beim Aufprall des Segels auf dem Wasser nennt er als Aspekte, die Vögel als Bedrohung wahrnehmen. Die Alarm- und Fluchtdistanz beziffert er je nach Art mit 300 bis 1000 Meter. Der Abstand, in dem sich die Vögel bereits gestört fühlten und zum Beispiel die Nahrungsaufnahme einstellten, sei noch höher. Bereits ein einzelner Kitesurfer reiche aus, um die Wasservögel im entsprechenden Bereich zu verscheuchen, so der NLWKN. Werde in einem Gebiet regelmäßig Kitesurfen betrieben, könne es dauerhaft zur Vertreibung von Wasservögeln kommen. Deren Gewöhnung an die Sportart mitsamt ihrer verschiedenen Aspekte habe bislang nicht nachgewiesen werden können und sei verhaltensbiologisch auch nicht zu erwarten. Die Einrichtung einer 80 bis 100 Hektar großen Kitesurfzone auf dem Dümmer wäre eine erhebliche Beeinträchtigung für ein EU-Vogelschutzgebiet und „aus naturschutzrechtlicher Sicht inakzeptabel“, bezieht der NLWKN klar Stellung.

„Kitesurfen entwertet Dümmer für Wasservögel“

› NABU: Der See ist heute Thema in Hannover

HÜDE / LEMBRUCH › „Seit 2011 arbeiten Umwelt- und Landwirtschaftsministerium, alle relevanten Interessenverbände, Fachbehörden, Landkreise und Anliegergemeinden im Dümmer-Beirat konstruktiv zusammen, um die Dümmersanierung zum Erfolg zu führen. Mit den Jahren hat der regelmäßige Austausch der Argumente für die jeweilige Sicht der unterschiedlichen Interessengruppen zu einem respektvollen Umgang miteinander geführt“, heißt es in einer Mitteilung des NABU.

Bei den Empfehlungen des Dümmer-Beirats habe man zunehmend eine Leitlinie erkennen, die der ehemalige Niedersächsische Ministerpräsidenten Dr. Ernst Albrecht in den Mittelpunkt der Dümmerkonferenz von 1985 gestellt hatte: „Es ist immer eine Frage des rechten Maßes!“

Deshalb habe sich der Dümmer-Beirat auch nicht zu einem einstimmigen Beschluss für das Kitesurfen auf dem Dümmer durchringen. Am diesem Mittwoch, 28. November 2018, wird nun das Thema „Kitesurfen auf dem Dümmer“ im Landtagsausschuss Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz erörtert.

„Der aktuell massiv nach vorne geschobene Wunsch, den See für das Kitesurfen freizugeben, verlässt das ‘rechte Maß’“, erläutert Dr. Holger Buschmann, Landesvorsitzender des NABU Niedersachsen. In regelmäßigen Abständen hätten alle Landesregierungen Kitesurf-Anträge auf dem Dümmer geprüft und abschlägig beschieden, zuletzt im Jahr 2016.

„Die Gründe dafür“, so Dr. Buschmann, „bestehen nach wie vor. Der Dümmer ist Bestandteil des europäischen Schutzgebietssystems NATURA 2000. Aus diesem Grund werden die Argumente der Vogelschutzwarte und des NLWKN bezüglich der Einschätzung des Kitesurfens einen großen Stellenwert haben“.

Verschiedene Gutachten belegen bereits heute den starken Scheucheffekt auf Wasservögel, der durch die Kite-Schirme verursacht wird. Durch die geringe Größe des Sees würde eine Freigabe für Kiter voraussichtlich nahezu die gesamte Seefläche für Wasservögel entwerten.

„Wir sind überzeugt davon, dass der Dümmer für das gefahrlose und zugleich naturverträgliche Kitesurfen einfach zu klein ist“, fasst Dr. Buschmann zusammen. Nach Erfahrungen mit dem Kitesurfen am Steinhuder Meer sind sogar noch weitere Bedenken hinzugekommen. Grundsätzlich seien Surfen und Kiten zwei unterschiedliche Sportarten im Besonderen auf ihr Gefahrenpotenzial bezogen. Das gemeinsame Surfen und Kiten sei in fast allen Revieren Europas durch behördliche Erlasse geregelt worden.

Ferner befürchtet der NABU eine erneute Diskussion darüber, den mühsam errungenen Kompromiss der Winterbefahrensregelung wieder aufzuschnüren und damit Kräfte zu binden, die dringend gebraucht werden, um die Seesanierung gemeinsam weiter voranzutreiben. Der erbitterte Streit über die Befahrensregelung im Winter könnte wieder aufkeimen und das gemeinsame Eintreten von Wassersportlern und Naturschützern für ein positives Image der Dümmerregion und die Dümmersanierung ernsthaft gefährden.

„Der NABU blockiert keinesfalls die touristischen Entwicklungen am Dümmer, das Gegenteil ist der Fall“, erläutert Dr. Holger Buschmann. „In den zurückliegenden Jahren wurden vielfältige Projekte am Dümmer umgesetzt, wie der Marissa Ferienpark, eine Abenteuergolfanlage, Badestellen mit Wasserspielplatz, Freigabe einiger Häfen zur Bebauung, et cetera. Dies ging mit Löschungen von Landschaftsschutzgebieten und eines Teils des Naturschutzgebiets Dümmer einher“, erklärt Dr. Buschmann. ‹



Die Aufnahme oben zeigt den Dümmer bei Lembruch kurz vor dem Inkrafttreten des Befahrensverbots am 1. November. Foto: Dümer

Lemförder Wochenblatt November 2018

Deichreinigung: Müllmenge steigt

Eindringlicher Appell an die Besucher

HÜDE/LEMBRUCH ▪ Die Wettfahrtgemeinschaft Dümmer hatte zur traditionellen, jährlichen Deichreinigung eingeladen. Wie der Organisator und Koordinator Jens Schröder (Wettfahrtgemeinschaft Dümmer) am Samstagmorgen berichtete, waren am Treffpunkt in Hüde acht, in Dümmerlohausen vier und in Lembruch zehn Dümmer- und Naturfreunde erschienen. Zu erwähnen ist dabei noch, dass die Lembrucher Gruppe an ihrem Treffpunkt am Clubheim des „Segelclub Dümmer“ von fünf Kite-Surfern verstärkt wurde, obwohl diese ihren Sport auf dem Dümmer See nicht ausüben dürfen.

Beteiligung zufriedenstellend

Jens Schröder resümierte nach der Aktion, dass er mit der Beteiligung zufrieden war. Ganz besonders hatte er sich über die gute Stimmung unter den Mitgliedern der Sammelgruppen gefreut. Die Sammlerinnen und Sammler der drei Gruppen haben jeweils ein Drittel der Deichlänge gereinigt, schon ein ordentlicher Spaziergang mit Müllsack. Schröder berichtete, dass die gesammelte Müllmenge gegenüber der in den letzten Jahren doch erheblich angestiegen war. Größte Sammelobjekte waren in diesem Jahr ein Plastikeimer und ein Bootsfender. Kleinstes „Beutestück“ auf der Höhe des Spielplatzes in Lembruch war ein Einkaufszettel, auf dem ein „Omabuch“ als Einkaufsauftrag doch recht auffällig war.

Laut Sammler bestand der Hauptanteil des Mülls aus Eispapier, Fast-Food-Verpackungen, Glas- und Plastikflaschen. Ein Blick in einen der Müllsäcke bestätigte das. Ein dringender Appell der Sammler an alle Besucher des Sees: „Auch wenn das Eis lecker ist, bitte ein paar Schritte weiter und die Verpackungen in die Abfallbehälter. Gleiches gilt für den leeren Becher des beliebten „Kaffee zum Mitnehmen“. Schön ist auch ein Picknick an einer der vielen Bänke und Sitzgruppen am Deich und den Stränden. Aber bitte nicht Reste und Verpackungen einfach liegenlassen und weggehen. Bitte seinen Müll ordentlich und fachgerecht entsorgen.“

Die Sammelaktion fand bei Schomaker in Dümmerlohausen ihren geselligen Ausklang. Familie Schomaker hatte bei dem doch zunächst frühlingshaften Wetter die Tische für die Sammlerinnen und Sammler auf der Terrasse gedeckt und eine leckere Erbsensuppe gekocht und spendiert. Jens Schröder bedankte sich im Namen der Wettfahrtgemeinschaft bei allen Helferinnen und Helfern für ihre Arbeit und ganz besonders für die mitgebrachte gute Laune. ▪ **uk**



Die Gruppe der Deichreiniger in Lembruch wurde von fünf Kite-Surfern unterstützt. ▪ Foto: Krause

Diepholzer Kreisblatt März 2018

Zeitungsartikel

196 000 Euro Zuschuss für 13 Vereine

Bewilligungsbescheide für die Sportstätten-Förderung / 3,15 Millionen Euro Investitionen

LANDKREIS DIEPHOLZ • Kräftiger Rückenwind für Bauprojekte in Sportvereinen des Landkreises Diepholz: Zuschüsse in Höhe von knapp 196 000 Euro fließen in 13 Vereine, die im Kreissportbund organisiert sind. Gemeinsam bringen sie es auf ein Investitionsvolumen von rund 3,15 Millionen Euro.

Die Maßnahmen aus dem Bewilligungsbescheid für die Sportstätten-Förderung im Einzelnen: TSV Asendorf: Erneuerung der Heizungsanlage im Tennisheim (Förderungsfähige Kosten 5 335 Euro/Zuschuss 1 545 Euro); Sportverein Dickel: Bau einer Beregnungsanlage auf dem Sportplatz mit Brunnen (16 145 Euro/4 675 Euro); Reit- und Fahrverein Diek-Bassum: drei Sanierungsmaßnahmen auf der Reitanlage (15 150 Euro/4 387 Euro); Segler-Vereinigung Hüde: Innensteg-Erneuerung am Hafen (18 600 Euro/5 386 Euro); Wiking Faltbootwanderer Weyhe: Sanierung einer Brückenanlage (16 413 Euro/4 753 Euro); SV Friesen Lembruch: Bau einer Beregnungsanlage für den Hauptplatz (14 400 Euro/4 170 Euro); TSG Seckenhausen-Fahrenhorst: Beschattungsmaßnahmen am Sport- und Gesundheitszentrum (12 596 Euro/3 647 Euro). TuS Sudweyhe: Umstellung auf LED-Beleuchtung (21 500 Euro/6 226 Euro); Schützenverein Stuhr von 1912: Einbau einer Lüftungsanlage (5 711 Euro/1 654 Euro); FTSV Jahn Brinkum: Bau einer Zweifeldsporthalle (2,8 Millionen Euro/96 533 Euro); TSV Bassum: Bau von Umkleidekabinen (94 000 Euro/27 222 Euro; TSV Heiligenrode: Erneuerung Heizungstechnik (14 161 Euro/ 4 102 Euro); Segler-Club Dümmer: Neubau eines Anlege-und Takelstegs (108 403 Euro/ 31 393 Euro). • **sdl**



Freude bei den Vereinsvertretern: Im Gasthaus „Zur Post" in Neubruchhausen haben sie die Bewilligungsbescheide für die Sportstätten-Förderung 2018 erhalten. • Foto: Ehlers

Segler-club-duemmer.de März 2018

Große Tourismus-Pläne am Dümmer

Urlaubsregion: Investoren wollen überregional Gäste an den zweitgrößten Binnensee Niedersachsens locken. Das Vorhaben stößt jedoch auf Kritik

Von Elmar Stephan

■ **Lembruch.** Erik Winther hat eine Vision. Er will den Dümmer zur internationalen Urlaubsregion formen. Am zweitgrößten Binnensee Niedersachsens baut der dänische Bauunternehmer, zusammen mit seinem Geschäftspartner Ulrik Lundsfryd, auf 18 Hektar den „Marissa-Ferienpark" mit 476 Ferienimmobilien: Einzelferienhäuser in drei Größen und Appartementhäuser, 3.000 Betten, dazu Beachclub, Wellness, Spa, Pool, Gastronomie. 120 Millionen Euro investieren die dänischen Geschäftsleute in das Projekt. 500.000 Übernachtungen jährlich seien das Ziel. Die ersten Gäste sollen bereits im Sommer 2019 kommen, die Fertigstellung ist zwei Jahre darauf geplant.

Angepeilt sind Gäste aus dem Rhein-Ruhr-Gebiet ebenso wie aus Norddeutschland, und darüber hinaus. Dafür liege der Standort „genau richtig". Das heißt: Auf halbem Weg zwischen dem Ballungsraum an Rhein und Ruhr und den Nordseeinseln, nah an der Autobahn 1 und auch aus Richtung Hannover und den Niederlanden in ein bis zwei Stunden gut zu erreichen. Das Wirtschaftsministerium in Hannover sieht das derzeit größte Tourismus-Investment in Niedersachsen positiv. Das Projekt steigere die Attraktivität des Standortes und habe positive Auswirkungen auf Wertschöpfung und Beschäftigung.

Bernd Averbeck, Vorsitzender des Naturschutzbundes (Nabu) Dümmer, begegnet dem Vorhaben mit Ablehnung. Die riesige Anlage mit vierstöckigen Gebäuden sehe hässlich aus, sagt der Naturschützer. „Die Landschaft wird völlig entwertet." Jetzt schon gebe es oft Konflikte zwischen den Touristen und dem Naturschutz, sagt Averbeck. Gerade an Wochenenden sei es jetzt schon sehr voll auf den Dümmer-Deichen. Wenn noch mehr Touristen kämen, werde der Druck auf die Naturschutz-Flächen immer größer. Auch heute schon gebe es Gäste, die sich nicht verbieten lassen wollten, in die geschützten Brutgebiete zu gehen.

„Ich sage erst einmal nicht, das ist eine Gefahr für die Natur, sondern das ist eine Chance für die Region", sagt Detlef Tänzer, Geschäftsführer der Dümmer-Weserland-Touristik. Man müsse sehen, wie viele neue Gäste tatsächlich kämen.

Diepholzer Kreisblatt August 2018

Zeitungsartikel

Jahreshauptversammlung der Wettfahrtgemeinschaft Dümmer

Aktualisiert: 25.11.18 - 19:05



Der Vorsi
Wettfahrg
Wilhelm A
Hanno Ba
Dannhus
Schröder
Menke (K
Lauszus (

© Krause

Lembruch - Die Wettfahrtgemeinschaft Dümmer hatte die Vorstände und Sportwarte aller angeschlossenen Segelclubs zur jährlichen Delegiertenversammlung in das Clubhaus der Seglervereinigung Hüde eingeladen. Der Blick aus den großen Fenstern des Clubraumes bot ein wunderschönes Dümmerpanorama. Strahlende Sonne, ein blanker See mit einer Wasserfläche wie aus Silber, herbstliche Farben – aber kein Boot und: wenig Wasser.

Der erste Vorsitzende Jens Dannhus berichtete, dass mit Datum vom 13. Juni der Wettfahrtgemeinschaft die Gemeinnützigkeit bescheinigt und sie damit als Verein geführt werden darf.

Die abgelaufene Saison habe sehr unter dem historisch niedrigen Wasserstand gelitten, ging aus den verschiedenen Berichten hervor. Ab September mussten viele Regatten und Veranstaltungen abgesagt werden, da der Dümmer nur noch eingeschränkt befahrbar war. Die Sommer-Abschlussregatta „Dümmerdreieck" lief im wahrsten Sinne des Wortes „auf Grund". Als Alternative organisierte der Segler-Club Dümmer aus Lembruch als Ausrichter einen Wandertag.

Die Zahl der Sportler, die in der abgelaufenen Saison an den Dümmer kamen, lässt sich laut Wettfahrgemeinschaft für dieses Jahr nicht eindeutig bestimmen. Vor zwei Jahren seien etwa 600 Boote gezählt worden, einige Jahre davor seien es noch mehr als 2000 Boote gewesen.

Jugendwart Eike Lauszus, der im vergangenem Jahr den vakanten Posten übernommen hatte, berichtete über die Aktivitäten in diesem Jahr und gab einen Ausblick auf die kommende Saison. Man freue sich sehr darüber, wieder einen Jugendwart zu haben, und sei mit dessen Arbeit sehr zufrieden, hieß es vom Vorstand.

Kassenwart Jörg Menke berichtete über eine solide finanzielle Situation der Wettfahrgemeinschaft. Die beiden Kassenprüfer Rainer Altvater und Ralf Schlotthauer hatten an seiner Kassenführung nichts auszusetzen, sodass der Vorstand entlastet werden konnte.

Ausdrücklich dankte Jens Dannhus allen Helfern des vergangenen Jahres. Ohne deren Einsatz hätte vieles nicht geleistet werden können.

Bei den Vorstandswahlen wurden der erste Vorsitzende Jens Dannhus, der Sportwart Hanno Baumann und der Schriftwart Wilhelm Arendholz einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes" wurden sehr viele Fragen gestellt, aber auch Vorschläge und Ideen diskutiert. Für die Pfingstregatta zeichnete sich ab, dass der Bielefelder Segelclub 2019 wohl Veranstalter sein kann, für das „Dümmerdreieck" möchte man mal wieder einen der kleineren Clubs gewinnen.

Ein weiterer Punkt war ein Antrag zur Befahrungsregelung an die Genehmigungsbehörde, den Leistungsseglern die Möglichkeit zu eröffnen, in der Zeit zwischen November und Ostern ausnahmsweise auf dem See zu trainieren.

Wilhelm Beckmann berichtete abschließend von der Arbeit im Dümmerbeirat unter anderem zum Phosphateintrag in den See, zum geplanten Schilfpolder und dem Fischbestand.

Die abgelaufene Saison habe sehr unter dem historisch niedrigen Wasserstand gelitten, ging aus den verschiedenen Berichten hervor. Ab September mussten viele Regatten und Veranstaltungen abgesagt werden, da der Dümmer nur noch eingeschränkt befahrbar war. Die Sommer-Abschlussregatta „Dümmerdreieck" lief im wahrsten Sinne des Wortes „auf Grund". Als Alternative organisierte der Segler-Club Dümmer aus Lembruch als Ausrichter einen Wandertag.

Die Zahl der Sportler, die in der abgelaufenen Saison an den Dümmer kamen, lässt sich laut Wettfahrgemeinschaft für dieses Jahr nicht eindeutig bestimmen. Vor zwei Jahren seien etwa 600 Boote gezählt worden, einige Jahre davor seien es noch mehr als 2000 Boote gewesen.

Jugendwart Eike Lauszus, der im vergangenem Jahr den vakanten Posten übernommen hatte, berichtete über die Aktivitäten in diesem Jahr und gab einen Ausblick auf die kommende Saison. Man freue sich sehr darüber, wieder einen Jugendwart zu haben, und sei mit dessen Arbeit sehr zufrieden, hieß es vom Vorstand.

Kassenwart Jörg Menke berichtete über eine solide finanzielle Situation der Wettfahrgemeinschaft. Die beiden Kassenprüfer Rainer Altvater und Ralf Schlotthauer hatten an seiner Kassenführung nichts auszusetzen, sodass der Vorstand entlastet werden konnte.

Ausdrücklich dankte Jens Dannhus allen Helfern des vergangenen Jahres. Ohne deren Einsatz hätte vieles nicht geleistet werden können.

Bei den Vorstandswahlen wurden der erste Vorsitzende Jens Dannhus, der Sportwart Hanno Baumann und der Schriftwart Wilhelm Arendholz einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes" wurden sehr viele Fragen gestellt, aber auch Vorschläge und Ideen diskutiert. Für die Pfingstregatta zeichnete sich ab, dass der Bielefelder Segelclub 2019 wohl Veranstalter sein kann, für das „Dümmerdreieck" möchte man mal wieder einen der kleineren Clubs gewinnen.

Ein weiterer Punkt war ein Antrag zur Befahrungsregelung an die Genehmigungsbehörde, den Leistungsseglern die Möglichkeit zu eröffnen, in der Zeit zwischen November und Ostern ausnahmsweise auf dem See zu trainieren.

Wilhelm Beckmann berichtete abschließend von der Arbeit im Dümmerbeirat unter anderem zum Phosphateintrag in den See, zum geplanten Schilfpolder und dem Fischbestand.

Zeitungsartikel

BRIEF AN DIE REDAKTION

„Wenn das so weiter geht, können wir bald im Dümmer zelten“

Zum Artikel „Dürreperiode konnte Dümmer nichts anhaben“ in unserer Ausgabe vom 15. August 2018 schreibt Thomas Schrader aus Hüde:

Liest man den Artikel, so könnte man auf die Idee kommen, am Dümmer ist alles in Ordnung, keine Umweltprobleme, hoher Sauerstoffgehalt im Wasser, die Seesanierung durch einen Schilfpolder ist scheinbar überflüssig.

Wenn man genauer hinschaut, kommt man zu realistischeren Einschätzungen. Der Sauerstoffgehalt im Dümmerwasser ist nur an der Oberfläche hoch (punktuelle Messung/Boje des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, NLWKN). Er wird bei intensiver Sonneneinstrahlung auf die Wasseroberfläche nur durch den Stoffwechsel der bekannten Cyanobaktieren (Blaualgen) hochgehalten.

Das ist ein gut bekanntes Phänomen. Der Sauerstoffgehalt des Wassers kann dabei erheblich über der Sauerstoff-Sättigungsgrenze liegen. Das ist nicht ungewöhnlich. Bei den hohen Temperaturen liegt die Sättigungsgrenze bei etwa 7,5 Milligramm/Liter (mg/L) (Eichpunkt für Sauerstoffmessgeräte bei 100 % Sauerstoffsättigung). Weiter im Innern des Wasserkörpers sinkt der Sauerstoffgehalt in der Nähe des Schlammsedimentes dramatisch schnell auf 0 mg/L.

Derartige Untersuchungen wurden im Dümmer in Hüde unter Einsatz des Sauerstoffmesssystem OXI durchgeführt, das im Rahmen der Soforтmaßnahmen für den Dümmer, finanziert durch das Land Niedersachsen, zur Verfügung steht. Die biologische Sauerstoffzehrung im Dümmerwasser ist außerordentlich hoch. Der Sauerstoffgradient (Gefälle) ist außerordentlich hoch und mit geringer werdender Wassertiefe wird der Gradient nochmals verstärkt.

Kritisch werden die Verhältnisse für Fische, wenn der Sauerstoffgehalt unter 4 mg/L absinkt. Der verfügbare Lebensraum für Fische (hoher Fischbesatz im Dümmer) wird mit abnehmenden Wasserkörper, wie derzeit, drastisch verkleinert. Das Überleben von Muscheln oder Kleinkrebsen und anderen ist in den sauerstoffarmen Bereichen nicht mehr möglich.

Eine weitere Behauptung, dass ein niedriger Wasserstand das Schilfwachstum fördere, kann nicht unwidersprochen bleiben. Ein niedriger Wasserstand würde die generative Vermehrung (also durch Samen) des Schilfes nur in der Vegetationsperiode im April/Mai fördern (Vortrag des Botanikers Professor Jensen, Universität Hamburg, Dümmer-Museum, 2012). Zu anderen Zeiten nicht.

Man kann sich nur über die Tatenlosigkeit zur Erhaltung des (ach so ökologisch wichtigen) Schilfgürtels wundern. Statt Krokodilstränen über den Rückgang des Schilfes zu vergießen, sollte man die Ursachen bekämpfen. Die Weiden im Schilfgürtel breiten sich immer weiter aus, überwuchern und verdrängen im gesamten Schilfgürtel das Röhricht. Jeder kann das sehen.

Eine große Anzahl von Wasservögeln weidet im Frühjahr die frischen Schilfaustriebe systematisch ab und das Schilf an der Wasserkante weicht zurück. In einem viel beachteten Vortrag zum Thema „Röhrichtrückgang“ auf dem Dümmerforum II am 13. Dezember 2017 wurde dies von Marcel Holy beschrieben. Der Wasserstand sinkt kontinuierlich, weil mehr Wasser durch die Lohne und Grawiede abgelassen wird, als durch die Hunte nachfließt (logisch). Die Pegelmesslatten am Lohnehafen und vor dem Grawiedewehr kann jeder Spaziergänger ablesen und feststellen, dass der Wasserstand ständig sinkt: in zweieinhalb Monaten um etwa 40 Zentimeter bei einer durchschnittlichen Wassertiefe von 110 Zentimetern des Sees in „Normalzeiten“. Derzeit stehen die Pegelmesslatten auf dem Land und nicht mehr im Wasser.

Durch die Bornbachumleitung fehlt der Hunte rund 40 Prozent Wasser zum Dümmerzufluss. Aus einem Artikel des Diepholzer Kreisblattes vom 10. Juli 2018 („Niedriger Wasserstand durch Unterhaltungsstau“) ist bekannt, dass in der Lohne Angelvereine fischen wollen. Dazu benötigt man möglichst viel Wasser und die Lohne im Diepholzer Raum soll gut fließen. Hierauf nimmt der Unterhaltungsverband Hunte besondere Rücksicht. Wenn das so weiter geht, kann man bald im Dümmer an der Hohen Sieben zelten!

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Kürzungen vorbehalten.

Diepholzer Kreiszeitung August 2018

Derart niedrigen Wasserstand am See noch nicht erlebt

› Heiner Richmann kennt den Dümmer seit seiner Kindheit

HÜDE (düm) › „Ich bin hier in Hüde geboren und aufgewachsen. Ich habe in der Zeit einen derart niedrigen Wasserstand am See nicht erlebt. Die Randgräben und der Marler Graben ausgetrocknet, das habe ich so noch nicht gesehen“, so Hüdes Bürgermeister Heiner Richmann (Jahrgang 1956) gegenüber dem WOCHENBLATT.

Mit extremen Wettersituationen werde man sich in der Zukunft wohl abfinden müssen. Deshalb Boote vorzeitig aus dem See zu holen, würde aber die Saison für die Segler noch unattraktiver machen. Abgesehen davon „wäre es wohl auch ein Blick in die Kristallkugel!“

Richmann hält es eher für sinnvoll, darüber nachzudenken, ob Vertiefungen im See zu den Krananlagen hin eine Lösung sein könnten. Hüdes Bürgermeister weiter: „Wir hatten einen tollen Sommer, aber eben auch mit Schatten. Ab August ging für die Segler im Bereich Hüde nichts mehr!“ Das sei auch für Hafenbetreiber eine schwierige Situation.

Probleme mit dem Wetter bekommen auch die Touristiker rund um den See zu spüren. In den vergangenen Jahren seien die Erträge in der Landwirtschaft gut bis sehr gut gewesen. 2018 habe es nun ein schlechtes Dürrejahr gegeben. Für die Landwirtschaft gebe es vom Land Niedersachsen Ausgleichshilfen. „Bei einem verregneten Jahr hat es so einen Aufschrei bei den Touristikern nicht gegeben, Hilfen sind in solchen Jahren kein Thema“, so Heiner Richmann weiter.

Impressionen



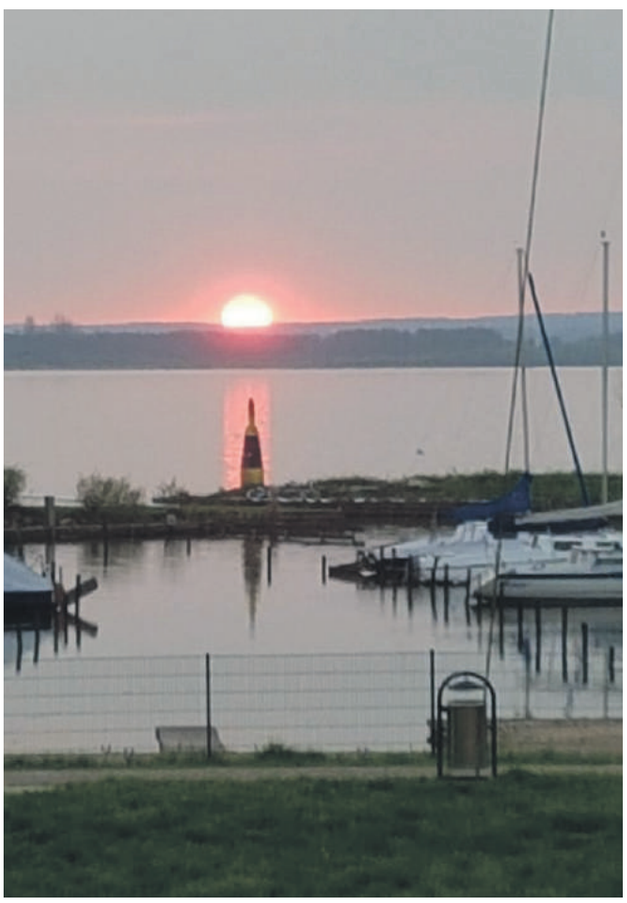


Impressionen















Auf eine Tasse Kaffee mit ….
….. Günter Fischer!

Lieber Günter, mit deinen 87 Jahren bist du der älteste SVH'ler mit einer originären Mitgliedschaft. Wann und wie bist Du eigentlich zur SVH damals gaekommen?

Günter Fischer:
Die Liebe zum Wassersport fing mit einem Faltboot mit Segeln an. Dann der PIRAT und um Regatten segeln zu können, die Suche nach einem Segelclub. Die SVH hatte ihre Steganlage noch im Schilf zwischen der Rohrdommel und dem Steg in Hüde. Ich wurde im März 1963 in der SVH aufgenommen und bekam auch gleich einen Liegeplatz – was in den Jahren nicht so selbstverständlich war.

Du kannst aus eigenem Erleben viele Jahre der SVH fast seit Anfang der Vereinsgründung 1954 nicht nur überblicken, sondern Du hast den Verein auch aktiv miterlebt. Wie würdest Du die Stimmung im Verein beschreiben, damals und heute?

Günter Fischer:
In den ersten Jahren war der Segelverein noch mehr ein Freizeitclub. Die Ausbildung der Mitglieder – vor allem auch der Jugend – kam mit dem Segellehrer „Onkel Rolf" (Rolf Dreyer). Mit heute bei all den – auch internationalen – Erfolgen der jungen Segler, nicht mehr zu vergleichen.

Viele kennen Dich als aktiver Segler mit Deinem P-Boot auf dem Dümmer mit dem grünen Rumpf und der legendären Segelnummer GER 1111. Was ist eigentlich Dein erstes Schiff auf dem Dümmer gewesen und gibt es vielleicht dazu eine besondere Geschichte?

Günter Fischer:
Nach der PIRATEN-Zeit kam erst die P 447. Ein Holz-Jollenkreuzer. Dann im Jahr 1977 der Jollenkreuzer P 1111. Zwischendurch hatte Rolf Dreyer die Liebe zur FAM entdeckt. Ein Schiff das nicht besonder schnell, dafür aber einfach zu handhaben, robust und preiswert war. Wir hatten allein in unserem Hafen über 10 Stück liegen. Das war auch die Zeit wo ich mit Arthur Reis – einem blinden Vorschotmann – gesegelt habe. Immerhin haben wir zusammen von 1974 – 1985 den Dümmerpokal 7 mal ersegelt.

Gut in Erinnerung geblieben ist, dass Du viele Jahre mit Deinem P-Boot auch am Regattageschehen auf dem Dümmer teilgenommen hast, zuletzt jedoch mehr als Freizeitskipper mit Deiner Frau Beate. Hat man sich an Bord auch mal gestritten oder gilt dort tatsächlich der Satz: „Skippers word ist law?

Günter Fischer:
Zuerst mit Alex Menze und später mit meiner Frau Beate habe ich viele Regatten – auch auswärts – gesegelt. Bis irgendwann ein Arzt mal sagte, ich dürfte mich nicht mehr aufregen. Das geht beim Regattasegeln ja nun gar nicht. Und so wird man bei der Liebe zum Wassersport „Freizeitskipper".

Viele Deiner Dümmer-Freunde wie Alex Menze, Peter Wunderlich, natürlich Rudi Walther und Willy Budde, die du seit Vereinsgründung begleitest hast haben im Laufe der Zeit Vorstandsämter übernommen. Das wäre doch eigentlich früher was für Dich gewesen mit Deiner Erfahrung und deinem Engagement, oder?



Günter Fischer:
In meiner aktiven Zeit war ich immer der Meinung, ich könnte - bei meinem Beruf - nicht genügend Zeit aufbringen. Als ich als Rentner Zeit hatte, waren die jungen Vereinsmitglieder viel besser dafür geeignet. Immerhin war ich einige Jahre Revierobmann der Jollenkreuzer.

Die SVH ist bekanntlich ein Traditionsverein. Die Vereinsmitgliedschaft besteht häufig über Generationen. Von Deinen 4 Kindern ist nur Uwe in der SVH geblieben. Zählt deiner Meinung nach Generationenzusammenhalt auch im Verein heute nicht mehr so viel oder gibt es dafür andere Gründe?

Günter Fischer:
Von meinen 4 Kindern sind 2 im Verein geblieben. Uwe und Jan-Henrik. Es gibt viele Gründe: das große Freizeitangebot, aber auch beruflich bedingte Entfernungen zum Dümmer.

Auch wenn es mit dem aktuellen Wasserstand am Dümmer nicht so aussieht, aber die neue Saison 2019 steht unmittelbar vor der Tür. Was wünscht Du Dir persönlich für die neue Saison 2019?

Günter Fischer:
In meinem Alter steht die Gesundheit an erster Stelle. Ich hoffe auch, dass ich meinen Jollenkreuzer mit meiner Frau Beate noch ein bisschen bewegen kann.

… und was für die SVH?

Günter Fischer:
Die SVH ist ein Segelverein der sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt hat. Ein neuer Hafen, ein umgebautes Clubhaus, viele Talente im Regattasegeln und inzwischen eine Mitgliederzahl, die sich sehen lassen kann.

Lieber Günter, herzlichen Dank für dieses Gespräch. Alles Gute und „Mast- und Schotbruch" für die Saison 2019.

(Das Gespräch hat Thomas Schrader geführt)

